KANTON AARGAU

REGIERUNGSRAT

Regierungsgebäude, 5001 Aarau
Telefon 062 835 12 40, Fax 062 835 12 50
regierungsrat@ag.ch
www.ag.ch/regierungsrat

A-Post Plus
Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

23. März 2022

Teilrevision der Sprachenverordnung; Vernehmlassung

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Möglichkeit zur Teilrevision der Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachenverordnung, SpV; SR 441.11) Stellung nehmen zu können, bedankt sich der Regierungsrat des Kantons Aargau.

In Ihrem Schreiben vom 17. Dezember 2021 nennen Sie als Anlass für die Teilrevision Änderungen des Förderdispositivs zum schulischen Austausch sowie die vom Bundesrat in der Kulturbotschaft 2021–2024 angekündigte Neuausrichtung der Unterstützung von Verständigungsorganisationen, ferner den Vorschlag der Kantone für eine thematische Öffnung der Förderbestimmungen zur Unterstützung der Landessprachen im Unterricht.

Wir begrüssen diese sowie die Bereinigung gewisser Redundanzen, wie sie die Teilrevision der Sprachenverordnung vorsieht. Im Einzelnen unterstützen wir die Stossrichtung, dass "Movetia" mittelfristig in eine öffentlich-rechtliche Körperschaft umgewandelt werden soll, damit die Förderung von Sprachaustauschen vor allem auch auf Bundesebene angesiedelt wird (vgl. Art. 9). Bekräftigen möchten wir ebenfalls die vorgesehene Förderpraxis (vgl. Art. 10). Aus unserer Sicht werden damit die Hürden für einen Förderantrag abgebaut. So können Projekte gefördert werden, die einen Bezug zu bildungspolitischen Schwerpunkten aufweisen. Allerdings regen wir an, in Art. 10 auf den Begriff "innovativ" zu verzichten und stattdessen beispielsweise "fortschrittlich" zu verwenden. "Innovativ" beschreibt einzig die Neuartigkeit. Uns ist aber an der Förderung von Vorhaben gelegen, die Weiterentwicklung und Verbesserung bedeuten.

Weiter befürworten wir die strategische Fokussierung der Förderkriterien für Organisationen und Institutionen, die sich für die Verständigung der Mehrsprachigkeit einsetzen. Die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Mehrsprachigkeit sowie die Vernetzung der Akteure erachten wir als sehr wichtig. Zugleich sehen wir die innewohnenden grossen Herausforderungen (vgl. Art. 14). Entgegen kommt uns auch, dass die Beantragung und Auszahlung von Fördergelder nun direkt und ausschliesslich über das Bundesamt für Kultur geregelt werden soll (vgl. Art. 29). Damit werden administrative Hürden abgebaut.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Vernehmlassung.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrats

Alex Hürzeler
Landammann

Joana Filippi
Staatsschreiberin

Kopie
- stabsstelledirektion@bak.admin.ch

KANTON
APPENZELL INNERRHODEN

Landammann und Standeskommission

Sekretariat Ratskanzlei
Marktgasse 2
9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 93 11
info@rk.ai.ch
www.ai.ch

Ratskanzlei, Marktgasse 2, 9050 Appenzell

Per E-Mail an
stabsstellendirektion@bak.admin.ch

Appenzell, 31. März 2022

Teilrevision der Sprachenverordnung
Stellungnahme Kanton Appenzell I.Rh.

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 haben Sie uns die Vernehmlassungsunterlagen zur Teilrevision der Sprachenverordnung zukommen lassen.

Die Standeskommission hat die Unterlagen geprüft. Sie ist mit der vorgeschlagenen Teilrevision der Sprachenverordnung einverstanden und schliesst sich somit der Haltung des Generalsekretariats der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) an, welches im vorausgegangenen Revisionsprozess eingebunden war.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und grüssen Sie freundlich.

Im Auftrage von Landammann und Standeskommission
Der Ratschreiber:

Markus Dörig

Zur Kenntnis an:
- Erziehungsdepartement Appenzell I.Rh., Hauptgasse 51, 9050 Appenzell
- Ständerat Daniel Fässler, Weissbadstrasse 3a, 9050 Appenzell
- Nationalrat Thomas Rechsteiner (thomas.rechsteiner@parl.ch)

Appenzell Ausserrhoden

Regierungsrat

Obstmarkt 3
9102 Herisau
Tel. +41 71 353 61 11
kantonskanzlei@ar.ch
www.ar.ch

Regierungsrat, 9102 Herisau

Dr. iur. Roger Nobs
Ratschreiber
Tel. +41 71 353 63 51
roger.nobs@ar.ch

Eidg. Departement des Innern

per E-Mail: stabsstelledirektion@bak.admin.ch

[PDF- und Wordversion]

Herisau, 25. März 2022

Eidg. Vernehmlassung; Teilrevision der Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachenverordnung; SpV); Stellungnahme des Regierungsrates von Appenzell Ausserrhoden

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 wurden die Kantone vom Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) eingeladen, bis zum 1. April 2022 zur eingangs erwähnten Vorlage Stellung zu nehmen. Das Geschäft wurde dem Departement Bildung und Kultur zur Antragsstellung zugewiesen.

Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden nimmt dazu wie folgt Stellung:

Er hat keine Einwände gegen die vorgelegte Teilrevision. Auf eine detaillierte Stellungnahme wird verzichtet.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Im Auftrag des Regierungsrates

Dr. iur. Roger Nobs, Ratschreiber

Kanton Bern
Canton de Berne

Conseil-exécutif

Postgasse 68
Case postale
3000 Berne 8
info.regierungsrat@be.ch
www.be.ch/ce

Chancellerie d'État, case postale, 3000 Berne 8

Département fédéral de l'intérieur DFI
Par courriel uniquement : stabsstelledirektion@bak.admin.ch

N° d'ACE : -288/2022
Direction : Chancellerie d'Etat
Classification : Non classifié

Berne, le 23 mars 2022

Procédure de consultation fédérale : révision partielle de l'ordonnance sur les langues
Prise de position du canton de Berne

Monsieur le Conseiller fédéral,
Mesdames, Messieurs,

Le Conseil-exécutif du canton de Berne vous remercie de l'opportunité qui lui est donnée de prendre position dans le cadre de la procédure de consultation citée en titre.

Le Conseil-exécutif du canton de Berne est favorable à une actualisation de l'ordonnance dans le sens d'une continuité pour le soutien aux cantons bilingues et plurilingues, ainsi que des institutions actives dans ce domaine. Il saisit l'occasion pour remercier la Confédération pour le soutien apporté aux cantons plurilingues dans le cadre de cette ordonnance. Les besoins sont importants et le soutien fédéral est nécessaire et apprécié.

Par ailleurs, le Conseil-exécutif est d'avis, au vu du caractère bilingue du canton de Berne, de sa position de canton-siège de la capitale fédérale, de son rôle de canton-pont et de sa pratique en la matière, qu'il manque dans ce projet une impulsion financière pour des cours facultatifs ou optionnels dans la troisième langue nationale, comme le canton de Berne en propose dans ses écoles. Il souhaiterait que cette lacune puisse être comblée par la présente révision, dans l'intérêt des langues nationales et de la cohésion nationale soutenues par la législation fédérale sur les langues et la compréhension.

Veuillez agréer, Monsieur le Conseiller fédéral, Mesdames, Messieurs, l'expression de notre haute considération.

Au nom du Conseil-exécutif

Beatrice Simon
Présidente du Conseil-exécutif

Christoph Auer
Chancelier

03|04|F|v04

Destinataires
- Direction de l'instruction publique et de la culture
- Direction de la santé, des affaires sociales et de l'intégration
- Direction de l'économie, de l'énergie et de l'environnement
- Chancellerie d'Etat

Landeskanzlei
Rathausstrasse 2
4410 Liestal
T 061 552 50 06
landeskanzlei@bl.ch
www.bl.ch

BASEL LANDSCHAFT
REGIERUNGSRAT

Regierungsrat, Rathausstrasse 2, 4410 Liestal

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Per Mail an:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Liestal, 29. März 2022

Vernehmlassung zur Teilrevision der Sprachenverordnung, Stellungnahme des Kantons Basel-Landschaft

Sehr geehrter Herr Bundesrat Berset
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 hat Bundesrat Alain Berset, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) den Kanton Basel-Landschaft eingeladen, zum Entwurf einer Teilrevision der Sprachenverordnung Stellung zu nehmen.

Der Regierungsrat begrüsst und unterstützt die vorgeschlagene Teilrevision der Sprachenverordnung als Grundlage für die Fortschreibung und Aktualisierung der Förderung der Landessprachen in Zusammenarbeit mit den Kantonen. Der Kanton Basel-Landschaft mit seiner besonderen Standortgunst an der deutsch-französischen Sprachgrenze und in einem trinational mitgeprägten Kultur-, Wirtschafts- und Sozialraum gewichtet dabei die vorgesehene thematische Öffnung und Flexibilisierung der Bestimmungen zur Förderung von Projekten zum Unterricht in den Landessprachen. Diese Öffnung trägt dazu bei, dass Projekte stärker auf den Praxisbedarf der Schulen ausgerichtet werden können und somit auch besser bei den Schülerinnen und Schülern ankommen.

Der Regierungsrat bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme.

Hochachtungsvoll

Thomas Weber
Regierungspräsident

Elisabeth Heer Dietrich
Landschreiberin

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Tel: +41 61 267 85 62
Fax: +41 61 267 85 72
E-Mail: staatskanzlei@bs.ch
www.regierungsrat.bs.ch

An das
Eidgenössische Departement des Innern
EDI

Per E-Mail an:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Basel, 22. März 2022

Regierungsratsbeschluss vom 22. März 2022
Vernehmlassung zur Teilrevision der Sprachenverordnung: Stellungnahme des Kantons Basel-Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 haben Sie uns die Vernehmlassungsunterlagen zur Teilrevision der Sprachenverordnung zukommen lassen. Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und lassen Ihnen gerne nachstehend unsere Einschätzung zur geplanten Verordnungsänderung zukommen.

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt unterstützt die Teilrevision der Sprachverordnung vollumfänglich. Insbesondere durch die Ausweitung des Artikels 10 «Förderung der Landessprachen im Unterricht» können in Zukunft noch deutlich mehr Projekte zur Stärkung der Landessprachen finanziert werden. Ähnlich verhält es sich mit der thematischen Fokussierung von Artikel 14 «Unterstützung von Organisationen und Institutionen», welche ebenfalls eine Förderung von besonders relevanten Projekten zur Stärkung der Landessprachen ermöglichen sollte.

Die mit der Flexibilisierung von Artikel 10 zu erwartende verstärkte Förderung der Landessprachen (insbesondere der französischen Sprache) ist für den Kanton Basel-Stadt und die ganze Nordwestschweiz von grosser Bedeutung, angesichts der räumlichen Nähe zum Kanton Jura und zum Nachbarland Frankreich, der hohen Zahl an französischsprachigen Grenzgängerinnen und Grenzgängern sowie den zahlreichen französischsprachigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Der Regierungsrat unterstützt ausdrücklich die Teilrevision der Sprachverordnung. Aus oben genannten Gründen kommt vor allem der französischen Sprache in der Region Basel eine hohe Bedeutung zu. Eine verstärkte Förderung des Französischen auf allen Altersstufen sollte im privaten, schulischen und beruflichen Bereich eine noch bessere Kommunikation und Kollaboration innerhalb der Nordwestschweiz wie auch mit der französischsprachigen Schweiz ermöglichen.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme. Für Rückfragen steht Ihnen gerne der Leiter Volksschulen, Herr Urs Bucher, urs.bucher@bs.ch, Tel. 061 267 62 92, zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Beat Jans
Regierungspräsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Conseil d' tat CE
Staatsrat SR

Rue des Chanoines 17, 1701 Fribourg

T +41 26 305 10 40, F +41 26 305 10 48
www.fr.ch/ce

Conseil d'Etat
Rue des Chanoines 17, 1701 Fribourg

PAR COURRIEL

Département fédéral de l'intérieur DFI
Monsieur Alain Berset
Conseiller fédéral
Inselgasse 1
3003 Berne

Courriel : stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Fribourg, le 21 mars 2022

2022-247
R vision partielle de l'ordonnance sur les langues - consultation

Monsieur le Conseiller fédéral,

Par courrier du 17 décembre 2021, vous nous avez consultés sur l'objet cité en titre et nous vous en remercions. Nous nous déterminons comme suit.

1. En général

Nous constatons que ce projet se concentre principalement sur les thématiques de l'enseignement, en améliorant la prise en charge de mesures de promotion des langues nationales dans ce domaine. Nous regrettons toutefois que l'ordonnance ne soit pas améliorée en apportant un soutien concret à l'utilisation des langues nationales dans les administrations communales et cantonale des cantons plurilingues au sens de l'art. 21 al. 2 de la loi fédérale sur les langues (LLC). En effet, la maitrise et la connaissance des langues nationales, plus particulièrement dans les cantons plurilingues, passe non seulement par l'enseignement, mais aussi par la pratique desdites langues dans le cadre des contacts concrets avec les autorités cantonales et communales. Un soutien financier concret à la mise en place d'administrations communales bilingues, par exemple, entrerait selon nous dans le cadre de l'art. 1 let. c LLC et permettrait notamment de renforcer la cohésion nationale (art. 2 let. b LLC) car celle-ci se matérialise en premier lieu au niveau local. Par ailleurs, dès lors que cette même LLC vise en outre à encourager le plurilinguisme individuel et institutionnel dans la pratique des langues nationales (art. 2 let. c LLC), un soutien des collectivités locales qui doivent être bilingues dans les cantons plurilingues, mais ne le peuvent ou ne le souhaitent pas pour des motifs financiers, entrerait de manière évidente selon nous dans les buts de la loi fédérale. Au surplus, dès lors que les communes réalisent de très nombreuses activités de l'Etat, de telles mesures d'encouragement permettraient enfin à la Confédération de faire concrètement mettre en œuvre, là où il se doit au niveau local/communal, la liberté de la langue dans tous les domaines de l'activité de l'Etat (art. 3 al. 1 let. b LLC). Elle respecterait aussi, ce faisant, le principe de tenir compte de la répartition territoriale des langues et l'encouragement de la compréhension entre les communautés linguistiques (art. 3 al. 1 let. c et d LLC).

De plus, il n'est pas fait mention, dans cette révision, de points touchant aux langues minoritaires. La Confédération a souhaité donner ce statut aux patois régionaux. Les cantons romands ont pris position favorablement, en indiquant toutefois que ces langues ne peuvent pas faire l'objet de droits linguistiques individuels, mais que leur protection, justifiée, doit être réalisée sous l'angle du patrimoine immatériel dont elles font partie intégrante. Un soutien financier de la Confédération pour aider les cantons à travailler de manière intercantonale sur ce patrimoine serait judicieux.

2. En particulier

Article 9 – texte de l'article

Dans cet article, il est question uniquement d'« échanges scolaires ». Il convient d'adapter la formulation de sorte à inclure plus explicitement d'une part la mobilité individuelle, et d'autre part le domaine tertiaire A.

La formulation suivante pourrait éventuellement être utilisée : « *échanges et mobilité à des fins de formation* ». Les projets d'échanges et de mobilité du tertiaire A ne devraient pas être limités aux programmes internationaux, d'autant plus que ces derniers sont en mauvaise posture.

En outre, les prestations citées sous les points b et c doivent s'adresser non seulement aux écoles, mais aussi aux parents et familles d'accueil, afin que l'ensemble du système fonctionne. Cela est vraisemblablement à préciser dans le mandat donné à Movetia.

Article 9 -rapport explicatif

La formulation du rapport explicatif laisse supposer que la Fondation ch a été remplacée par l'agence Movetia. Cela est correct si l'on parle uniquement du mandat de promotion des échanges scolaires. Pour tout le reste, cela n'est pas tout à fait exacte car la Fondation ch existe toujours. Il convient donc de préciser le rapport explicatif dans ce sens.

Nous vous prions de croire, Monsieur le Conseiller fédéral, à l'assurance de nos sentiments les meilleurs.

Au nom du Conseil d'Etat :

Olivier Curty, Président

Danielle Gagnaux-Morel, Chancelière d'Etat

Copie
—
à la Direction des institutions, de l'agriculture et des forêts, pour elle et le Service des affaires institutionnelles, des naturalisations et de l'état civil ;
à la Direction de la formation et des affaires culturelles ;
à la Direction de l'économie, de l'emploi et de la formation ;
à la Chancellerie d'Etat.

RÉPUBLIQUE ET CANTON DE GENÈVE

POSI TENEBRAS LUX

Genève, le 18 mai 2022

Le Conseil d'Etat

2095-2022

Département fédéral de l'intérieur (DFI)
Monsieur Alain Berset
Conseiller fédéral
3003 Berne

Concerne : révision partielle de l'ordonnance sur les langues : ouverture de la procédure de consultation

Monsieur le Conseiller fédéral,

Le Conseil d'Etat a pris connaissance avec intérêt de la consultation relative à la révision partielle de l'ordonnance sur les langues. Il estime qu'il est effectivement opportun de mettre à jour les dispositions relatives aux modalités de promotion des échanges scolaires ainsi que celles qui ont trait au soutien des organismes qui contribuent, dans le domaine de la compréhension mutuelle, à la réalisation des objectifs de votre message culture 2021-2024. Nous saluons également l'ancrage, dans cette révision, de la proposition des cantons relative à l'élargissement du champs d'application des mesures de promotion des langues nationales dans l'enseignement. En effet, de par son histoire, sa configuration et sa langue, notre canton est particulièrement attaché au principe d'encouragement de la compréhension et des échanges entre les communautés linguistiques, inscrit dans la Constitution fédérale.

Au vu de ce qui précède, notre Conseil d'Etat est donc favorable à votre projet de réforme partielle de l'ordonnance sur les langues.

En vous remerciant de nous avoir consultés, et en vous remerciant par avance pour votre compréhension concernant le délai que nous avons pris pour vous répondre, nous vous prions de croire, Monsieur le Conseiller fédéral, à l'assurance de notre haute considération.

AU NOM DU CONSEIL D'ÉTAT

La chancelière :

Michèle Righetti

Le président :

Serge Dal Busco

Copie (via courriel) : stabsstelledirektion@bak.admin.ch

kanton glarus

Bildung und Kultur
Gerichtshausstrasse 25
8750 Glarus

Telefon 055 646 62 01
E-Mail: bildungkultur@gl.ch
www.gl.ch

Per E-Mail

An das
Eidgenössisches Departement
des Innern EDI

Glarus, 24. Februar 2022
Unsere Ref: 2021-1141

Vernehmlassung i. S. Teilrevision der Sprachenverordnung

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 haben Sie uns die Vernehmlassungsunterlagen zur beabsichtigten Teilrevision der Sprachenverordnung zukommen lassen.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und teilen Ihnen im Auftrag des Regierungsrates mit, dass wir mit den vorgeschlagenen Anpassungen einverstanden sind.

Genehmigen Sie, hochgeachteter Herr Bundesrat Berset, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Freundliche Grüsse

Dr. Markus Heer
Regierungsrat

Dateien in Word- und PDF-Version per E-Mail an:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

versandt am 24. Februar 2022

Die Regierung
des Kantons Graubünden

La Regenza
dal chantun Grischun

Il Governo
del Cantone dei Grigioni

Sitzung vom	Mitgeteilt den	Protokoll Nr.
15. März 2022	16. März 2022	247/2022

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Per E-Mail an: stabsstelledirektion@bak.admin.ch (PDF- und Word-Version)

Teilrevision der Sprachenverordnung

Vernehmlassung

Sehr geehrter Herr Bundesrat Berset
Sehr geehrte Damen und Herren

Für die uns eingeräumte Möglichkeit zur Vernehmlassung in vorbezeichneter Angelegenheit danken wir Ihnen bestens.

1. Allgemeine Bemerkungen

Die geplante Teilrevision der Sprachenverordnung wird von der Regierung des Kantons Graubünden grundsätzlich begrüsst. Die Sprachenförderung, namentlich der Austausch und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften, hat für den Kanton Graubünden einen hohen Stellenwert. Insbesondere die vorgeschlagene Anpassung der Darstellung der förderbaren Tätigkeiten zugunsten des Rätoromanischen – in Anlehnung an die dem Kanton Graubünden gewährten Finanzhilfen für die Unterstützung von überregionalen Tätigkeiten italienischsprachiger Organisationen und Institutionen (Art. 19 Abs. 2 Bst. a der geltenden Sprachenverordnung) – verdient unsere Zustimmung (Art. 19 Abs. 1 E-Sprachenverordnung).

2. Bemerkungen zu einzelnen Artikeln

2.1 Art. 10 Bst. a

Im Zusammenhang mit der Förderung der Landessprachen im Unterricht wird die Ausweitung auf entsprechende Projekte, die einen Bezug zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen von Bund und Kantonen aufweisen, ausdrücklich begrüsst.

2.2 Art. 14 Abs. 2 Bst. c und Abs. 4

Die zeitliche Einschränkung gemäss Art. 14 Abs. 2 Bst. c dürfte für die Initiierung neuer Vorhaben zugunsten der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften hinderlich sein, weshalb wir die Streichung der erwähnten Bestimmung beantragen.

Gemäss dem neuen Abs. 4 betragen die Finanzhilfen höchstens 50 Prozent der Kosten, die der Organisation oder Institution bei der Ausübung der Tätigkeiten entstehen. Wir erachten diesen Maximalbeitrag als zu niedrig und beantragen dessen Erhöhung auf höchstens 80 Prozent der entsprechenden Kosten.

2.3 Art. 17 Abs. 2 Bst. e

Trotz der vorgeschlagenen Streichung der Nennung von Projekten zur Förderung von E-Learning (Abs. 2 Bst. e) sind solche Projekte weiterhin finanziell zu unterstützen. Diesbezüglich wird im erläuterndem Bericht zu Recht festgehalten, dass die Unterstützung solcher Projekte nicht ausgeschlossen ist.

2.4 Art. 20 Abs. 1

Die finanzielle Unterstützung rätoromanischer Literatur für Kinder und Jugendliche bzw. der rätoromanischen Verlage ist für die Förderung der rätoromanischen Sprache von grosser Bedeutung. Die Erwähnung dieser Lesergruppe im ergänzten Art. 20 Abs. 1 wird sehr begrüsst.

3. Weitere Bemerkungen

Die Kulturbotschaft des Bundes 2021–24 sieht erstmals Projektgelder für die Förderung des Rätoromanischen auch ausserhalb seines Sprachgebiets vor. Kinder- und Jugendliche sollen auch in der Diaspora Zugang zu rätoromani-

schen Bildungsangeboten haben. Seit 2014 besteht in Zürich ein Sprachkurs für Kinder im Volksschulalter in Anlehnung an das Konzept des Unterrichts in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK). Zurzeit ist der Fortbestand der Kurse mit Projektgeldern des Bundesamts für Kultur (BAK) gesichert. Ebenfalls mit Unterstützung des BAK erarbeitet die Lia Rumantscha zurzeit einen romanischen Online-Lehrgang für das Erlernen von Rätoromanisch auf der Oberstufe als «dritte Landessprache». Eine Perspektive für die langfristige Finanzierung der aufbauintensiven Angebote fehlt jedoch noch.

Im Rahmen der Förderung der Verständigung und des Austauschs zwischen den Sprachgemeinschaften hat der Bund in den letzten Jahren zwar Projekte und Massnahmen in der italienisch- und romanischsprachigen Diaspora finanziell unterstützt und dabei auf die Sprachenverordnung abgestellt. Diese Thematik erscheint aber in der überarbeiteten Verordnung nicht in expliziter Form. Deshalb regen wir an, die Ausgestaltung der Förderung von Projekten und Massnahmen in der italienisch- und romanischsprachigen Diaspora konkret in der Sprachenverordnung zu regeln. Insbesondere sollten die Organisation und der Unterricht auf Rätoromanisch (in Anlehnung an das HSK-Modell oder als Online-Lehrgang auf der Oberstufe) in der Diaspora langfristig mit Finanzhilfen des Bundes gesichert werden.

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens.

Namens der Regierung

Der Präsident:	Der Kanzleidirektor:
Marcus Caduff	Daniel Spadin

Hôtel du Gouvernement
2, rue de l'Hôpital
CH-2800 Delémont

t +41 32 420 51 11
f +41 32 420 72 01
chancellerie@jura.ch

Hôtel du Gouvernement – 2, rue de l'Hôpital, 2800 Delémont

Département fédéral de l'Intérieur – DFI
Monsieur le Conseiller fédéral
Alain Berset
Palais fédéral
3003 Berne

stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Delémont, le 22 mars 2022

Prise de position sur la révision partielle de l'ordonnance sur les langues

Monsieur le Conseiller fédéral,

Le Gouvernement jurassien vous remercie de l'avoir invité à prendre position dans le cadre de la procédure de consultation sur la révision partielle de l'ordonnance sur les langues.

Le canton du Jura a activement soutenu le contenu du message culture 2021-2024, en particulier en ce qui concerne l'accent mis sur le développement des échanges linguistiques scolaires. L'activité de l'agence Movetia dans ce domaine est indispensable pour favoriser la compréhension mutuelle et améliorer le dialogue entre les régions.

Il est également salué le fait que les projets liés à l'enseignement d'une deuxième ou troisième langue puissent être soutenus indépendamment de leur caractère innovant. Cela constituait une demande des cantons que la Conférence des directeurs de l'instruction publique avait dûment relayée.

C'est donc favorablement que le canton du Jura accueille la révision partielle de l'ordonnance sur les langues. Il n'émet aucune demande de modification ou de complément.

Le Gouvernement vous remercie de l'attention que vous porterez à sa prise de position et vous prie de croire, Monsieur le Conseiller fédéral, à sa haute considération.

AU NOM DU GOUVERNEMENT DE LA
RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA

GOUVERNEMENT DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA

David Eray
Président

Jean-Baptiste Maître
Chancelier d'État

KANTON LUZERN

Bildungs- und Kulturdepartement
Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern
www.bkd.lu.ch

per E-Mail an (Word- und PDF-Dateien):
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Luzern, 5. April 2022

Protokoll-Nr.: 459

Teilrevision der Sprachenverordnung (SpV; SR 441.1); Stellungnahme Kanton Luzern

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zum oben genannten Geschäft haben Sie mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 auch den Kanton Luzern zu einer Stellungnahme eingeladen. Im Namen und Auftrag des Regierungsrates teile ich Ihnen mit, dass wir mit den vorgeschlagenen Änderungen der Sprachenverordnung einverstanden sind.

Die Beratung, Begleitung und Unterstützung bei Austauschprojekten von Lernenden und Lehrpersonen begrüssen wir. Den Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes erachten wir als besonders wichtig. Wir hoffen, dass der Austausch dadurch einfacher möglich wird und die Angebote besser genutzt werden. Die Umschreibung der in Artikel 9 SpV von der Agentur «Movetia» zu leistenden Aufgaben auf drei Hauptpunkte erachten wir als sinnvoll.

Auch die in Art. 10 SpV vorgesehen Massnahmen zur Förderung der Landessprachen im Unterricht unterstützen wir. Dass neu den Kantonen nicht nur Finanzhilfen für innovative Projekte, sondern auch Vorhaben zur Förderung der Landessprachen im Unterricht, die einen Bezug zu bildungspolitischen Schwerpunkten aufweisen, wird sehr begrüsst.

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Marcel Schwerzmann
Regierungspräsident

LE CONSEIL D'ÉTAT
DE LA RÉPUBLIQUE ET
CANTON DE NEUCHÂTEL

Envoi par courrier électronique
Département fédéral de l'intérieur
Inselgasse 1
3003 Berne

Révision partielle de l'ordonnance sur les langues – procédure de consultation

Monsieur le conseiller fédéral,

Nous remercions le Département fédéral de l'intérieur d'avoir consulté le canton de Neuchâtel sur le projet mentionné en titre.

Les modifications proposées s'inscrivent dans le cadre fixé par le message culture 2021-2024 et en ce sens, nous les soutenons. Nous saluons particulièrement le fait que l'article 10 ait été précisé et que les instruments de promotion ne soient plus destinés uniquement à des projets définis comme innovants, mais également à ceux en lien avec les priorités stratégiques de la politique éducative de manière générale. En effet, cela permettra par exemple à d'autres cantons d'obtenir un soutien pour monter des projets similaires à notre projet « PRIMA » (enseignement de l'allemand par immersion précoce dans le canton de Neuchâtel), ce qui sera une plus-value considérable pour les projets respectifs d'enseignement de la langue 2 en immersion.

Finalement, concernant l'article 12, si nous saluons les aides financières destinées à promouvoir la recherche appliquée sur les langues et le plurilinguisme, nous souhaitons qu'il soit veillé à ce que les projets déployés dans le cadre du contrat de prestations avec l'OFC soient bien compatibles avec les objectifs d'apprentissage dans les classes (contraintes organisationnelles, découpage, plus-value pour les élèves et les enseignant-e-s), par exemple via une consultation en amont avec les responsables de l'enseignement des langues directement concerné-e-s dans chaque canton.

Les autres changements étant de nature à simplifier le texte, à l'adapter aux pratiques actuelles ou à organiser plus clairement les articles, nous les soutenons également.

En vous remerciant de nous avoir associés à cette procédure de consultation, nous vous prions de croire, Monsieur le conseiller fédéral, à l'expression de notre haute considération.

Neuchâtel, le 23 mars 2022

Au nom du Conseil d'État :

Le président,
L. FAVRE

La chancelière,
S. DESPLAND

RÉPUBLIQUE ET CANTON DE NEUCHÂTEL * CONSEIL D'ÉTAT *

KANTON NIDWALDEN
LANDAMMANN UND REGIERUNGSRAT
Dorfplatz 2, Postfach 1246, 6371 Stans
Telefon 041 618 79 02, www.nw.ch

CH-6371 Stans, Dorfplatz 2, Postfach 1246, STK

PER E-MAIL
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Herr Bundesrat Alain Berset
Inselgasse 1
3003 Bern

Telefon 041 618 79 02
staatskanzlei@nw.ch
Stans, 22. März 2022

Teilrevision Sprachenverordnung. Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Brief vom 17. Dezember 2021 haben Sie die Kantonsregierungen eingeladen, zur genannten Verordnung Stellung zu nehmen. Gerne lassen wir uns wie folgt vernehmen.

1. Allgemeine Bemerkungen

Der Regierungsrat des Kantons Nidwalden hält vorab fest, dass er die Änderungen im Förderdispositiv zum schulischen Austausch sowie die thematische Öffnung der Förderbestimmungen zur Unterstützung der Landessprachen im Unterricht als wichtige Gründe für eine Teilrevision der Sprachenverordnung betrachtet.

2. Spezifische Hinweise

Art. 9 Schulischer Austausch

Wir haben den Eindruck, dass die Bedeutung insbesondere des schulischen Sprachaustauschs innerhalb unseres Landes nach wie vor unterschätzt und angesichts von dessen Potenzial zu wenig genutzt wird. In diesem Sinne erachten wir den vorliegenden Artikel als elementar.

Mit dem Aufbau und der Pflege eines Netzwerkes durch «Movetia» erhoffen wir uns, dass der Sprachaustausch vereinfacht und die Angebote besser genutzt werden.

Im Übrigen haben wir den Eindruck, dass der Administration, der Dokumentation und Evaluation von Austauschaktivitäten mit Bst. c ein zu hoher Stellenwert eingeräumt wird. Entsprechend irritiert uns auch immer wieder der diesbezügliche, aus unserer Sicht wenig gefragte Aufwand, den «Movetia» dafür leistet.

Art. 10 Förderung der Landessprachen im Unterricht

Die mit Art. 10 Bst. a vorgesehene Aufhebung der Begrenzung von Finanzhilfen auf innovative Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht begrüssen wir

sehr. Mit der Öffnung auf Projekte, die lediglich einen Bezug zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen von Bund und Kantonen aufweisen, können aus unserer Sicht künftig deutlich mehr Aktivitäten zur schulischen Sprachförderung angestossen werden.

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und bitten Sie, unsere Vorschläge und Hinweise bei der weiteren Bearbeitung der Vorlage zu berücksichtigen.

Freundliche Grüsse
NAMENS DES REGIERUNGSRATES

Karin Kayser-Frutschi
Landammann

lic. iur. Armin Eberli
Landschreiber

Geht an:
- stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Kanton Obwalden

Der Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements BKD

CH-6060 Sarnen, BKD

Per E-Mail

Eidgenössisches Departement des Innern

stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Sarnen, 7. Februar 2022

Teilrevision der Sprachenverordnung: Stellungnahme des Kantons Obwalden

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 gewähren Sie uns die Möglichkeit zur Stellungnahme zur Teilrevision der Sprachenverordnung. Besten Dank.

Aus Sicht des Bildungs- und Kulturdepartements teilen wir Ihnen mit, dass wir dieser Verordnung zustimmen und keine weiteren Bemerkungen anzubringen haben.

Für die Möglichkeit zur Stellungnahme bedanken wir uns.

Freundliche Grüsse

Bildungs- und Kulturdepartement BKD

Christian Schäli
Regierungsrat

Kopie an:
- Staatskanzlei

Bildungs- und Kulturdepartement BKD
Brünigstrasse 178, 6060 Sarnen
Tel. 041 666 62 41
christian.schaeli@ow.ch
www.ow.ch

Regierung des Kantons St.Gallen, Regierungsgebäude, 9001 St.Gallen

Eidgenössisches Departement des Innern
Inselgasse 1
3003 Bern

Regierung des Kantons St.Gallen
Regierungsgebäude
9001 St.Gallen
T +41 58 229 74 44
info.sk@sg.ch

St.Gallen, 28. März 2022

Teilrevision der Sprachenverordnung; Vernehmlassungsantwort

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 laden Sie uns zur Vernehmlassung zur Teilrevision der eidgenössischen Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachenverordnung [SR 441.11; abgekürzt SpV]) ein. Wir danken für diese Gelegenheit und nehmen gern wie folgt Stellung.

Die intranationale Sprachförderung betrachten wir als wichtige Aufgabe. Die bessere Verständigung der Schülerinnen und Schüler in den Landessprachen trägt wesentlich zum Zusammenhalt und zur positiven Entwicklung der Schweiz bei. Die Teilrevision der Sprachenverordnung trägt diesem Ziel Rechnung, weshalb wir diese grundsätzlich begrüssen. Im Speziellen äussern wir uns zu nachstehenden Artikeln wie folgt:

Art. 9
Die Neuformulierung von Art. 9 (Schulischer Austausch) erachten wir als sinnvoll. Die Agentur Movetia leistet in den genannten Bereichen wesentliche Unterstützung. Unter den Aspekten der Chancengerechtigkeit und der Nachhaltigkeit beantragen wir, dass seit längerem bestehende und von Schulen initiierte Sprachaustauschprojekte, bei denen die Teilnahmekosten grundsätzlich von den Eltern bezahlt werden, finanziell durch Movetia unterstützt werden. Wir regen an, die Formulierung des Artikels dahingehend anzupassen oder zumindest interpretatorisch den erläuternden Bericht entsprechend zu präzisieren.

Art. 10
Die inhaltliche Erweiterung von Art. 10 Bst. a (Landessprachen im Unterricht) erscheint uns sinnvoll, da damit künftig nicht mehr allein der Innovationsgehalt der Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht einer zweiten und dritten Landessprache ausschlaggebend ist, sondern der Fokus offener formuliert ist. Wir begrüssen, dass dieser Punkt aus der Umfrage der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) im Frühjahr 2020 aufgenommen wurde.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Im Namen der Regierung

Marc Mächler
Präsident

Dr. Benedikt van Spyk
Staatssekretär

KANTON ST. GALLEN · REGIERUNG ·

Zustellung auch per E-Mail (pdf- und Word-Version) an:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Regierungsrat

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
so.ch

KANTON solothurn

Eidgenössisches Departement
des Innern EDI
Herr Bundesrat Alain Berset
Inselgasse 1
3003 Bern

29. März 2022

Vernehmlassung zur Teilrevision der Sprachenverordnung

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 17. Dezember 2021 und die Möglichkeit, an der Vernehmlassung zur Teilrevision der Sprachenverordnung teilnehmen zu können.

Wir stellen fest, dass sich die Bestimmungen der am 1. Juli 2010 in Kraft getretenen Sprachenverordnung (SpV; SR 441.11) in den elf Jahren der Anwendung grundsätzlich bewährt haben. Die vorgesehenen Anpassungen beziehen sich auf den schulischen Austausch, die Unterstützung von Verständigungsorganisationen sowie die Förderbestimmungen für die Landessprachen im Unterricht. Wir haben im Zusammenhang mit der Ablösung der ch Stiftung durch die Agentur Movetia zur Kenntnis genommen, dass die Agentur Movetia mittelfristig in eine öffentlich-rechtliche Körperschaft umgewandelt werden soll und ein eigenes Movetiagesetz geplant ist.

Der Kanton Solothurn befürwortet die vorgeschlagene Teilrevision der Sprachenverordnung.

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

Dr. Remo Ankli
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

39220 6/11 10 000

Regierungsrat des Kantons Schwyz

VERSENDET AM 29. MRZ. 2022

kantonschwyz

6431 Schwyz, Postfach 1260

per E-Mail
Bundesamt für Kultur BAK
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Schwyz, 22. März 2022

Teilrevision der Sprachenverordnung
Vernehmlassung des Kantons Schwyz

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 hat das Eidgenössische Departement des Innern EDI den Kantonsregierungen die Unterlagen zur Teilrevision der Sprachenverordnung zur Vernehmlassung bis 1. April 2022 unterbreitet. Für die Möglichkeit zur Stellungnahme danken wir Ihnen und äussern uns zur Vorlage wie folgt:

Die Teilrevision der Sprachenverordnung macht aufgrund der Änderungen im Förderdispositiv zum schulischen Austausch bzw. dem Wechsel von der ch Stiftung zur gemeinsam durch Bund und Kantone getragene Agentur «Movetia» unseres Erachtens Sinn und wird pragmatisch umgesetzt. In diesem Sinne unterstützen wir auch explizit die Ausweitung der Fördermöglichkeiten der Landessprachen im Unterricht sowie die gestrafften Verfahren bezüglich Gesuchseinreichung und Auszahlung der Finanzhilfen.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und versichern Sie, Herr Bundesrat, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates:

Petra Steimen-Rickenbacher
Landammann

Regierungsrat Kanton Schwyz

Dr. Mathias E. Brun
Staatsschreiber

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau

Thurgau

Staatskanzlei, Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld

Eidgenössisches
Departement des Innern (EDI)
Herr Alain Berset
Bundesrat
3003 Bern

Frauenfeld, 22. März 2022
188

Entwurf für die Teilrevision der Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachenverordnung, SpV)

Vernehmlassung

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Entwurf für die Teilrevision der Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachenverordnung, SpV; SR 441.11).

Wir können dem Erlass im Grundsatz zustimmen. Insbesondere stimmen wir den Änderungen von Art. 9 und Art. 10 zu. Erstaunlich ist indes, dass in den Erläuterungen nichts zu den finanziellen Folgen steht. Das Verhältnis von Aufwand und Ertrag ist daher aus unserer Sicht nicht beurteilbar und in Frage zu stellen. Insbesondere die sehr offen gehaltenen Massnahmen für die Kantone Graubünden (Art. 20) und Tessin (Art. 22) wären aus unserer Sicht zu konkretisieren, um nicht den Eindruck zu erwecken, die Bundesgelder würden ohne griffige Kriterien verteilt.

Mit freundlichen Grüssen

Die Präsidentin des Regierungsrates

Der Staatsschreiber

DER REGIERUNGSRAT · DES KANTONS THURGAU

Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld
T +41 58 345 53 10, F +41 58 345 53 54
www.tg.ch

Numero
1534 | cl | 0

Bellinzona
30 marzo 2022

Consiglio di Stato
Piazza Governo 6
Casella postale 2170
6501 Bellinzona
telefono +41 91 814 41 11
fax +41 91 814 44 35
e-mail can@ti.ch
web www.ti.ch

Repubblica e Cantone
Ticino

Il Consiglio di Stato

Dipartimento federale degli interni
Ufficio federale della cultura
Hallwylstrasse 15
3003 Berna

stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Revisione parziale dell'ordinanza sulle lingue – consultazione

Gentili signore,
egregi signori,

con lettera del 17 dicembre 2021 avete invitato i Governi cantonali a pronunciarsi sulla revisione parziale dell'ordinanza sulle lingue (OLing, RS 441.11). Vi ringraziamo per averci dato l'opportunità di esprimere la nostra opinione in merito.

A titolo introduttivo osserviamo che il progetto di revisione si inserisce nel solco tracciato dal Messaggio sulla cultura 2021-2024 e dalla Strategia svizzera in materia di scambi e mobilità del 2 novembre 2017 congiuntamente promossa dalla Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione (SEFRI) e dalla Conferenza dei direttori della pubblica educazione (CDPE). Il progetto di revisione interviene, migliorandoli, sugli aspetti formali inerenti alla mobilità scolastica, all'insegnamento delle lingue nazionali e al sostegno agli enti che si occupano della comprensione tra le comunità linguistiche.

I tre ambiti appena citati sono evidentemente molto importanti per un Cantone come il nostro, particolarmente attento alla promozione del plurilinguismo e alla promozione della lingua italiana.

Riferendoci in particolare agli scambi linguistici, ci pare utile sottolineare che una promozione della mobilità tra gli allievi, non solo contribuisce in modo significativo alla comprensione tra culture e comunità linguistiche diverse, ma al contempo permette di migliorare e sviluppare lo spazio formativo svizzero, di salvaguardare la competitività e capacità innovativa della Svizzera, così come di integrare il nostro Paese nel contesto europeo e internazionale. Per questo motivo, come riportato di seguito nella lista di considerazioni particolari, riteniamo necessario indicare esplicitamente nell'ordinanza che scambi e mobilità siano riferiti anche al settore della formazione professionale (durante e post-formazione, nella transizione II, verso l'inserimento nel mercato del lavoro).

Sempre a proposito di scambi linguistici, siamo dell'avviso che il concetto di scambio non debba essere subordinato alla condizione di 'reciprocità' e che sia auspicabile che evolva verso quello di 'mobilità'. In primo luogo per una questione di equità, visto che la

condizione di reciprocità sarebbe penalizzante per le regioni linguistiche e/o i Cantoni con un potenziale più ridotto in termini di numero di istituti scolastici, percorsi formativi, allievi e docenti. In secondo luogo perché la reciprocità non può oggettivamente sempre essere garantita: si pensi ad esempio al settore della formazione professionale che, per sua natura, pone problemi organizzativi maggiori rispetto ad altri settori scolastici. L'adozione di una tale prospettiva permetterebbe anche di sostenere gli sforzi intrapresi dal Cantone Ticino nell'attuare la reciprocità nei progetti di maturità bilingue, poiché attualmente il regolamento per sostenere questi progetti non prevede il sostegno finanziario al Cantone che si assume i costi generati dall'accoglienza di studenti liceali provenienti da altri cantoni.

Si osserva inoltre che il Messaggio sulla cultura 2021-24 prevede il sostegno a progetti di promozione dell'italiano al di fuori della Svizzera italiana. In questi anni il Canton Ticino ha creato un'offerta di settimane di italiano e scoperta del territorio rivolta ai giovani della Svizzera tedesca e romanda, che permette loro un primo incontro con la lingua e la cultura della terza Svizzera. L'Ufficio federale della cultura ha sostenuto questi corsi in modo generoso, ma si prevede una graduale e sostanziale riduzione del sostegno giustificata dal fatto che l'offerta è localizzata nella Svizzera italiana. Non ci pare sensato che all'art. 14 cpv. 2 dell'OLing il sostegno anche a questo tipo di offerta non sia previsto, solo perché collocata nel territorio dove la lingua viene parlata.

Prima di passare all'esposizione di osservazioni specifiche su alcuni degli articoli toccati dalla revisione parziale dell'ordinanza non possiamo non esprimere la nostra preoccupazione circa la formulazione dell'art. 22 riguardante le misure generali destinate al Canton Ticino. Il restringimento della tipologia di programmi e progetti di ricerca che possono beneficiare di un sostegno al perimetro strettamente linguistico (o di politica linguistica), pur dettato da ragioni giuridiche, ci pare fortemente problematico e altamente pregiudizievole per il nostro Cantone. Siamo quindi dell'avviso che la modifica dell'art. 22 non debba essere adottata nella forma prevista.

Per analogia, le stesse criticità sono rilevabili a proposito del sostegno alle attività di traduzione. In questo ambito il Cantone Ticino si allinea con la posizione espressa dal Forum per l'italiano in Svizzera che, a seguito del cessato sostegno finanziario finora prestato da Pro Helvetia nel campo delle traduzioni, chiede di valutare una modifica dell'OLing vòlta a garantire il finanziamento di traduzioni da e verso tutte le lingue nazionali di opere di saggistica di vario genere (opere storiche, sociologiche ecc.).

Osservazioni particolari

Modifica proposta	**Osservazioni**
Art. 9 Scambi in ambito scolastico Per promuovere gli scambi in ambito scolastico sono concessi aiuti finanziari alla Fondazione svizzera per la promozione degli scambi e della mobilità «Movetia» per: a. lo sviluppo e lo svolgimento di programmi per la promozione degli scambi scolastici; b. la consulenza, l'accompagnamento e il	Si propone di riformulare l'articolo come segue: Per promuovere gli scambi in Svizzera in ambito scolastico e <u>in ambito di formazione professionale</u> sono concessi aiuti finanziari alla Fondazione svizzera per la promozione degli scambi e della mobilità «Movetia» per: a. lo sviluppo e lo svolgimento di programmi per la promozione <u>degli scambi nazionali</u>;

sostegno di progetti di scambio; c. la documentazione, la valutazione e l'informazione in merito alle offerte e alle attività di scambio.	b. la consulenza, l'accompagnamento e il sostegno dei progetti di scambio in tutte le regioni linguistiche; c. … d. (*nuova*) l'offerta di corsi di lingua preparatori laddove necessario. Con il nuovo programma nazionale di scambio per la formazione professionale (NABB), Movetia risponde ad un mandato dell'Ufficio federale della Cultura, a seguito dell'approvazione da parte del Parlamento della mozione WBK-N 20.3918 "*Promuovere la mobilità e i soggiorni linguistici degli apprendisti*". La proposta di modifica della prima frase dell'articolo rende coerente la disposizione anche con il nuovo mandato di Movetia (promozione degli scambi scolastici, di docenti e nella formazione professionale). Rispetto alla lett. b., dal momento che nel rapporto esplicativo si evidenzia come uno dei tre compiti principali di Movetia è "consigliare, accompagnare e sostenere progetti di scambio (…) in tutte le regioni linguistiche", si suggerisce di esplicitare nell'Ordinanza l'estensione di questo compito. L'introduzione di una nuova lett. d., riferita alla possibilità di finanziare nell'ambito dei programmi di scambio dei corsi di lingua preparatori, è motivata dalle specificità del settore della formazione professionale e, allo stesso tempo, dal fatto che, potenzialmente, anche gli scambi scolastici trarrebbero beneficio da una tale misura. Il Ticino, come promotore del progetto pilota sostenuto dalla SEFRI *Swiss Mobility*, assieme ai Cantoni Lucerna e Vaud, ha partecipato nel 2021 ai lavori di costruzione del programma NABB; il transfer di conoscenze ed esperienze del progetto pilota *Swiss Mobility* è stato apprezzato da Movetia, che ne ha ripreso alcune idee per il nuovo programma NABB, in particolare i contributi per la preparazione linguistica. I contributi per un corso di lingua preparatorio all'esperienza di scambio nella formazione professionale, previsti dal nuovo programma NABB, permettono ai/alle giovani partecipanti/e di avere una base linguistica per comunicare con i colleghi ed eseguire le consegne pratiche in un'altra lingua nazionale. In tante professioni non è previsto l'insegnamento di una lingua nazionale e questa misura è

	necessaria, considerando anche che l'insegnamento della lingua italiana in Svizzera è poco presente nella formazione professionale, tranne nei Grigioni. Nella maggioranza dei casi, gli scambi del programma NABB verso il Ticino non sarebbero realizzabili senza un'offerta di corsi di italiano.
Art. 11 Conoscenza della loro prima lingua da parte degli alloglotti	La revisione di per sé riguarda solo un aspetto stilistico nella formulazione della versione in tedesco dell'art. 11 e non riguarda invece i contenuti dell'articolo, che restano immutati. È tuttavia condivisibile il parere espresso dal Forum Helveticum di appoggiarsi al concetto di insegnamento della lingua e cultura d'origine (LCO) anche per l'italiano e il romancio (di per sé lingue 'immigrate' fuori dei rispettivi territori) e la proposta di trovare delle formule per sostenere i corsi LCO. In effetti nel caso dell'italiano essi sono attualmente finanziati dalla Repubblica italiana (i Cantoni svizzeri mettono a disposizione gli spazi). Se l'attuale formulazione dell'art. 11 di per sé non esclude la possibilità di sostenere corsi LCO anche per le lingue nazionali, va segnalato che attualmente la prassi sembra non includere le lingue nazionali non territoriali nel concetto di alloglotti. Andrebbe pertanto valutato se è opportuno chiedere che l'articolo e in particolare il concetto di alloglotto sia applicato in modo inclusivo, tenendo conto di tutte le lingue diverse dalla lingua locale ufficiale (quindi considerando anche l'italiano e il romancio assieme a tutte le altre lingue dell'immigrazione).
Art. 14 Sostegno a organizzazioni e istituzioni [2] Le organizzazioni e le istituzioni devono adempiere le seguenti condizioni: a. essere attive <u>in almeno due regioni linguistiche</u>; b. non perseguire uno scopo lucrativo; c. esercitare da <u>almeno tre anni</u> attività di sensibilizzazione o creazione di reti ai sensi del capoverso 1.	Preliminarmente osserviamo che, nell'ottica della promozione della comprensione e degli scambi tra le comunità linguistiche, la focalizzazione su due aspetti principali (sensibilizzazione al plurilinguismo e creazione di reti) ci sembra positiva. Le nostre osservazioni vertono sul cpv. 2, che stabilisce le condizioni che organizzazioni e istituzioni devono rispettare per ottenere un sostegno. La lett. a. si basa sul principio della territorialità linguistica ed estende (rispetto alla versione attuale) a due regioni l'area di attività dell'organizzazione/istituzione. Questo criterio potrebbe produrre una concentrazione di sostegni destinati alla comprensione tra francofoni e germanofoni. Inoltre esso vincola il concetto di comunità linguistica a quello di

	comunità territoriale; tale condizione, a nostro parere, non tiene conto sufficientemente della presenza extraterritoriale (fuori dei rispettivi territori tradizionali) delle lingue e del diffuso plurilinguismo individuale, quindi di una comunità unita dalla lingua più che dal territorio di residenza. Pertanto proponiamo di aggiungere alla lett. a. un secondo criterio (sottolin.): "essere attive in almeno due regioni linguistiche o contribuire alla promozione di una lingua nazionale anche fuori dal suo territorio tradizionale". La lett. c. andrebbe a favore del consolidamento di realtà già avviate, ma escluderebbe le nuove organizzazioni dalla possibilità di chiedere un sostegno. Ci sembra preferibile basare la valutazione sui contenuti e gli obiettivi piuttosto che sulla durata di vita pregressa dell'organizzazione, tanto più che le fasi costitutive e iniziali sono spesso quelle che più necessitano di incentivi. Pertanto proponiamo di stralciare la lett. c.
Art. 22 Misure generali nel Cantone Ticino (art. 22 cpv. 1 lett. a e c LLing) Per salvaguardare e promuovere la lingua e cultura italiana sono concessi aiuti finanziari al Cantone Ticino al fine di sostenere misure cantonali nei seguenti settori: a. programmi e progetti nell'ambito della politica delle lingue e delle scienze linguistiche; b. pubblicazioni di particolare rilievo per la promozione della lingua e cultura italiana; c. manifestazioni e progetti per la promozione della lingua e cultura italiana; d. progetti di terzi concernenti la promozione del plurilinguismo e la salvaguardia e promozione dell'identità linguistico-culturale.	Alla nuova lett. a. sono state accorpate le lett. a. e b. previste dall'ordinanza attualmente in vigore (il sostegno di programmi e progetti di ricerca in ambito scientifico, rispettivamente il sostegno di programmi e progetti nell'ambito della politica linguistica e culturale), che hanno portata indipendente l'una dall'altra. La proposta di modifica restringe l'ambito dei programmi e progetti di ricerca sostenibili: non si considera più un generico/ampio "ambito scientifico" (lett. a. attuale) e non è più menzionato l'ambito della politica culturale (lett. b. attuale), ma si considera unicamente l'ambito della politica delle lingue e delle scienze linguistiche. Desideriamo porre l'accento su questo punto, poiché ci sembra problematico. Il restringimento del perimetro sarebbe legato a ragioni giuridiche (ordinanza basata sulla Legge sulle lingue, mentre la cultura ha un'altra legge di riferimento); tuttavia va considerato che lingua e cultura sono intimamente legate tra loro, quasi inscindibili, e che l'esclusione di tutte le ricerche che esulano dal perimetro strettamente linguistico o di politica delle lingue risulta molto penalizzante e inutilmente rigida. Nella formulazione della lett. b. attualmente in consultazione ("pubblicazioni di particolare rilievo per la promozione della lingua e cultura italiana") l'inclusione della 'traduzione' non ci sembra

	sufficientemente esplicita. Per es. tradurre un saggio di storia svizzera dal tedesco in italiano, più che un'operazione di "promozione della lingua e cultura italiana", è da considerare un'operazione di sostegno allo sviluppo culturale degli italofoni. La formula dell'attuale art. 25 ("sviluppo dell'identità culturale del Cantone") ci sembra più aperta e inclusiva. Segnaliamo che nel rapporto esplicativo, quanto all'abrogazione dell'art. 25, si indica che "L'oggetto della promozione appartiene dal punto di vista sistemico all'articolo 22, che lo include già al capoverso 2"; l'art. 222 ha tuttavia un solo capoverso, per cui il riferimento è probabilmente al cpv. 1 lett. b. Per rendere più sistemica ed esplicita l'integrazione dell'art. 25 (e quindi l'aspetto 'traduzione') nell'art. 22, proponiamo una modifica della lettera come segue: b. <u>pubblicazioni o traduzioni di particolare rilievo per la promozione della lingua e cultura italiana o per lo sviluppo dell'identità culturale del cantone.</u> In questa risposta limitiamo le nostre osservazioni sul tema della traduzione al commento dell'art. 22 lett. b., tenendo conto dell'oggetto della consultazione. Il tema della traduzione non riguarda però solo il Cantone Ticino, ma è di interesse nazionale e risponde alle finalità della comprensione tra le comunità linguistiche. In questo senso varrebbe la pena di inserire un complemento all'art. 16 Oling per garantire il finanziamento di traduzioni da/verso tutte le lingue nazionali di opere di saggistica di vario genere.
Art. 23 Sostegno a organizzazioni e istituzioni (art. 22 cpv. 1 lett. b LLing) [1] Sono concessi aiuti finanziari al Cantone Ticino per sostenere attività <u>sovraregionali</u> di organizzazioni e istituzioni, segnatamente per: a. progetti di salvaguardia e promozione del patrimonio culturale; b. misure di promozione della creazione letteraria e culturale; c. l'organizzazione e lo svolgimento di manifestazioni di rilevanza culturale e linguistica <u>per il Cantone</u>. [2] <u>Al Cantone Ticino sono inoltre concessi</u>	L'accezione del concetto 'sovraregionale' di cui al cpv. 1 si presta ad ambiguità, in particolare se messa in relazione con il titolo della sezione 5 dell'OLing. Non è infatti del tutto chiara la sua portata, cioè se la sovraregionalità va intesa come "più ampia del solo contesto locale" oppure come "che va oltre la regione linguistica". Siccome nel rapporto esplicativo si evidenzia un'analogia con l'art. 19 relativo ai Grigioni e si spiega che l'art. 23 è riferito alla promozione "dell'italiano <u>nel</u> Cantone", non possiamo non segnalare la differenza data dal fatto che il Canton Grigioni è trilingue mentre il Ticino è monolingue. Nel caso dei Grigioni, 'sovraregionale' può essere inteso anche nel senso di "all'interno del Cantone/oltre la regione linguistica romanciofona o italofona"; per contro, per il Canton Ticino (visto che il titolo della

aiuti finanziari per sostenere l'attività dell'Osservatorio linguistico della Svizzera italiana. [3] Gli aiuti finanziari della Confederazione coprono al massimo il 90 per cento delle spese totali dell'organizzazione o dell'istituzione.	sezione 5 è "Salvaguardia e promozione della lingua e cultura italiana nel Cantone Ticino", il concetto di 'sovraregionale' non può comprendere un intervento fuori della regione linguistica. In questo senso l'uso di 'sovraregionale' non può essere analogo a quello riferito ai Grigioni nel quadro dell'art. 19. L'unico margine affinché il Ticino possa agire fuori del territorio linguistico italofono sta nell'ambiguità della formulazione "manifestazioni di rilevanza per il Canton Ticino" (cpv. 1 lett. c.), che non esclude che queste manifestazioni si svolgano fuori del territorio italofono ticinese quando siano rilevanti per la salvaguardia e promozione dell'italiano. Per questo l'accezione di 'sovraregionale', abbinata al concetto di 'rilevanza', può risultare a favore della promozione dell'italiano, senza tuttavia limitare la stessa necessariamente al suo territorio.

Vogliate gradire, gentili signore ed egregi signori, l'espressione della nostra massima stima.

PER IL CONSIGLIO DI STATO

Il Presidente
Manuele Bertoli

Il Cancelliere
Arnoldo Coduri

Copia a:
- Consiglio di Stato (decs-dir@ti.ch; dfe-dir@ti.ch; di-dir@ti.ch; dss-dir@ti.ch; dt-dir@ti.ch; can-sc@ti.ch)
- Divisione della scuola (decs-ds@ti.ch)
- Deputazione ticinese alle Camere federali (can-relazioniesterne@ti.ch)
- Pubblicazione in internet

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur
Herr Bundesrat Alain Berset
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Zustellung per E-Mail an stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Altdorf, 16. März 2022

Vernehmlassung über die Teilrevision der Sprachenverordnung: Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 laden Sie die Kantonsregierungen ein, im Rahmen einer Vernehmlassung Stellung zu nehmen zur Teilrevision der Sprachenverordnung. Dafür danken wir. Gerne nehmen wir nachfolgend Stellung.

Der Regierungsrat des Kantons Uri hält vorab fest, dass er die Änderungen im Förderdispositiv zum schulischen Austausch sowie die thematische Öffnung der Förderbestimmungen zur Unterstützung der Landessprachen im Unterricht als wichtige Gründe für eine Teilrevision der Sprachenverordnung betrachtet.

Wir haben den Eindruck, dass die Bedeutung und das Potenzial insbesondere des schulischen Sprachaustauschs innerhalb unseres Landes noch immer unterschätzt werden beziehungsweise dass die Möglichkeiten zu wenig genutzt werden. Daher erachten wir den vorliegenden Artikel 9 («Schulischer Austausch») als elementar für eine Bewegung hin mehr Austausch beziehungsweise zu einer besseren Nutzung der Angebote.

Weiter begrüssen wir die mit Artikel 10 Buchstabe a vorgesehene Aufhebung der Begrenzung von Finanzhilfen auf innovative Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht. Damit lassen sich künftig deutlich mehr Aktivitäten zur schulischen Sprachförderung anstossen.

Bildungs- und Kulturdirektion
Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf
Internet: www.ur.ch/bkd

Telefon: +41 41 875 2255
Sachbearbeitung: Beat Jörg
E-Mail: Beat.Joerg@ur.ch

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Bildungs- und Kulturdirektion

Beat Jörg, Regierungsrat

canton de vaud
LIBERTÉ ET PATRIE

CONSEIL D'ETAT

Château cantonal
1014 Lausanne

Monsieur le Conseiller fédéral
Alain Berset
Département fédéral de l'intérieur
3003 Berne

Envoi par courriel :
stabstelledirektion@bak.admin.ch

Réf. : 22_COU_897

Lausanne, le 23 mars 2022

Consultation fédérale / Révision partielle de l'ordonnance sur les langues

Monsieur le Conseiller fédéral,

Saisi de la révision partielle de l'ordonnance sur les langues, le Conseil d'Etat vaudois a pris connaissance du projet et du dossier mis en consultation.

Tout en réitérant son attachement à toutes mesures visant à soutenir la diversité linguistique de la Suisse et les échanges linguistiques entre les régions, le gouvernement vaudois salue la révision qui consiste pour l'essentiel en un toilettage des dispositions relatives aux aides financières dans le domaine des échanges linguistiques. Les simplifications introduites font sens. Les adaptations de l'ordonnance aux nouvelles modalités de promotion des échanges scolaires introduites dans le message culture 2021-2024 sont pertinentes. Le Conseil d'Etat tient à souligner l'importance qu'il accorde dans ce cadre à la proposition des cantons d'élargir le champ d'application thématique des mesures de promotion des langues nationales dans l'enseignement.

La révision telle que présentée n'appelle dès lors pas d'objections, ni de demandes particulières, de la part du Canton de Vaud.

En vous remerciant d'avoir consulté les cantons, je vous prie de croire, Monsieur le Conseiller fédéral, à l'assurance de notre haute considération.

AU NOM DU CONSEIL D'ETAT

LA PRESIDENTE	LE CHANCELIER
Nuria Gorrite	Aurélien Buffat

Copies
- OAE
- SG-DFJC

Conseil d'Etat
Staatsrat
CP 478, 1951 Sion
CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

2022.00908

P.P. CH-1951 Sion A-PRIORITY Poste CH SA

Monsieur Alain Berset
Conseiller fédéral
Chef du Département fédéral de l'intérieur
Inselgasse 1
3003 Berne

Notre réf. JPL/EF
Votre réf.

Date 16 mars 2022

Procédure de consultation – Révision partielle de l'ordonnance sur les langues

Monsieur le Conseiller fédéral,

Nos Services ont pris connaissance de l'ordonnance sur les langues et vous remercient de les avoir consultés. Nous vous adressons ci-dessous quelques commentaires et vous proposons quelques modifications.

1. Ajout important qui pourrait compléter l'ordonnance

Art. 10, titre et let. a, nous aimerions rajouter

b. promotion de l'apprentissage des langues à travers les quatre compétences, en mettant un accent particulier sur les compétences orales : la compréhension orale et l'expression orale.

2. Questions et réflexions

Art. 12 Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme

Sommes-nous toujours à l'ère de développer du matériel pour améliorer l'apprentissage des langues ? Ne peut-on pas mettre en place d'autres pratiques, des idées innovantes pour faire parler les jeunes, passer par le théâtre, le chant... Ouvrir le financement à des projets plus innovants !

Art. 13 Soutien d'agences de presse

Soutien lorsque les agences de presse traitent des sujets en rapport avec la politique des langues… dans au moins deux des quatre langues.

Art. 14 let b, al. 2.b.

Manque de clarté : Ne devrait-on pas définir les organisations qui sont prises en compte ? Association ou institution à but non lucratif, commune ? Association de parents ?

Art. 14 let b, al. 2.c.

Mise en forme : il manque un espace entre 1 et depuis.

Art. 15 al. 1

Pourrait-on inclure sous cet article les activités des différents bureaux cantonaux en charge de développer les échanges linguistiques ?

Cet article nous paraît peu clair, quels types de projets peuvent être soutenus financièrement ?

Art. 26 al. 4

Nous craignons que le système de mise au concours ne soit trop sélectif et que certains bons dossiers ne soient pas soutenus.

Mesures générales dans les cantons romands

Bien que le franco-provençal (patois) ne soit pas une langue nationale, il nous semble important de relever que beaucoup d'initiatives sont entreprises en Romandie afin de garder les langues qui sont partie intégrante du patrimoine. Initiatives qui mériteraient d'être reconnues et soutenues et ce, pourquoi pas dans cette ordonnance ?

Tout en restant à disposition pour de plus amples informations, nous vous remercions d'ores et déjà de l'accueil que vous réserverez à ces remarques et propositions et vous prions de croire, Monsieur le Conseiller fédéral, à l'expression de notre considération distinguée.

Au nom du Conseil d'Etat

Le président		Le chancelier
Frédéric Favre	CANTON DU VALAIS CONSEIL D'ETAT	**Philipp Spörri**

Copie à stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Direktion für Bildung und Kultur, Baarerstrasse 21, 6300 Zug

Per E-Mail an: stabsstelledirektion@bak.admin.ch
Eidg. Departement des Innern EDI
3003 Bern

T direkt 041 728 31 80
stephan.schleiss@zg.ch
Zug, 28. März 2022
DBK DBKS 6 / 112 / 96030

Teilrevision der Sprachenverordnung;
Vernehmlassung des Kantons Zug

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 17. Dezember 2021, mit welcher Sie die Kantone eingeladen haben, zur eingangs erwähnten Vorlage Stellung zu nehmen. Der Regierungsrat des Kantons Zug hat die Direktion für Bildung und Kultur mit einer direkten Antwort beauftragt.

Mit den vorgeschlagenen Änderungen sind wir einverstanden.

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse
Direktion für Bildung und Kultur

Stephan Schleiss
Regierungsrat

Kopie per E-Mail an:
- Staatskanzlei (Geschäftskontrolle; info.ska@zg.ch
- Direktion für Bildung und Kultur (info.dbks@zg.ch)

Kanton Zürich
Regierungsrat

Eidgenössisches Departement des Innern
3003 Bern

23. März 2022 (RRB Nr. 454/2022)
Vernehmlassung (Änderung der Sprachenverordnung)

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2021 haben Sie uns den Entwurf der Änderung der Sprachenverordnung vom 4. Juni 2010 (SpV; SR 441.11) zur Vernehmlassung unterbreitet. Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme und äussern uns wie folgt:

Gegen die vorgeschlagenen Anpassungen und den legislativen Nachvollzug bewährter Praxis ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Zu begrüssen ist, dass im Rahmen von Art. 10 E-SpV künftig auch Vorhaben gefördert werden können, die einen Bezug zu bildungspolitischen Schwerpunkten aufweisen.
Ein besonderes Augenmerk ist aber auf die Schnittstelle zwischen Förderbeiträgen nach Art. 9 und Förderbeiträgen nach Art. 10 E-SpV zu richten. So sollten auch innovative Lehrmittel für den Unterricht einer zweiten und dritten Landessprache, die im Rahmen eines Austauschprojektes entwickelt werden, in den Genuss von Förderbeiträgen nach Art. 10 E-SpV kommen. Es wäre zu begrüssen, wenn dies zumindest in den Erläuterungen zu Art. 10 E-SpV ausdrücklich erwähnt würde.
Was die Förderung des schulischen Austauschs betrifft, ist sicherzustellen, dass wie bis anhin nicht nur der nationale, sondern auch der internationale Austausch gefördert wird. Art. 9 E-SpV ist daher entsprechend zu ergänzen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bundesrat,
die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin: Der stv. Staatsschreiber:

Jacqueline Fehr Dr. Peter Hösli

Parti socialiste suisse

Theaterplatz 4
3011 Berne

Téléphone 031 329 69 69
Téléfax 031 329 69 70

info@pssuisse.ch
www.pssuisse.ch

Envoi par courriel :
stabsstelledirektion@bak.admin.ch
david.vitali@bak.admin.ch

À l'attention de
Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la culture

Berne, le 1er avril 2022

Consultation concernant la révision partielle de l'Ordonnance sur les langues nationales et la compréhension entre les communautés linguistiques (Ordonnance sur les langues, OLang)

Monsieur le Conseiller fédéral,
Mesdames, Messieurs,

Le Parti socialiste suisse (PS Suisse) vous remercie de l'opportunité qui lui est accordée de se prononcer dans le cadre de la consultation concernant l'objet cité en marge.

Les modifications de l'Ordonnance sur les langues nationales et la compréhension entre les communautés linguistiques (Ordonnance sur les langues, OLang) s'inscrivent dans le cadre fixé par le message culture 2021-2024. Elles concernent les nouvelles modalités de promotion des échanges scolaires et de la réorientation du soutien aux organisations qui favorisent la compréhension. Enfin, la proposition des cantons d'élargir le champ d'application thématique des mesures de promotion des langues nationales dans l'enseignement a été reprise.

Le PS Suisse soutient toutes mesures visant à promouvoir la diversité linguistique de la Suisse. C'est pourquoi nous accueillons favorablement les modifications proposées qui sont pour l'essentiel des simplifications rédactionnelles, des adaptations aux pratiques actuelles et une réorganisation des articles de l'ordonnance.

Néanmoins, nous avons un commentaire concernant la formulation de l'article 9 « Échanges scolaires ». Nous sommes de l'avis que la formulation doit être adaptée afin d'inclure dans ces échanges également la mobilité individuelle, le degré secondaire II, en particulier des projets dans le domaine de la formation professionnelle, ainsi que le degré tertiaire. Ainsi, une formulation du type « échanges et mobilité à des fins de formation » semble plus adéquate.

En vous remerciant de votre attention, nous vous prions de recevoir, Monsieur le Conseiller fédéral, Mesdames, Messieurs, nos meilleures salutations

Parti socialiste suisse

Mattea Meyer
Co-présidente

Cédric Wermuth
Co-président

Anna Nuzzo
Secrétaire politique

Parti socialiste suisse
Theaterplatz 4
Case postale · 3001 Berne
Téléphone 031 329 69 69
Téléfax 031 329 69 70
info@pssuisse.ch
www.pssuisse.ch

Schweizerische Volkspartei
Union Démocratique du Centre
Unione Democratica di Centro
Partida Populara Svizra

Generalsekretariat / Secrétariat général
Postfach, CH-3001 Bern
Tel. +41(0)31 300 58 58, Fax + 41(0)31 300 58 59
gs@svp.ch, www.svp.ch, PC-Kto: 30-8828-5

Bundesrat Alain Berset
Eidgenössisches Departement
des Innern
3003 Bern

Elektronisch an:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Bern, 24. Januar 2022

Teilrevision der Sprachenverordnung

Antwort der Schweizerischen Volkspartei (SVP)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir nehmen im Rahmen der rubrizierten Vernehmlassung Stellung zur Vorlage. Wir äussern uns dazu wie folgt:

Die SVP begrüsst die vorliegende Teilrevision der Sprachenverordnung, zumal die vier Landessprachen für die Schweizer Identität unabdingbar sind. Die vorliegende Teilrevision ist aus Sicht der SVP notwendig, da die «ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit» durch die von Bund und Kantonen gemeinsam getragene Agentur «Movetia» abgelöst wird.

Die SVP begrüsst namentlich, dass die Umschreibung der in diesem Zusammenhang zu leistenden Aufgaben verkürzt und somit vereinfacht wurde. Denn auf die Nennung von Voraussetzungen wurde verzichtet, und die zu leistenden Aufgaben wurden auf drei Hauptpunkte reduziert: erstens die Entwicklung und Durchführung von Programmen zur Förderung des schulischen Austausches, zweitens die Beratung, Begleitung und Unterstützung von Austauschprojekten sowie drittens die Dokumentation, Evaluation und Information zu Austauschangeboten und -aktivitäten.

Kritsch steht die SVP der Absicht des Bundesrates gegenüber, die Agentur Movetia mittelfristig in eine öffentlich-rechtliche Körperschaft umzuwandeln. Dies vor allem deswegen, da sich die SVP um die entsprechenden Kostenfolgen für den Bund sorgt. Die SVP befürwortet demgegenüber, dass die Agentur Movetia weiterhin von ihrer bisherigen Trägerschaft, der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM), zu tragen ist.

Dass der schulische Unterricht einer zweiten und dritten Landessprache gefördert wird, begrüsst die SVP im Hinblick auf die nationale Identität der viersprachigen Schweiz klar. Der SVP ist es allerdings ein Anliegen, dass die in Artikel 10, Buchstabe a der Verordnung erwähnten «Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht einer zweiten und dritten Landessprache» bei den Schülern nicht zu früh im individuellen schulischen Curriculum angewendet werden. Der Unterricht einer zweiten Fremdsprache sollte aus Sicht der SVP frühestens auf der Sekundarstufe erfolgen, und dies ist mit einer entsprechenden Ergänzung in Artikel 10, Buchstabe a, der Verordnung auch entsprechend so festzuhalten. Denn es ist für die SVP im Interesse der Schüler von entscheidender Wichtigkeit, zunächst einmal die eigene Landessprache einwandfrei zu beherrschen, bevor zu viel Fremdsprachenunterricht in den Lehrplan implementiert wird. Gemäss einer Studie der Universität Dortmund liegen «robuste Befunde» vor, wonach viele Kinder, die mit mehr als einer Sprache aufwachsen, «ihre Sprachkompetenzen nicht ausreichend entwickeln, sodass der Übergang von der Alltags- zur Bildungssprache, von konzeptioneller Mündlichkeit zur Schriftlichkeit nicht gelingt». Der «schulische Misserfolg ist dann vorprogrammiert, weil nicht nur in einer Sprache, sondern auch durch eine Sprache gelernt wird». Die Förderung anderer Landessprachen stellt demnach eine Gratwanderung dar. Einerseits ist ein stufengerechter Einstieg in eine Landessprache zu gewährleisten, anderseits gefährdet eine zu ambitiöse Mehrsprachenpolitik durch die übergeordnete Rolle der Sprache den interdisziplinären Lernerfolg.

Die Förderung von Organisationen und Institutionen, welche sich für Verständigung und Mehrsprachigkeit einsetzen (Artikel 14) sieht die SVP insbesondere aus finanziellen Gründen kritisch gegenüber. Es sollte vor allem die Aufgabe der Schule sein, die Mehrsprachigkeit in der Schweiz zu fördern – nicht diejenige weiterer Organisationen und Institutionen.

Zu begrüssen ist hingegen, dass die spezielle sprachliche Position der beiden südöstlichen Kantone, Tessin und Graubünden, weiterhin auch in dieser Verordnung ihre gebührende Beachtung findet. Auch die mit dieser Teilrevision verbundenen redaktionellen Änderungen der Sprachenverordnung unterstützt die SVP grundsätzlich.

Aus diesen Gründen begrüsst die SVP die vorliegende Teilrevision im Grundsatz. Sie weist aber darauf hin, dass die Teilrevision längerfristig nicht zu Mehrkosten seitens des Bundes führen darf. Zudem dürfen ausserschulische Institutionen grundsätzlich nicht die überragende Rolle der Volkschule im Rahmen der Vermittlung der Mehrsprachigkeit in Frage stellen, nicht nur um einem Wildwuchs bei der Sprachenförderung vorzugreifen, sondern auch, um sicherzustellen, dass die SchülerInnen ceteris paribus gleich behandelt werden.

SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI

Der Parteipräsident	Der Generalsekretär
Marco Chiesa	Peter Keller
Ständerat	Nationalrat

Bund der angestammten deutschsprachigen Minderheiten in der Schweiz (BADEM)
E-Post: gl@badem-schweiz.ch Webseiten: badem-schweiz.ch
Postadresse: René Wyss-Wolf, Bachmattstrasse 4, 4536 Attiswil BE. Telefon: 032 637 28 57

Herrn Bundesrat Alain Berset
Frau Carine Bachmann, Direktorin
Bundesamt für Kultur BAK, Stabsstelle der Direktion
Hallwylstraße 15, 3003 Bern
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Bern, 25. März 2022

Vernehmlassung zur Teilrevision der Sprachenverordnung

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Frau Direktorin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, zur vorgeschlagenen Teilrevision der Sprachenverordnung Stellung zu nehmen. Um es vorwegzunehmen, sind wir über die geplanten Änderungen in Art. 14 nicht erfreut. Sie widersprechen u. E. der Bundesverfassung, dem Sprachengesetz und den Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (ECRMS/ECRML). Wir wehren uns deshalb vehement gegen die in die Vernehmlassung gegebene Änderung von Art. 14 SpV, die nach unserer Auffassung diskriminierend ist. Zudem halten wir Art. 26 für ergänzungsbedürftig.

Anträge zu Art. 14 SpG

1. Wir beantragen, in der Neufassung sei Art. 14 folgendermaßen umzuformulieren und zu erweitern :

*1 Zur Förderung **des Minderheitenschutzes und** der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften können Organisationen und Institutionen Finanzhilfen gewährt werden für:*

a. Tätigkeiten, die der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Mehrsprachigkeit dienen, indem sie:

1. die Praxis der Mehrsprachigkeit fördern, und

2. die Teilnahme an mehrsprachigen kulturellen Aktivitäten oder an kulturellen Aktivitäten in anderen Sprachregionen ermöglichen;

b. Tätigkeiten, die der Vernetzung der Akteure dienen, die sich für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften einsetzen, indem sie:

1. den Wissens- und Erfahrungsaustausch fördern, und

2. die Zusammenarbeit aufbauen und pflegen

c. Tätigkeiten, die dem Schutz, der Förderung und der landesweiten Vernetzung sprachlicher Minderheiten dienen

d. Vereine, die Aufgaben gemäß Art. 7.4 ECRMS/ECRML (Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen) wahren, werden institutionell gefördert.

2. Wir beantragen, in der Neufassung im Abschnitt 2 die Voraussetzungen Bst. a und c ersatzlos zu streichen.

Antrag zu Art. 26 SpG

1. Wir beantragen, in der Neufassung Art. 26 um einen Abschnitt 4 zu erweitern:

4 Erstmalige Gesuche von Organisationen und Institutionen, deren Zielsetzung bisher durch die laufenden Ausschreibungen nicht abgedeckt worden sind, können auch außerhalb der Förderplattform ans BAK gerichtet werden.

Begründung

Der Gegenstand des Sprachengesetzes SpG - die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften – betrifft das Kerngeschäft unseres Vereins, des BADEM. Der BADEM setzt sich für die deutschsprachigen Minderheiten unseres Landes ein, deren Lage in den einzelnen Kantonen rechtlich ziemlich unterschiedlich ist; zum Teil sind die Minderheiten in ihrem Bestand gefährdet.

Überdurchschnittlich viele Angehörige dieser Minderheiten sind nicht nur zweisprachig, sondern verwenden diese Sprachen im täglichen Leben. Diese Leute leisten einen wertvollen Beitrag zur Kohäsion der Sprachgruppen und zur individuellen Zweisprachigkeit, die ja vom Bund im Zweckartikel als Ziel gesetzt ist und gefördert werden soll. (Art. 2 Bst. c und Art. 3, Bst. d SpG).

Die Verpflichtung zum Schutz aller angestammten sprachlichen Minderheiten ist auch aus der Ratifizierung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen (ECRMS/ECRML) abzuleiten, besonders aus Teil II, Art. 7, Abs. 1-4.

In den Grundsätzen des Sprachengesetzes ist auch festgehalten, dass alle vier Landessprachen „gleich zu behandeln" sind (Art. 3 Bst. a SpG) und dass der Bund „der herkömmlichen sprachlichen Zusammensetzung der Gebiete Rechnung" tragen soll (Art. 3 Bst. c SpG). Dazu gehört auch der Schutz sprachlicher Minderheiten. Die Schweiz hat sich durch die Ratifizierung der ECRML dazu verpflichtet. Durch zum Teil starken Assimilationsdruck auf angestammte deutschsprachige Minderheiten wird diese Zweisprachigkeit auf hohem Niveau im sprachlichen Kontaktgebiet jedoch gefährdet. Bund und Kantone haben bisher wenig unternommen, um dem entgegenzuwirken, oder haben diese Tendenz sogar noch verstärkt.

Die Sprachenverordnung bildet Zweck und Grundsatz des Minderheitenschutzes in der geltenden Fassung nur in Art. 14 Bst. b deutlich ab, der für den BADEM von großer Bedeutung ist:

- „Förderung der Bewahrung und der Verbreitung der Landessprachen und ihrer Kulturen."

Von diesem Grundsatz ist im nun zur Vernehmlassung vorgelegten Entwurf für die Sprachenverordnung nichts übriggeblieben.

Dazu sollen nichtgewinnorientierten nichtstaatlichen Organisationen und Institutionen („NGOs") weitere Hindernisse in den Weg gelegt werden:

- Nach Art. 14 Abs. 2 Bst. a müssen Organisationen in mindestens zwei Sprachgebieten tätig sein.
- Nach Art. 14 Abs. 2 Bst. c müssen Organisationen mindestens drei Jahre im Sinne des neuen Artikels 14 tätig gewesen sein
- Nach Art. 14 Abs. 4 müssen Organisationen mindestens 50% der Kosten selbst bestreiten, wovon höchstens 10% Eigenleistungen .

Diese Beschränkungen sind überflüssig und diskriminierend:

1. Die Organisationen und Institutionen, die sich um Minderheitenschutz bemühen, sind ohnehin auf Ausgleich und Verständigung mit anderen Sprachgruppen bedacht und deshalb in mehr als einer Sprachregion tätig. Anträgen sollte unwürdige Wortklauberei erspart blieben: Im Kontaktgebiet überlappen sich ja die Sprachregionen.

2. Was soll die Karenzfrist von drei Jahren? Sollen damit neue Organisationen entmutigt oder gar von der Finanzhilfe ferngehalten werden?

3. Die Beschränkung der Finanzhilfen auf höchstens 50% ist diskriminierend. In den Art. 18-22 sind keine solchen Beschränkungen vorgesehen, in Art. 23 liegt sie – wie bisher in Art. 14 – bei 90%.

Der BADEM wollte vor einem Jahre einen Antrag auf Unterstützung stellen, wurde aber auf Ende 21/Anfang 22 vertröstet. Eine Ausschreibung, die dem Profil des BADEM auch nur annähernd entsprach, ist jedoch bisher nicht erfolgt. Wir finden die Förderplattform an sich eine gute Sache, doch sollte eine Organisation mit berechtigten Anliegen nicht durch die Maschen fallen.

Es ist ein Jahr her, dass der BADEM ans BAK ein Gesuch um Finanzhilfe stellte. Wir wurden damals auf die regulären Ausschreibungen auf der Förderplattform verwiesen. Eine Gelegenheit sollte sich Ende 21/Anfang 22 ergeben, doch passte keine Ausschreibung zu unserem Profil. Wir werden deshalb Ende März unser Gesuch außerhalb der Förderplattform wiederholen.

Mit freundlichen Grüssen

Bund der angestammten deutschsprachigen Minderheiten in der Schweiz (BADEM)

René Wyß-Wolf, Präsident

Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala

Consigliere federale Alain Berset

Per email a:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch
(in formato Word & PDF)

Nome: Philipp Schori
Email: p.schori@chstiftung.ch
Telefono: +41 79 261 21 10

Berna, 1° aprile 2022

Revisione parziale dell'ordinanza sulle lingue: parere della Fondazione ch

Onorevole Consigliere federale,

a nome della Fondazione ch, La ringraziamo per averci dato l'opportunità di esprimerci in merito alla revisione parziale dell'ordinanza sulle lingue. Il presente parere è stato adottato dal Comitato direttivo nel marzo 2022 mediante circolazione degli atti.

Creata nel 1967 e sostenuta dai 26 Cantoni, la Fondazione ch per la collaborazione confederale è un'istituzione che gode di stima e considerazione per il suo impegno nella promozione del federalismo e della comprensione. In particolare, si adopera a favore della diversità e della coesione nazionale. Le questioni linguistiche occupano quindi un posto di primo piano nella sua agenda.

Con il progetto Collana ch, per esempio, la Fondazione promuove dal 1974 lo scambio letterario tra le quattro regioni linguistiche del Paese. In circa 50 anni sono stati pubblicate le traduzioni in un'altra lingua di oltre 300 opere di autori svizzeri.
La Fondazione considera le attività nel campo dell'educazione e della gioventù un investimento nel futuro. In quest'ottica organizza da anni incontri tra autori e i loro traduttori e allievi delle scuole medie superiori allo scopo di sensibilizzare i giovani sui meccanismi che si attivano nel trasporre un testo in un'altra lingua e sull'importanza degli scambi linguistici e culturali. Il progetto «Collana ch nelle scuole» è finanziato dalla Fondazione Oertli e dall'Ufficio federale della cultura (in base alla legge sulla promozione della cultura).

Siamo molto grati di poter contare sulla preziosa collaborazione con vari servizi federali e riconosciamo l'importanza delle istituzioni che promuovono la diversità linguistica in Svizzera. La Fondazione ch ha lavorato per anni a stretto contatto con l'Ufficio federale della cultura nell'ambito degli scambi scolastici. Con la fine del mandato di prestazioni, questa cooperazione si è indebolita ma, alla luce dei numerosi obiettivi convergenti, sarebbe opportuno ridarle slancio.

La revisione parziale si propone tra l'altro di semplificare le disposizioni che disciplinano la promozione e apporta alcuni adeguamenti redazionali al testo dell'ordinanza. La Fondazione considera pertinenti le modifiche proposte e non formula obiezioni in merito.

RingraziandoLa sin d'ora dell'attenzione che presterà alla presente presa di posizione, voglia gradire, onorevole Consigliere federale, l'espressione della nostra più alta considerazione.

Pascal Broulis, consigliere di Stato	Roland Mayer	Philipp Schori
Presidente	Direttore	Responsabile settore Fondazione ch

Copie:
- Membri del Consiglio di fondazione
- Segretariato generale CDPE
- Collana ch
- Fondazione Oertli

Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala

Bundesrat Alain Berset

per E-Mail an:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch
(als Word & PDF)

Name: Philipp Schori
E-Mail: p.schori@chstiftung.ch
Telefon: +41 79 261 21 10

Bern, 1. April 2022

Teilrevision der Sprachenverordnung: Stellungnahme der ch Stiftung

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Die ch Stiftung dankt Ihnen für die Gelegenheit, zur Teilrevision der Sprachenverordnung Stellung nehmen zu können. Die vorliegende Stellungnahme wurde im März 2022 vom Leitenden Ausschuss der ch Stiftung auf dem Zirkularweg verabschiedet.

Die ch Stiftung wurde 1967 gegründet und wird von allen 26 Kantonen getragen. Sie ist eine etablierte Institution auf den Gebieten Föderalismus und Verständigung. Wir setzen uns ein für den Erhalt der Vielfalt in der Schweiz und sind bestrebt, immer wieder von Neuem aufzuzeigen, was die Schweiz zusammenhält. Im Fokus stehen dabei nicht zuletzt sprachliche Fragen:

Mit dem Projekt ch Reihe beispielsweise fördern wir seit 1974 den Literaturaustausch zwischen den vier Sprachregionen der Schweiz. Unter dem Label *ch Reihe* sind in den vergangenen knapp 50 Jahren weit über 300 Bücher herausgekommen – alles ausgewählte Werke von Schweizer Autorinnen und Autoren, die in eine andere Landessprache übersetzt wurden.
Die ch Stiftung erachtet Aktivitäten im Bereich Bildung und Jugend als besonders nachhaltig und zukunftsgerichtet. Darum organisiert sie seit vielen Jahren sogenannte Tandemlesungen an Mittelschulen. Dabei treten Autor/innen gemeinsam mit ihren Übersetzer/innen auf und schärfen das Bewusstsein der Schüler/innen für das, was zwischen den Sprachen geschieht und sensibilisieren sie für den Sprach- und Kulturaustausch. Dieses Projekt – *ch Reihe an den Schulen* – wird ermöglicht durch finanzielle Beiträge der Oertli-Stiftung und des Bundesamts für Kultur (basierend auf dem Kulturförderungsgesetz).

Um die wertvolle Zusammenarbeit mit diversen Bundesstellen – unter anderem mit dem Bundesamt für Kultur – sind wir sehr dankbar. Die bestehenden Fördergefässe sind für die Unterstützung der sprachlichen Diversität innerhalb der Schweiz von grosser Bedeutung. Im Rahmen der Förderung des schulischen Austauschs hatte die ch Stiftung viele Jahre eng mit dem Bundesamt für Kultur

zusammengearbeitet. Mit dem Wechsel dieses Mandats verlor diese Kooperation an Gewicht. Aufgrund überschneidender Zielsetzung böte sich eine erneute Intensivierung der Zusammenarbeit indes an.

Bei der vorliegenden Teilrevision der Sprachenverordnung handelt es sich nicht zuletzt um eine Vereinfachung der Förderbestimmungen und um eine Bereinigung des Verordnungstexts. Aus Sicht der ch Stiftung sind diese sinnig und geben keinerlei Anlass für Einwände.

Die ch Stiftung dankt für die Berücksichtigung der vorliegenden Stellungnahme und verbleibt mit freundlichen Grüssen.

Staatsrat Pascal Broulis	Roland Mayer	Philipp Schori
Präsident	Geschäftsführer	Leiter Bereich ch Stiftung

Kopien:
- Stiftungsratsmitglieder
- Generalsekretärin EDK
- Oertli-Stiftung

Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala

Monsieur le Conseiller fédéral Alain Berset

Par courriel à :
stabsstelledirektion@bak.admin.ch
(Word & PDF)

Nom : Philipp Schori
Courriel : p.schori@chstiftung.ch
Tél. : +41 79 261 21 10

Berne, le 1er avril 2022

Révision partielle de l'ordonnance sur les langues : prise de position de la Fondation ch

Monsieur le Conseiller fédéral,

La Fondation ch vous remercie de l'occasion qui lui est donnée de prendre position. Le présent texte a été adopté par le Comité directeur de la Fondation ch en mars 2022 par voie de consultation écrite.

Créée en 1967, la Fondation ch est financée par les 26 cantons. Institution établie en matière de fédéralisme et d'entente confédérale, elle s'investit pour la préservation de la diversité en Suisse. À ce titre, nous nous employons sans relâche à mettre en avant ce qui fait la cohésion de notre pays. Les questions linguistiques y occupent une place de choix. En voici une illustration :

Avec son projet Collection ch, la Fondation ch encourage depuis 1974 les échanges littéraires entre les quatre régions linguistiques du pays. Ainsi, en près de 50 ans, plus de 300 ouvrages d'auteur·es suisses ont été traduits et sont parus sous le label « Collection ch ». La Fondation ch considère les activités liées à l'éducation et à la jeunesse comme un investissement pour l'avenir et en a fait l'un de ses axes de travail. Ainsi, elle organise depuis de nombreuses années des lectures en tandem dans les écoles du secondaire II. Ces lectures mettent en présence des auteur·es et leurs traducteurs ou traductrices, afin de sensibiliser les élèves aux interactions entre les langues et les cultures. Ce projet – « Collection ch dans les écoles » – bénéficie du soutien financier de la Fondation Oertli et de l'Office fédéral de la culture (conformément à la loi sur l'encouragement de la culture).

Nous sommes très reconnaissants de la collaboration fructueuse que nous entretenons avec différents offices de la Confédération, notamment avec l'Office fédéral de la culture, et savons toute l'importance que revêtent les institutions qui encouragent la diversité linguistique en Suisse. Pendant de longues années, la Fondation ch a étroitement coopéré avec l'Office fédéral de la culture dans le cadre des échanges scolaires, une coopération qui s'est diluée lorsque le mandat a pris fin. Dans la mesure où beaucoup de nos objectifs respectifs se rejoignent, il serait tout indiqué que cette collaboration s'intensifie à nouveau.

La présente révision partielle de l'ordonnance sur les langues se propose avant tout de simplifier les modalités d'encouragement et de remanier le texte législatif. Estimant que ces modifications sont judicieuses, la Fondation ch n'a aucune objection à formuler.

En vous remerciant d'avance de l'attention que vous voudrez bien porter à la présente prise de position, nous vous prions de croire, Monsieur le Conseiller fédéral, à l'expression de notre haute considération.

Pascal Broulis, conseiller d'État	Roland Mayer	Philipp Schori
Président	Directeur	Chef du secteur Fondation ch

En copie :
- Membres du Conseil de fondation
- Secrétaire générale CDIP
- Collection ch
- Fondation Oertli

Muri Berna, 29 marzo 2022.

Spettabile
Ufficio federale della cultura
Sezione cultura e società
Hallwylstrasse 15
CH-3003 Berna

stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Concerne: Indagine conoscitiva sulla revisione parziale dell'OLing

Gentili signore e signori,

l'associazione Coscienza Svizzera CS segue con attenzione la vita politica e culturale, come pure le problematiche legate all'italianità in Svizzera e ne promuove in vario modo la vitalità e la diffusione sul piano nazionale, quale elemento integrante di inter-comprensione, di inclusione e implicitamente di coesione sociale e nazionale.

La proposta di revisione dell'ordinanza sulle lingue nazionali e la comprensione tra le comunità linguistiche – OLing, attualmente oggetto di indagine conoscitiva, tocca uno strumento essenziale per il conseguimento degli obiettivi sopra accennati e per la vitalità della nostra associazione. CS l'ha dunque esaminata con attenzione, condivide parte delle vostre considerazioni esplicative e ha concordato le sue principali osservazioni con altre associazioni. Per evitare ridondanze, si rinvia pertanto ai pareri dettagliati presentati dall'*Intergruppo parlamentare ITALIANITÀ*, dal *Forum Helveticum*, dal *Forum per l'italiano in Svizzera* e dalla *Pro Grigioni Italiano* – PGI.

Art. 14 cpv. 4
Rispetto al profilo specifico di CS, abbiamo un'osservazione puntuale non toccata nei pareri sopra citati e riguarda l'art. 14 cpv. 4 (limite massimo dell'aiuto concesso). Ci sembra infatti che tale norma non tenga conto della diversità organizzativa e di mezzi che c'è tra le varie associazioni. Un'associazione fortemente basata sul volontariato

./.

COSCIENZA SVIZZERA
Gruppo di studio e di informazione

Casella Postale 1559, CH-6501 Bellinzona
www.coscienzasvizzera.ch
segretariato@coscienzasvizzera.ch

come CS ha in ogni attività una grande componente di 'prestazioni proprie', contrariamente alle associazioni più facoltose, che possono pagare un direttore operativo o un segretariato e attribuire mandati. Riteniamo dunque preferibile la situazione attuale, che lascia all'UFC maggiore flessibilità d'apprezzamento nell'applicare i criteri definititi nel cpv. 2 e 3 dell'art. 14, considerando l'insieme delle attività svolte da un'associazione e le rispettive caratteristiche.

CS raccomanda perciò di eliminare il cpv. 4.

Osservazioni e aspettative

Sempre rispetto al profilo specifico di CS – attiva in tre ambiti principali (scambi tra giovani; italianità; mediazione culturale) su scala nazionale e regionale – e all'obiettivo della revisione parziale di "precisare le condizioni relative agli aiuti finanziari", ci sembra inoltre importante ribadire le nostre attese nei tre nostri principali ambiti di attività:

- **scambi**: al di là degli snellimenti formali e dei chiarimenti previsti (art. 9), CS si augura di poter continuare ad ottenere un sostegno per le attività di sensibilizzazione e inter-comprensione basate sul suo programma di scambi «Parlo un'altra lingua ma ti capisco - PUAL», anche dopo l'entrata in vigore del nuovo mandato transitorio affidato all'agenzia «Movetia»;

- **mediazione culturale**: similmente, CS ritiene indispensabile che la revisione parziale dell'OLing consenta di elaborare o suggerire una soluzione normativa adeguata per colmare la lacuna lasciata da *Pro Helvetia* nell'ambito del sostegno alle traduzioni da/verso le lingue nazionali di opere di saggistica. Queste attività e la diffusione di opere di valore in più lingue svolgono un ruolo di primaria importanza per la mutua comprensione, la coesione nazionale e la memoria collettiva, come indicato nella Mozione 22.3217 depositata nella sessione primaverile delle Camere; è dunque auspicabile che l'aiuto finanziario sia ripristinato senza indugio e, se possibile, ulteriormente rafforzato;

- **italianità, mobilità e LCO**: in questo ambito, CS segue da anni l'evoluzione in atto, le nuove forme di mobilità e la situazione insoddisfacente delle lingue nazionali (minoritarie, ma non solo) e del loro insegnamento fuori dal loro territorio cantonale 'di riferimento'. Anche su questo importante aspetto, la revisione offre opportunità di evoluzione; una nuova disposizione potrebbe anticipare e accompagnare la messa in atto del «Piano d'azione» chiesta dal 'Programma di legislatura', con attenzione a forme didattiche innovative (combinando soluzioni miste, con media e insegnamento a distanza su base digitale).

COSCIENZA SVIZZERA
Gruppo di studio e di informazione

Casella Postale 1559, CH-6501 Bellinzona
www.coscienzasvizzera.ch
segretariato@coscienzasvizzera.ch

In armonia con quanto previsto in nuova veste dagli art. 10, 19 e 23 OLing e quanto preannunciato nel *Messaggio cultura 2021-24*, s'impone una base normativa adeguata per sostenere la promozione delle lingue nazionali – e segnatamente dell'italiano e del romancio - al di fuori delle rispettive aree di diffusione. Un ruolo di promozione e coordinamento, sussidiario (art. 50 cpv. 3 Cost.), trasversale, multilivello, e rafforzato della Confederazione nei confronti dei grandi agglomerati con forte diversità culturale e linguistica sarebbe benvenuto.

Pensando alla storia e alle origini della nostra associazione, nata nel 1948, unitamente a *Rencontres Suisses* (1945) e *Schweizerischer Aufklärungsdienst* (1947), per difendere valori democratici e coesione nazionale, il pensiero corre alla situazione odierna e al rinnovato bisogno di offrire informazioni affidabili, mediazione culturale e analisi critiche nei più svariati ambiti culturali. In questa prospettiva, un sostegno largo e lungimirante, senza ostacoli burocratici superflui è senz'altro il miglior garante per alimentare motivazione e impegno basati sul volontariato e per concretare la volontà del legislatore e gli obiettivi della legge sulle lingue nazionali e la comprensione. Siamo persuasi che la revisione qui in esame saprà interpretare al meglio questi intendimenti e le nostre aspettative.

Vi ringraziamo per l'attenzione e per l'opportunità che ci è stata offerta per esprimere un parere.
Con distinti saluti.

Per Coscienza Svizzera: il presidente,

Verio Pini

COSCIENZA SVIZZERA
Gruppo di studio e di informazione

Casella Postale 1559, CH-6501 Bellinzona
www.coscienzasvizzera.ch
segretariato@coscienzasvizzera.ch

TICINO
DEPUTAZIONE
TICINESE ALLE
CAMERE FEDERALI

Ufficio federale della cultura
Dipartimento federale dell'interno DFI

Invio tramite posta elettronica a:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Berna, 1 aprile 2022

Procedura di consultazione: revisione parziale dell'ordinanza sulle lingue

Gentili Signore e Signori,

Ci riferiamo alla procedura di consultazione concernente la revisione parziale dell'ordinanza sulle lingue, indetta dal Dipartimento federale dell'interno. Nel quadro della consultazione, sono stati trasmessi alle cerchie interessate il progetto di modifica e il relativo rapporto esplicativo.

Come Deputazione ticinese alle Camere federali **esprimiamo il nostro sostegno alle osservazioni formulate nel parere dell'intergruppo parlamentare ITALIANITÀ**.

In generale, salutiamo positivamente l'impegno per adeguare l'ordinanza in oggetto nello spirito del messaggio sulla cultura 2021-2024, e in linea con gli importanti sforzi fatti nel corso degli anni sosteniamo ogni ulteriore passo nella direzione di un rafforzamento della promozione del plurilinguismo svizzero.

Salutiamo inoltre favorevolmente le iniziative che vanno nella direzione di migliorare la promozione linguistica al di fuori dei territori di riferimento.

Ringraziandovi per l'attenzione vi preghiamo di gradire, gentili Signore e Signori, distinti saluti.

Per la Deputazione ticinese alle Camere federali
Il Presidente

Lorenzo Quadri
Consigliere nazionale

Copia per conoscenza:

- Consiglio di Stato, Repubblica e Cantone Ticino
- Signor Diego Erba, coordinatore Forum per l'italiano in Svizzera
- Segretariato intergruppo parlamentare ITALIANITÀ

FORUM
DU BILINGUISME
FÜR DIE ZWEISPRACHIGKEIT

Office de la culture
Par courriel :
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Biel/Bienne, le 24 mars 2022

Procédure de consultation : révision partielle de l'ordonnance sur les langues

Madame, Monsieur,

Invité par le Département fédéral de l'intérieur (DFI) à prendre position dans le cadre de la procédure de consultation sur la révision partielle de l'ordonnance sur les langues (OLang), le Forum du bilinguisme se réjouit de cette opportunité.

Fondée en 1996, la fondation s'engage pour la compréhension linguistique et culturelle entre les régions linguistiques de la Suisse, avec un accent spécifique mis le long de la frontière linguistique. Actif sur diverses questions dans les domaines de la société, de la politique, de l'économie et de la culture, le Forum assume des tâches d'information, de conseil, de sensibilisation et de mise en réseau. Il recourt pour ce faire à des outils pratiques qu'il décline selon les publics-cibles et les régions concernés. Il dispose par ailleurs d'un contrat de prestations avec l'OFC.

Dans un souci de coordination, les différentes organisations qui favorisent la compréhension – notamment le Forum Helveticum, le Forum du bilinguisme, il Forum per l'italiano in Svizzera, l'Intergroupe parlementaire ITALIANITÀ, la Lia Rumantscha, Pro Grigioni Italiano – ont échangé leurs points de vue dans le cadre de la procédure de consultation. Le Forum Helveticum met également ses points de vue à la disposition d'autres organisations intéressées qui participent à la procédure de consultation.

Généralités

Les questions de compréhension et du plurilinguisme en Suisse sont au cœur des priorités des activités du Forum du bilinguisme qui se réjouirait d'une plus grande ambition en la matière : en effet, il défend le **développement d'un pilier lié à la compréhension de la société suisse**, en complément des axes prioritaires que sont les échanges linguistiques et la recherche. Un pilier lié à la compréhension en Suisse permettrait de tirer un meilleur profit du plurilinguisme

historique de notre pays et de favoriser l'accès aux langues nationales aux habitant-e-s de ce pays tout au long de leur vie.

La sensibilisation de la population et la mise en réseau des acteurs est un élément central des mesures de promotion du plurilinguisme et des langues nationales, c'est pourquoi la fondation Forum du bilinguisme salue cette priorité.

Le Forum du bilinguisme se réjouit également les nouvelles modalités d'encouragement des échanges scolaires ainsi que l'ouverture thématique des dispositions d'encouragement au soutien des langues nationales dans l'enseignement. Le Forum tient à ce que les mesures de sensibilisation et d'échange ne se concentrent pas uniquement sur la pratique du plurilinguisme, mais qu'elles encouragent également les activités visant à renforcer la perception, l'acceptation et l'appréciation du plurilinguisme.

Prise de position sur les modifications de l'OLang :

- Article 9 Échanges scolaires
"Des aides financières destinées à promouvoir les échanges scolaires... "
Les échanges scolaires doivent être encouragés à tous les niveaux scolaires et dans la formation professionnelle initiale. L'article devrait, selon nous, être précisé comme suit :

Afin d'encourager les échanges linguistiques - prioritairement entre les langues nationales - à tous les niveaux scolaires, y compris la formation professionnelle initiale, des aides financières sont accordées à la Fondation suisse pour la promotion des échanges et de la mobilité "Movetia" pour...

De l'opinion du Forum du bilinguisme, les différentes formes d'échanges linguistiques doivent être non seulement encouragées, mais également, à terme, faire partie intégrante de la formation de chaque élève et étudiant-e en Suisse Le Forum du bilinguisme tient à ce que les mesures d'échange ne se focalisent pas uniquement sur la pratique du plurilinguisme, mais qu'elles encouragent également des activités visant à renforcer la perception, l'acceptation et l'appréciation du plurilinguisme. Cet aspect important devrait donc être pris en compte dans la promotion des échanges et de la mobilité.

- Article 10 Les langues nationales dans l'enseignement
Afin de promouvoir les langues nationales dans l'enseignement, des aides financières sont accordées aux cantons pour :
a. les projets de développement de concepts et de matériel pédagogique pour l'enseignement d'une deuxième et d'une troisième langue nationale qui sont innovants ou qui présentent un lien avec les objectifs communs de la Confédération et des cantons en matière de politique de l'éducation ;
La fondation salue l'ouverture thématique des dispositions d'encouragement au soutien des langues nationales dans l'enseignement.

Selon nous, l'article devrait être précisé comme suit :

a. *Projets de développement de concepts et de matériel pédagogique pour l'enseignement d'une deuxième, d'une troisième et d'une quatrième langue nationale.*

- Article 12 Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme
b. Le maintien d'un réseau national de recherche ;

Afin d'assurer une coopération de la recherche entre toutes les régions linguistiques, l'article devrait être précisé comme suit :

c. Le maintien d'un réseau national de recherche couvrant les quatre régions linguistiques ;

- Article 14 Soutien aux organisations et aux institutions
a. Les activités qui visent à sensibiliser la population au plurilinguisme :
1. en encourageant la pratique du plurilinguisme, et
2. en permettant la participation à des activités culturelles plurilingues ou à des activités culturelles dans d'autres régions linguistiques ;

La sensibilisation de la population est un élément central des mesures de promotion du plurilinguisme et des langues nationales, c'est pourquoi le Forum du bilinguisme salue cette priorité. Elle suggère même qu'une ambition plus grande soit mise sur cet axe afin d'aligner l'axe politique du plurilinguisme en sensibilisant activement la population au plurilinguisme tout en mettant en réseau les acteurs du domaine concerné.

Le Forum du bilinguisme tient à ce que les mesures de sensibilisation ne se concentrent pas uniquement sur la pratique du plurilinguisme, mais qu'elles encouragent également les activités visant à renforcer la perception, l'acceptation et l'appréciation du plurilinguisme. L'article pourrait être précisé comme suit :

1. en faisant la pratique, la prise en considération et la valorisation du plurilinguisme, et...

b. Les activités qui servent à la mise en réseau des acteurs qui s'engagent pour la compréhension entre les communautés linguistiques :
1. en encourageant les échanges de savoir et d'expériences, et
2. en développant et en assurant la collaboration entre ces acteurs.

-Article 17 Soutien des cantons plurilingues
Le Forum du bilinguisme propose ici d'encourager la collaboration entre les cantons bilingues afin de développer des synergies dans les domaines prioritaires de la culture, de l'éducation et de la santé.

Nous espérons que nos remarques seront entendues : en cas de question, n'hésitez pas à contacter les soussignés !

Nous vous souhaitons bonne réception de la présente prise de position et vous adressons nos cordiales salutations.

René Graf, président

Virginie Borel, directrice

7, Place Robert-Walser / Robert-Walser-Platz 7, CP/PF 439, 2501 Biel/Bienne T 032 323 22 80
forum@bilinguisme.ch forum@zweipsrachigkeit.ch www.bilinguisme.ch www.zweisprachigkeit.ch

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

Stellungnahme zur Teilrevision der Sprachenverordnung

Das Forum Helveticum wurde am 17. Dezember 2021 vom Eidgenössischen Departement des Inneren (EDI) eingeladen, im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur Teilrevision der Sprachenverordnung (SpV) Stellung zu nehmen.

Das Forum Helveticum (FH), als Ort der Begegnung und des Dialogs 1968 gegründet, engagiert sich für die sprachkulturelle Verständigung zwischen den Sprachregionen in der Schweiz. In diversen Fragen in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur tätig, übernimmt es Aufgaben der Information, Beratung, Sensibilisierung und Vernetzung.

Im Interesse der Koordination haben verschiedene Verständigungsorganisationen – namentlich das Forum Helveticum, das Forum für die Zweisprachigkeit, das Forum per l'italiano in Svizzera, die Lia Rumantscha, die Parlamentarische Gruppe ITALIANITÀ und Pro Grigioni Italiano – im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens ihre Ansichten ausgetauscht. Das Forum Helveticum stellt seine Standpunkte auch weiteren interessierten Organisationen zur Verfügung, welche sich am Vernehmlassungsverfahren beteiligen.

Allgemein

Das Forum Helveticum versteht den Wunsch des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI), die Bedingungen für die Unterstützung der Verständigungsorganisationen zu präzisieren; das Forum Helveticum hält es auch für wichtig, die Koordination, Zusammenarbeit und Vernetzung, die zwischen diesen Organisationen bereits bestehen, zu verstärken. Darüber hinaus ist der Forum Helveticum der Ansicht, dass der Sprachaustausch und die der Mehrsprachigkeit gewidmete Forschung weiterhin unterstützt werden sollten, während Projekte für ein besseres sprachkulturelles Verständnis in der Schweiz ebenfalls verstärkt gefördert werden sollten.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist ein zentrales Element der Massnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit und der Landessprachen; daher begrüsst das Forum Helveticum, dass die revidierte Sprachenverordnung diesen Punkt zu einer Priorität macht. Für viele Organisationen bleibt diese Unterstützung jedoch auf punktuelle Projekte beschränkt, da bisher die erforderlichen Mittel für eine breitere Sensibilisierung der Bevölkerung fehlen.

Das Forum Helveticum begrüsst ebenfalls die neuen Modalitäten zur Förderung von Schüleraustauschen sowie die thematische Öffnung der Förderbestimmungen zur Unterstützung der Landessprachen im Unterricht.

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

Dem Forum Helveticum ist es ein Anliegen, dass Massnahmen der Sensibilisierung und des Austausches nicht nur auf die Praxis der Mehrsprachigkeit fokussieren, sondern auch Aktivitäten zur stärkeren Wahrnehmung und Aufwertung der Mehrsprachigkeit fördern.

Das Forum Helveticum nimmt im Einzelnen wie folgt zu den Änderungen der SpV Stellung:

- **Artikel 9 Schulischer Austausch**

  Zur Förderung des schulischen Austausches werden der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität «Movetia» Finanzhilfen gewährt für…

Das FH erachtet es als wichtig, dass die von Movetia unterstützten Aktivitäten in allen Sprachregionen und auf allen Schulstufen angeboten werden. Gegenwärtig finden die Austauschaktivitäten mehrheitlich zwischen den französisch- und deutschsprachigen Regionen und in der Primar- und Sekundarstufe I statt[1]. Es sollte eine möglichst ausgewogene Verteilung der Austauschaktivitäten über alle Sprachregionen und alle Schulstufen hinweg angestrebt werden.

Weiter ist das FH der Meinung, dass die verschiedenen Formen des sprachlichen Austausches nicht nur gefördert werden sollten, sondern letztendlich auch ein fester Bestandteil der Ausbildung aller Schülerinnen und Schüler sowie aller Studentinnen und Studenten in der Schweiz sein sollten.

Das FH empfiehlt, den Artikel wie folgt zu präzisieren:

Zur Förderung des schulischen Austausches ***in allen Sprachregionen sowie in allen Schulstufen*** *werden der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität «Movetia» Finanzhilfen gewährt für…*

- **Artikel 9 Schulischer Austausch, Streichung von Ziffer 2b**

  Die Finanzhilfen werden gewährt für:
  b. Projekte von nationaler Bedeutung zur Förderung der Verständigung und der sprachlichen Vielfalt

Das FH empfiehlt, Massnahmen des Austausches nicht nur auf die Praxis der Mehrsprachigkeit zu fokussieren, sondern auch Aktivitäten zur stärkeren Wahrnehmung und Aufwertung der Mehrsprachigkeit zu fördern.

[1] Movetia Statistik 2020: Programm Klassenaustausch

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

- **Artikel 10 Förderung der Landessprachen im Unterricht**

Zur Förderung der Landessprachen im Unterricht werden den Kantonen Finanzhilfen gewährt für:
a. Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht einer zweiten und dritten Landessprache, die innovativ sind oder einen Bezug zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen von Bund und Kantonen aufweisen;

Das FH begrüsst die thematische Öffnung der Förderbestimmungen zur Unterstützung der Landessprachen im Unterricht, welche die Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln fördert.

Der Unterricht in der rätoromanischen Sprache ist auch ausserhalb des Kantons Graubünden zu fördern. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Pilotprojekt «Wahlfach Rumantsch» (Link: https://www.curs.ch/wahlfach-rumantsch) der Lia Rumantscha, welches ein Angebot von Rätoromanisch als Wahlfach für die L3 für alle Deutschschweizer Kantone plant. Zudem erwähnt die Lia Rumantscha in diesem Zusammenhang auch einen seit 2014 in Zürich existierenden Sprachkurs für Kinder im Volksschulalter, welcher sich an das Konzept des Unterrichts in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) anlehnt. Zurzeit ist der Fortbestand der Kurse mit Projektgeldern des Bundesamts für Kultur (BAK) gesichert. Eine Perspektive für die langfristige Finanzierung des aufbauintensiven Angebots fehlt.

Das FH empfiehlt, den Artikel wie folgt zu präzisieren:

*a. Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht einer zweiten**, dritten und vierten** Landessprache,…*

Darüber hinaus empfiehlt das FH, den Artikel 10 so zu ergänzen, dass die Kantone vom Bund bei der Verbreitung und Verankerung von Konzepten für den Unterricht in den Landessprachen und -kulturen unterstützt werden können.

- **Artikel 12 Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit**

a. die Koordination, Leitung und Umsetzung des Forschungsauftrags;
c. den Unterhalt eines nationalen Forschungsnetzwerks;

Um eine Zusammenarbeit der Forschung über alle Sprachregionen hinweg sicherzustellen, empfiehlt das FH, den Artikel wie folgt zu präzisieren:

*a. die Koordination, Leitung und Umsetzung **von Forschungsaufträgen, die an Institutionen und Forschungseinheiten in der ganzen Schweiz vergeben werden, entsprechend den jeweiligen wissenschaftlichen Kompetenzbereichen und Erfahrungen;***

*c. Unterhalt eines **nationalen, alle vier Sprachregionen umfassendes** Forschungsnetzwerks;*

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

- **Artikel 14 Unterstützung von Organisationen und Institutionen**

[1] Zur Förderung der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften können Organisationen und Institutionen Finanzhilfen gewährt werden für:
a. Tätigkeiten, die der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Mehrsprachigkeit dienen, indem sie:
1. die Praxis der Mehrsprachigkeit fördern, und
2. die Teilnahme an mehrsprachigen kulturellen Aktivitäten oder an kulturellen Aktivitäten in anderen Sprachregionen ermöglichen;
b. Tätigkeiten, die der Vernetzung der Akteure dienen, die sich für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften einsetzen, indem sie:
1. den Wissens- und Erfahrungsaustausch fördern, und
2. die Zusammenarbeit aufbauen und pflegen.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist ein zentrales Element der Massnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit und der Landessprachen, daher begrüsst das FH, dass die revidierte SpV diesen Punkt zu einer Priorität macht. Für viele Organisationen bleibt sie zurzeit auf punktuelle Projekte beschränkt, da bisher die erforderlichen Mittel für eine breitere Sensibilisierung fehlen. Das FH hofft, dass diese Punkte bei der Budgetierung der zur Verfügung gestellten Mittel angemessen berücksichtigt werden.

Dem FH ist es ein Anliegen, dass Massnahmen der Sensibilisierung nicht nur auf die Praxis der Mehrsprachigkeit fokussieren, sondern auch Aktivitäten zur stärkeren Wahrnehmung und Aufwertung der Mehrsprachigkeit fördern; ebenso sollten die Modalitäten dieser Valorisierung systematischer analysiert werden. Darüber hinaus schlägt das FH vor, dass der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Mehrsprachigkeit mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte. Das FH empfiehlt die Artikel wie folgt zu präzisieren:

a. Tätigkeiten, die der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Mehrsprachig-keit dienen, indem sie:
1. die Praxis ***sowie die Wahrnehmung und Aufwertung*** *der Mehrsprachigkeit fördern, und…*
b. Tätigkeiten, die der Vernetzung der Akteure dienen, die sich für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften einsetzen, indem sie:
1. die Wissensentwicklung über die Mehrsprachigkeit und deren Umgang auf individueller, organisationaler und gesellschaftlicher Ebene unterstützen
2. *den Wissens- und Erfahrungsaustausch fördern, und*
3. *die Zusammenarbeit aufbauen und pflegen.*

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

[2] Die Organisationen und Institutionen müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:
a. Sie müssen in mindestens zwei Sprachregionen tätig sein.
b. Sie dürfen nicht gewinnorientiert sein.
c. Sie müssen seit mindestens drei Jahren Sensibilisierungs- oder Vernet-zungstätigkeiten im Sinne von Absatz 1 ausüben.

Das FH versteht den Wunsch des EDI, die Bedingungen für die Unterstützung der Verständigungsorganisationen zu präzisieren; das FH hält es auch für wichtig, die Koordination, Zusammenarbeit und Vernetzung, die zwischen diesen Organisationen bereits bestehen, zu verstärken.

Das FH befürchtet, dass die vorgesehene Neudefinition der Kriterien die Vielfalt der Verständigungsorganisationen schmälert und folglich auch den gemeinsamen Einsatz zugunsten der sprachkulturellen Verständigung einschränken könnte. Es empfiehlt, diesen Aspekt bei der Ausrichtung der neuen Förderkriterien mitzuberücksichtigen.

Das FH weist darauf hin, dass bei einem Minimalanspruch der Tätigkeit in zwei Sprachregionen darauf zu achten ist, dass die geförderten Aktivitäten zu einer ausgewogenen Stärkung der Mehrsprachigkeit in allen vier Sprachregionen beitragen.

- **Artikel 16 Finanzhilfen für Übersetzungen**

In diesem Artikel ist keine Änderung vorgesehen.

Die Übersetzung von Sachbüchern (historisch, soziologisch, usw.) in die Landessprachen wird von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia nicht mehr unterstützt. Aufgrund dieser Änderung gibt es keine Alternativ- oder Übergangslösung für die Unterstützung dieses wichtigen Bereichs der Förderung des kulturellen Austausches innerhalb der Schweiz[2].

Das FH empfiehlt dringend, die notwendigen – gesetzlichen und/oder organisatorischen – Massnahmen zu ergreifen, damit der Bund die Übersetzung von Schweizer Sachbüchern über Dritte oder direkt unterstützen kann, mit dem Ziel den nationalen Zusammenhalt, die Verständigung zwischen den Regionen und das kollektive Gedächtnis zu stärken.

- **Artikel 17 Unterstützung der mehrsprachigen Kantone**

Der FH schlägt vor, die Zusammenarbeit zwischen den mehrsprachigen Kantonen zu fördern, um Synergien in den prioritären Bereichen Kultur, Bildung und Gesundheit zu entwickeln.

[2] Vgl. Interpellation 21.4258 Pro Helvetia. Benachteiligen die neuen Strategien die italienischsprachige Schweiz und die Mehrsprachigkeit? und Motion 22.3217 Sicherstellung der Übersetzung von Sachbüchern in die Landessprachen, trotz Rückzug von Pro Helvetia

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

- **Artikel 18 Allgemeine Massnahmen im Kanton Graubünden**
- **Artikel 19 Unterstützung von Organisationen und Institutionen**
- **Artikel 22 Allgemeine Massnahmen im Kanton Tessin**
- **Artikel 23 Unterstützung von Organisationen und Institutionen**

Das FH verweist auf die Entwicklung, dass ein zunehmender Teil der italienischsprachigen und der rätoromanischen Bevölkerung ausserhalb der entsprechenden Sprachregionen leben[3]. Es besteht ein dringender Handlungsbedarf zur Förderung der italienischen und der rätoromanischen Sprache in den deutsch- und französischsprachigen Kantonen.

Das FH weist darauf hin, dass gemäss «Kulturbotschaft 2021-2024» des Bundesrats die Förderung der Minderheitensprachen Italienisch und Rätoromanisch ausserhalb ihrer traditionellen Verbreitungsgebiete nicht nur als Aufgabe der Kantone Graubünden und Tessin, sondern als eine Aufgabe des Bundes festgelegt werden sollte:

Um die Förderung der Minderheitensprachen Italienisch und Rätoromanisch ausserhalb ihres traditionellen Verbreitungsgebiets nachhaltig verankern zu können, wird es mittelfristig aber einer Anpassung der gesetzlichen Grundlage bedürfen, die dem Bund auch eine Direktunterstützung erlauben würde und nicht nur – gemäss aktuellem Wortlaut – über die Kantone Graubünden und Tessin (Art. 22 SpG).[4]

Das FH empfiehlt, die notwendigen Anpassungen der Rechtsgrundlagen vorzunehmen, damit der Bund die Erhaltung und Förderung des Italienischen und des Romanischen auch ausserhalb ihrer traditionellen Verwendungsgebiete direkt unterstützen kann.

Lenzburg, 28. März 2022

Für das Forum Helveticum

Corina Casanova
Präsidentin

Quinta Schneiter
Geschäftsleiterin ad interim

[3] Bundesamt für Statistik, 2019: Sprachliche Praktiken in der Schweiz. Erste Ergebnisse der Erhebung zur Sprache, Religion und Kultur 2019. Siehe Kapitel 4.3 und 4.4

[4] Kulturbotschaft 2021–2024, 2020: Kapitel 3.6.2 Sprachen und Verständigung, Ziele und Massnahmen, Italienische und rätoromanische Sprache und Kultur, S. 3238

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

Kopie an:

- Leitender Ausschuss des Forum Helveticum
- Parlamentarische Gruppe «Mehrsprachigkeit CH»
- Parlamentarische Gruppe «ITALIANITÀ»
- Parlamentarische Gruppe «Lingua e cultura rumantscha»
- Helvetia Latina
- Delegierte des Bundes für Mehrsprachigkeit
- Forum für die Zweisprachigkeit
- Pro Grigioni Italiano
- Forum per l'italiano in Svizzera
- Coscienza Svizzera
- Lia Rumantscha
- Schweizerischer Gemeindeverband
- Schweizerischer Städteverband
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
- Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Mehrsprachigen Unterrichts in der Schweiz
- Associazione svizzera della lingua italiana
- « Aux Arts etc. »
- Institut für Mehrsprachigkeit
- KEYSTONE-SDA-ATS AG
- Osservatorio linguistico della Svizzera italiana
- Movetia
- Service de Presse Suisse
- SRG SSR
- Oertli-Stiftung

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

Prise de position sur la révision partielle de l'ordonnance sur les langues

Le 17 décembre 2021, le Forum Helveticum a été invité par le Département fédéral de l'intérieur (DFI) à prendre position dans le cadre de la procédure de consultation sur la révision partielle de l'ordonnance sur les langues (OLang).

Le Forum Helveticum, lieu de rencontre et de dialogue fondé en 1968, s'engage en faveur de la compréhension culturelle et linguistique entre les différentes régions de Suisse. Actif dans diverses questions de société, de politique, d'économie et de culture, il assume des tâches d'information, de conseil, de sensibilisation et de réseautage.

Dans un souci de coordination, les différentes organisations qui favorisent la compréhension – notamment le Forum Helveticum, le Forum du bilinguisme, il Forum per l'italiano in Svizzera, l'Intergroupe parlementaire ITALIANITÀ, la Lia Rumantscha, Pro Grigioni Italiano – ont échangé leurs points de vue dans le cadre de la procédure de consultation. Le Forum Helveticum met également ses points de vue à la disposition d'autres organisations intéressées qui participent à la procédure de consultation.

En général

Le Forum Helveticum comprend le souhait du Département fédéral de l'intérieur (DFI) de préciser les conditions de soutien aux organisations qui favorisent la compréhension ; il considère également qu'il est important de renforcer la coordination, la collaboration et les mises en réseau qui existent déjà entre ces organisations. En outre, le Forum Helveticum est d'avis qu'il faut continuer à soutenir les échanges linguistiques et la recherche consacrée au plurilinguisme, tout en renforçant encore les projets pour une meilleure compréhension linguistique et culturelle en Suisse.

La sensibilisation de la population est un élément central des mesures de promotion du plurilinguisme et des langues nationales ; aussi le Forum Helveticum salue-t-il le fait que la version révisée de l'ordonnance sur les langues fasse de ce point une priorité. Pour de nombreuses organisations, ce soutien est toutefois resté jusqu'à présent limité à quelques projets particuliers, car les moyens nécessaires à une sensibilisation plus large de la population font défaut.

Le Forum Helveticum salue également les nouvelles modalités de promotion des échanges scolaires ainsi que le projet d'élargir le champ d'application thématique des mesures de promotion des langues nationales dans l'enseignement.

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

Le Forum Helveticum souhaite toutefois que les mesures de sensibilisation et d'échange ne se concentrent pas uniquement sur la pratique du plurilinguisme, mais qu'elles encouragent également les activités visant à renforcer la prise en considération et la valorisation du plurilinguisme.

Le Forum Helveticum prend position sur les modifications de l'OLang de la manière suivante :

- **Article 9 Échanges scolaires**

  Des aides financières destinées à promouvoir les échanges scolaires sont accordées à la Fondation suisse pour la promotion des échanges et de la mobilité « Movetia » pour …

Le FH estime qu'il est important que l'OLang précise que les activités soutenues par Movetia doivent être proposées dans toutes les régions linguistiques et à tous les degrés scolaires. Actuellement, les activités d'échange se déroulent majoritairement entre les régions francophones et germanophones, et dans les degrés du primaire et du secondaire I[1]. Il faudrait viser une répartition aussi équilibrée que possible des activités d'échange dans toutes les régions linguistiques et à tous les degrés scolaires.

De plus, le FH est d'avis que les différentes formes d'échanges linguistiques doivent être non seulement encouragées, mais également, à terme, faire partie intégrante de la formation de chaque élève, étudiante et étudiant en Suisse.

Le FH recommande de préciser l'article comme suit :

Des aides financières destinées à promouvoir les échanges scolaires ***dans toutes les régions linguistiques ainsi qu'à tous les degrés scolaires*** *sont accordées à la Fondation suisse pour la promotion des échanges et de la mobilité « Movetia » pour …*

- **Article 9 Échanges scolaires, Suppression du paragraphe 2b**

  Les aides financières sont accordées pour les prestations suivantes :
  b. projets d'importance nationale visant à promouvoir la compréhension et la diversité linguistiques

Le FH recommande de ne pas concentrer les mesures d'échange uniquement sur la pratique du plurilinguisme, mais de prendre également en compte les activités visant à renforcer la prise en considération et la valorisation du plurilinguisme.

[1] Movetia Statistiques 2020 : Programme Échange de classes

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

- **Article 10 Mesures de promotion des langues nationales dans l'enseignement**

Des aides financières destinées à promouvoir les langues nationales dans l'enseignement sont accordées aux cantons pour les prestations suivantes :
a. projets visant à élaborer des programmes et du matériel didactique pour l'enseignement d'une deuxième ou d'une troisième langue nationale qui ont un caractère innovant ou présentent un lien avec les objectifs politiques communs de la Confédération et des cantons en matière de formation ;

Le FH salue l'ouverture thématique des dispositions d'encouragement au soutien des langues nationales dans l'enseignement, une ouverture qui permettra le développement de concepts et de matériel didactique.

L'enseignement du romanche doit également être encouragé même en dehors du canton des Grisons. Dans ce contexte, nous renvoyons au projet pilote « *Wahlfach Rumantsch* » (lien : https://www.curs.ch/wahlfach-rumantsch) de la Lia Rumantscha, qui prévoit de proposer le romanche en tant que matière à option pour la L3 dans tous les cantons alémaniques. En outre, la Lia Rumantscha mentionne qu'il existe également – à Zurich, depuis 2014 – un cours de langue romanche pour les enfants en âge de scolarité obligatoire, inspiré du concept d'enseignement de langue et de culture d'origine (LCO). Le maintien de ce cours est actuellement assuré par des fonds de projet de l'Office fédéral de la culture (OFC). Une perspective de financement à long terme de cette offre fait toutefois défaut.

Le FH recommande de préciser l'article comme suit :

*a. projets visant à élaborer des programmes et du matériel didactique pour l'enseignement d'une deuxième**, d'une troisième ou d'une quatrième** langue nationale…*

En outre, le FH recommande de compléter l'article 10 de façon à ce que les cantons puissent être soutenus par la Confédération dans la diffusion et la pérennisation de leurs programmes d'enseignement des langues et cultures nationales.

- **Article 12 Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme**

a. la coordination, la conduite et la mise en œuvre du mandat de recherche ;
c. le maintien d'un réseau national de recherche ;

Afin d'assurer que les collaborations de recherche couvrent toutes les régions linguistiques, le FH recommande de préciser l'article comme suit :

*a. la coordination, la conduite et la mise en œuvre **de mandats de recherche, confiés à des institutions et unités de recherche à travers la Suisse, en fonction des champs de compétence scientifique et d'expérience respectifs** ;*

*c. le maintien d'un réseau national de recherche **couvrant les quatre régions linguistiques** ;*

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

- **Article 14 Soutien d'organisations et d'institutions**

[1] Des aides financières destinées à promouvoir la compréhension entre les communautés linguistiques peuvent être accordées à des organisations et des institutions pour les prestations suivantes :
a. les activités qui visent à sensibiliser la population au plurilinguisme :
1. en encourageant la pratique du plurilinguisme, et
2. en permettant la participation à des activités culturelles plurilingues ou à des activités culturelles dans d'autres régions linguistiques ;
b. les activités qui visent la mise en réseau des acteurs œuvrant en faveur de la compréhension entre les communautés linguistiques :
1. en encourageant les échanges de savoir et d'expériences, et
2. en développant et en assurant la collaboration entre ces acteurs.

La sensibilisation de la population est un élément central des mesures de promotion du plurilinguisme et des langues nationales ; aussi le FH salue-t-il que la version révisée de l'OLang fasse de ce point une priorité. Pour de nombreuses organisations, elle est toutefois restée jusqu'à présent limitée à quelques projets particuliers, car les moyens nécessaires à une sensibilisation plus large font défaut. Le FH espère que cet aspect sera pris en considération de manière adéquate lors de la budgétisation des moyens mis à disposition.

Le FH souhaite que les mesures de sensibilisation ne se concentrent pas uniquement sur la pratique du plurilinguisme, mais qu'elles encouragent également les activités visant à renforcer la prise en considération et la valorisation du plurilinguisme ; les modalités de valorisation elles-mêmes doivent être analysées de façon plus systématique. En outre, le FH suggère qu'une attention plus importante soit accordée à la sensibilisation de la population au plurilinguisme. Le FH recommande de préciser les articles comme suit :

a. les activités qui visent à sensibiliser la population au plurilinguisme :
*1. en encourageant la pratique**, la prise en considération et la valorisation du** plurilinguisme, et…*
b. les activités qui visent la mise en réseau des acteurs œuvrant en faveur de la compréhension entre les communautés linguistiques :
1. en soutenant le développement des connaissances sur le plurilinguisme et sa gestion au niveau des personnes, des organisations et de la société dans son ensemble
***2.** en encourageant les échanges de savoir et d'expériences, et*
***3.** en développant et en assurant la collaboration entre ces acteurs.*

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

[2] Pour entrer en ligne de compte, une organisation ou une institution doit remplir les critères suivants :
a. être active dans au moins deux régions linguistiques ;
b. ne pas avoir de but lucratif ;
c. exercer les activités de sensibilisation ou de mise en réseau listées à l'al. 1 depuis au moins trois ans.

Le FH comprend le souhait du DFI de préciser les conditions de soutien aux organisations qui favorisent la compréhension ; il considère également qu'il est important de renforcer la coordination, la collaboration et les mises en réseau qui existent déjà entre ces organisations.

Le FH craint toutefois que la redéfinition prévue des critères ne réduise la diversité des organisations qui favorisent la compréhension et ne limite ainsi leur engagement commun en faveur de la compréhension linguistique et culturelle. Il recommande au DFI de tenir compte de cet aspect lors de l'établissement des nouveaux critères d'encouragement.

Le FH fait remarquer qu'en cas d'établissement d'une exigence minimale d'activité dans deux régions linguistiques, il faudra veiller à ce que les activités soutenues contribuent à un renforcement équilibré du plurilinguisme dans les quatre régions linguistiques.

- **Article 16 Aides financières pour des travaux de traduction**

Aucune modification n'est prévue dans cet article.

La traduction d'ouvrages spécialisés (historiques, sociologiques, etc.) dans les différentes langues nationales n'est plus soutenue par la Fondation suisse pour la culture Pro Helvetia. Or il n'existe actuellement pas de solution alternative ou transitoire pour soutenir ce domaine important de la promotion des échanges culturels au sein de la Suisse[2].

Le FH recommande vivement de prendre les mesures nécessaires – législatives et/ou organisationnelles – pour que, par le biais de tiers ou directement, les pouvoirs publics soutiennent la traduction des ouvrages spécialisés dans le but de renforcer la cohésion nationale, la compréhension entre les régions et la mémoire collective.

- **Article 17 Soutien des cantons plurilingues**

Le FH propose d'encourager la collaboration entre les cantons plurilingues afin de développer des synergies dans les domaines prioritaires de la culture, de l'éducation et de la santé.

[2] Cf. Interpellation 21.4258 Pro Helvetia. Une nouvelle stratégie qui lèse la Suisse italienne et le plurilinguisme ? et Motion 22.3217 Assurer la traduction de livres spécialisés dans les langues nationales, malgré le retrait de Pro Helvetia

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

- **Article 18 Mesures générales dans le canton des Grisons**
- **Article 19 Soutien d'organisations et d'institutions**
- **Article 22 Mesures générales dans le canton du Tessin**
- **Article 23 Soutien d'organisations et d'institutions**

Le FH rappelle qu'une part croissante des populations italophone et romanchophone vivent en dehors de leurs régions linguistiques d'origine[3] et qu'il est de fait urgent d'agir pour promouvoir l'italien et le romanche dans les cantons francophones et germanophones.

Le FH fait remarquer que, selon le « message culture 2021-2024 » du Conseil fédéral, la promotion des langues minoritaires que sont l'italien et le romanche en dehors de leur aire de diffusion traditionnelle devrait être définie non seulement comme une tâche des cantons des Grisons et du Tessin, mais aussi comme une tâche de la Confédération :

Afin d'ancrer durablement la promotion des langues minoritaires que sont l'italien et le romanche hors de leur région d'expression traditionnelle, il faudra à moyen terme une adaptation de la base légale qui permettrait aussi à la Confédération un soutien direct et non plus seulement – comme dans le libellé actuel – par l'intermédiaire des cantons des Grisons et du Tessin (art. 22 LLC).[4]

Le FH recommande de procéder aux adaptations nécessaires des bases légales afin que la Confédération puisse soutenir directement la conservation et la promotion de l'italien et du romanche, même en dehors de leurs régions d'utilisation traditionnelles.

Lenzburg, le 28 mars 2022

Pour le Forum Helveticum

Corina Casanova
Présidente

Quinta Schneiter
Directrice ad interim

[3] Office fédéral de la statistique 2019 : Pratiques linguistiques en Suisse. Premiers résultats de l'Enquête sur la langue, la religion et la culture 2019. Cf. chapitre 4.3 et 4.4

[4] Message culture 2021–2024, 2020 : Chapitre 3.6.2 Langues et compréhension, Objectifs et mesures, Langues et cultures italienne et romanche, p. 3143

Forum Helveticum
Geschäftsstelle / Secrétariat Général / Segreteria Generale
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

T 062 888 01 25

Copie à :

- Comité directeur du Forum Helveticum
- Intergroupe parlementaire « Plurilinguisme CH »
- Intergroupe parlementaire « ITALIANITÀ »
- Intergroupe parlementaire « Lingua e cultura rumantscha »
- Helvetia Latina
- Déléguée fédérale au plurilinguisme
- Forum du bilinguisme
- Pro Grigioni Italiano
- Forum per l'italiano in Svizzera
- Coscienza Svizzera
- Lia Rumantscha
- Association des Communes Suisses
- Union des villes suisses
- Groupement suisse pour les régions de montagne
- Union patronale suisse
- Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
- Association pour la Promotion de l'Enseignement Plurilingue en Suisse
- Associazione svizzera della lingua italiana
- « Aux Arts etc. »
- Institut du Plurilinguisme
- KEYSTONE-SDA-ATS AG
- Osservatorio linguistico della Svizzera italiana
- Movetia
- Service de Presse Suisse
- SRG SSR
- Fondation Oertli

Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Cuira, ils 25 da mars 2022

Revisiun parziala da l'Ordinaziun da linguas – consultaziun publica

Stima signur cusseglier federal Alain Berset
Stimada dunna directura da l'Uffizi da cultura, preziada Carine Bachmann
Stimà schef da la Secziun cultura e societad, prezià David Vitali
Stimadas damas e stimads signurs

Il cussegl da fundaziun da la Fundaziun Medias Rumantschas appreziescha dad esser vegnì adressà en il rom da la consultaziun publica areguard la revisiun parziala da l'Ordinaziun da linguas federala ed engrazia per la pussaivladad da s'exprimer en chaussa.

Essend che la revisiun parziala na pertutga betg l'artitgel 21 da l'Ordinaziun da linguas davart ils agids finanzialas per mantegnair e promover il rumantsch en las medias n'avain nus naginas remartgas.

Il cussegl da fundaziun da la Fundaziun Medias Rumantschas less profitar da l'occasiun per engraziar a l'Uffizi federal da cultura per ses grond sustegn da nossa lavur e per ses engaschi perseverant a favur da la lingua, cultura e da las medias rumantschas.

Cun amiaivels salids ed ils megliers giavischs,

Corina Casanova
presidenta

Rico Valär
vicepresident

Forum per l'italiano

in Svizzera

Diego Erba
Via A. Pioda 61
6600 Locarno

Egregio signor
David Vitali
Caposezione cultura e società
Ufficio federale della cultura
Hallwylstrasse 15

3003 Berna

Locarno, 14 marzo 2022

Consultazione sulla modifica dell'Ordinanza sulle lingue

Egregio signor Vitali,

il Forum per l'italiano in Svizzera ringrazia l'autorità federale per averci invitati a esprimere le nostre osservazioni in merito alla prospettata modifica dell'Ordinanza sulle lingue e alla conseguente consultazione.
Qui di seguito formuliamo le nostre considerazioni sul testo proposto, con l'aggiunta di due precise richieste di nuovi articoli da inserire nella versione definitiva dell'Ordinanza.

1) Osservazione all'art. 14 cpv.2 lett.a)

Si propone che le organizzazioni e le istituzioni siano attive in almeno **tre** regioni linguistiche. La proposta dell'autorità federale prevede che le organizzazioni siano attive solo in almeno due regioni. Questa indicazione favorisce quasi esclusivamente le organizzazioni che operano in un contesto di bilinguismo (e quindi soprattutto a favore delle lingue francese/tedesco maggiormente presenti nella Confederazione) e non di plurilinguismo, vale a dire associando anche le altre regioni linguistiche. Portando a tre il numero di regioni s'incrementerebbe il coinvolgimento da parte delle organizzazioni delle altre regioni linguistiche. In questo modo anche le parti italofone e/o romance della Svizzera sarebbero più frequentemente interessate dalle iniziative promosse da queste organizzazioni e si rafforzerebbe, di conseguenza, il nostro plurilinguismo.

2) Osservazione all'art 14 cpv.2 lett.c)

Per inoltrare la richiesta le organizzazioni, secondo la proposta presentataci, devono essere attive almeno da tre anni. Questo criterio impedisce a nuove organizzazioni di poter inoltrare delle istanze di finanziamento essendo costrette a dover attendere almeno tre anni per poterlo fare. Si propone di ridurre a due questo vincolo poiché, a giudizio del Forum, i progetti meritevoli di un sostegno dovrebbero essere soprattutto valutati per la loro qualità e non per la durata di esistenza in anni dell'organizzazione che ne fa richiesta.

3) Osservazione all'art. 16: proposta di modifica

A giudizio del Forum è necessario continuare a favorire e a sostenere le traduzioni di opere di saggistica (opere storiche, sociologiche, ecc.) da/verso una lingua nazionale, aspetto questo non più garantito da Pro Helvetia (PH). Per questo cambiamento purtroppo non è stata prevista alcuna soluzione alternativa né vi è un budget "di transizione", tale da coprire almeno in parte la lacuna creata da PH. Si chiede quindi di valutare da parte dell'autorità federale la possibilità di una modifica dell'OLIng, completando l'attuale articolo 16 OLing o in altro modo, per garantire il finanziamento di traduzioni da/verso tutte le lingue nazionali di opere di saggistica di vario genere, contribuendo così in modo significativo al conseguimento degli scopi definiti per la Sezione 2 OLing: "promozione della comprensione".

4) Osservazione all'art. 23 cpv.3

Nella proposta sottopostaci in consultazione, s'indica che l'entità massima del contributo finanziario previsto dall'Ordinanza al cpv. 3 dell'art. 23 (90%) differisce da quella prevista dalla legge (75%) (art.22). E' quindi richiesta una verifica dell'importo massimo definito dall'Ordinanza.

.

5) Osservazione all'articolo 23 (e anche 19): proposta di nuovo articolo.

Tenuto conto che il commento dell'articolo 23 disciplina il sostegno con mezzi della Confederazione a organizzazioni e istituzioni che s'impegnano per la salvaguardia e la promozione dell'italiano nel Cantone Ticino, analogamente all'articolo 19 relativo al Cantone dei Grigioni, si chiede di introdurre un **nuovo articolo** nell'Ordinanza che disciplina il sostegno della Confederazione a organizzazioni e a istituzioni che promuovono l'italiano (e il romancio) **al di fuori dei territori di riferimento**. Si rammenta che il numero degli italofoni nella Svizzera tedesca/francese è maggiore rispetto agli italofoni che risiedono nella Svizzera italiana. Per più ampi dettagli in merito alla presenza d'italofoni in Svizzera si rinvia alla ricerca commissionata dal Forum dal titolo "La posizione dell'italiano in Svizzera: uno sguardo sul periodo 2012-2020 attraverso alcuni indicatori". A giudizio del Forum la promozione dell'italiano al di fuori della Svizzera italiana non è compito del Ticino e dei Grigioni **ma della Confederazione** (principio d'altronde indicato nel Messaggio del Consiglio federale sulla cultura 2021-2024). Da qui la richiesta di introdurre un nuovo articolo nell'Ordinanza che definisca gli obiettivi e le modalità del sostegno assicurato dalla Confederazione.

Certo dell'attenzione che vorrà riservare al presente scritto, cogliamo l'occasione per porgerle, egregio signor Vitali, i nostri migliori saluti.

Forum per l'italiano in Svizzera

Manuele Bertoli, presidente

Diego Erba, coordinatore

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Ihrem Schreiben vom 17. Dezember 2021 haben Sie dem Schweizerischen Gemeindeverband (SGV) das oben erwähnte Geschäft zur Vernehmlassung unterbreitet. Für die Gelegenheit, uns aus Sicht der rund 1600 dem SGV angeschlossenen Gemeinden äussern zu können, danken wir Ihnen.

Nach Studium der Unterlagen teilen wir Ihnen hiermit jedoch mit, dass der SGV zu dieser Vorlage keine Stellungnahme einreicht.

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Luisa Tringale

Schweizerischer Gemeindeverband
Luisa Tringale
Laupenstr. 35, Postfach
3001 Bern
Tel. 031 380 70 08
Luisa.Tringale@chgemeinden.ch
www.chgemeinden.ch

SGV - Gemeinsam für starke Gemeinden
Der **Schweizerische Gemeindeverband** vertritt die Anliegen der Gemeinden auf nationaler Ebene. Er setzt sich dafür ein, dass der Gestaltungsspielraum der Gemeinden nicht weiter eingeschränkt wird. Er informiert in der **«Schweizer Gemeinde»** - **hier** geht es zur aktuellen Ausgabe - im Internet und an Fachtagungen über kommunalpolitisch relevante Themen und gute Praxisbeispiele. Unter den Gemeinden fördert er den Austausch, mit dem Ziel, ihre Leistungsfähigkeit zu steigern.

Bonjour,

Je et Helvetia Latina vous remercient pour votre engagement dans cette réponse à cette consultation. Nous partageons votre avis et le soutiendront.

Cordialement

Laurent Wehrli

Conseiller national

Président Helvetia Latina

Deutsche Version / *Version française*

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitglieder, Chars partenaris,

In der Beilage erhalten Sie die ausführliche Stellungnahme des Forum Helveticum zur Teilrevision der Sprachenverordnung (siehe auch Online-Version).

Im Interesse der Koordination haben verschiedene Verständigungsorganisationen – namentlich das Forum Helveticum, das Forum für die Zweisprachigkeit, das Forum per l'italiano in Svizzera, die Lia Rumantscha, die Parlamentarische Gruppe ITALIANITÀ und Pro Grigioni Italiano – im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens ihre Ansichten ausgetauscht.
Hiermit stellt das Forum Helveticum seine Standpunkte auch weiteren interessierten Organisationen zur Verfügung, welche sich am Vernehmlassungsverfahren beteiligen.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse / Cordials salids

Mesdames et Messieurs,
Chers membres, Cari partner,

Vous trouverez en annexe la prise de position détaillée du Forum Helveticum sur la révision partielle de l'ordonnance sur les langues (voir également version en ligne).

Dans un souci de coordination, les différentes organisations qui favorisent la compréhension – notamment le Forum Helveticum, le Forum du bilinguisme, il Forum per l'italiano in Svizzera, l'Intergroupe parlementaire ITALIANITÀ, la Lia Rumantscha, Pro Grigioni Italiano – ont échangé leurs points de vue dans le cadre de la procédure de consultation.
Par le présent courriel, le Forum Helveticum met également ses points de vue à la disposition d'autres organisations intéressées qui participent à la procédure de consultation.

Nous vous remercions d'avance de bien vouloir en prendre connaissance. Nous restons volontiers à votre disposition en cas de questions.

Meilleures salutations / Cordiali saluti

Quinta Schneiter
Geschäftsleiterin ad interim / Directrice ad interim / Direttrice ad interim / Directura ad interim

Forum Helveticum
Bleicherain 7
5600 Lenzburg
www.forum-helveticum.ch
info@forum-helveticum.ch
Tel 062 888 01 25
Mo-Do | Lu-Je

INSTITUT FÜR MEHRSPRACHIGKEIT
INSTITUT DE PLURILINGUISME
ISTITUTO DI PLURILINGUISMO
INSTITUT DA PLURILINGUITAD
INSTITUTE OF MULTILINGUALISM

Prof. Dr. Thomas Studer
Direktor

Bundesamt für Kultur
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Freiburg, 16. März 2022

Teilrevision der Sprachenverordnung
Stellungnahme des Instituts für Mehrsprachigkeit Freiburg

Sehr geehrte Damen und Herren

UNI FR
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

HEP | PH FR

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, im Namen des Instituts für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der HEP|PH FR zur Teilrevision der Sprachenverordnung Stellung zu nehmen.

Wir begrüssen die übergreifenden Ziele der Teilrevision (Anpassungen an das aktuelle Förderdispositiv, Öffnung der Förderbestimmungen zur Unterstützung der Landessprachen im Unterricht, redaktionelle Bereinigungen). Zu den folgenden Punkten möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

Art. 12 Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit
Wir schlagen vor, Abs. 1 Bst. a wie folgt anzupassen: «die Koordination, Leitung und Durchführung von Forschung». Der konkrete «Auftrag» wird erst durch die Leistungsvereinbarung begründet, die in Abs. 2 erwähnt wird. Da in der vorgeschlagenen Fassung der Begriff mit dem bestimmten Artikel eingeführt wird, ist der Bezug sprachlich unklar. Auch analog zu Art. 9 betreffend die Stiftung Movetia ist dort nirgends von einem Auftrag die Rede. Mit Streichung des Begriffs «Auftrag» ist zudem aus sprachlichen Gründen von «Durchführung» zu sprechen.

Allenfalls könnte in Abs. 2 auf einen «Auftrag» verwiesen werden: «… eine Leistungsvereinbarung mit Forschungsauftrag ab». Freilich wäre dies eine redundante Formulierung, da eine Leistungsvereinbarung Aufträge zu den in Abs. 1 genannten Aktivitäten impliziert.

In Abs. 1 Bst. d schlagen wir vor, die ursprüngliche Formulierung «Mitarbeit in nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken und Teilnahme an der Tätigkeit von wissenschaftlichen Organisationen» beizubehalten. Da «Mitarbeit» und «Teilnahme» nicht das Gleiche sind, ist die alte Formulierung klarer und erfasst die Realität präziser.

Art. 14 Unterstützung von Organisationen und Institutionen

In Abs. 1 Bst. a schlagen wir vor, die Formulierung «Tätigkeiten, die der Sensibilisierung der Bevölkerung für die individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit dienen …». Wenn nur von «die Mehrsprachigkeit» gesprochen wird, sind die Nicht-Landessprachen i.d.R. nicht mitgemeint, was der Sensibilisierung gegenüber der Vielfalt der sprachlichen Repertoires entgegensteht.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Hinweise und grüssen Sie freundlich.

Thomas Studer
Direktor

Institut für Mehrsprachigkeit
Universität Freiburg / PH Freiburg
Murtengasse 24
CH-1700 Freiburg
susanne.obermayer@unifr.ch
www.institut-mehrsprachigkeit.ch
T +41 (0)26 305 61 73/71

Lia Rumantscha

Lia Rumantscha, Via da la Plessur 47, 7001 Cuira
Eidgenössisches Departement des Innern
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Lia Rumantscha
Via da la Plessur 47
Chascha postala 401
7001 Cuira

Cuira, il 1. d'avrigl 2022 LR/AG

+41 (0)81 258 32 22
info@rumantsch.ch
www.liarumantscha.ch

Stellungnahme der Lia Rumantscha zur Teilrevision der Sprachenverordnung

Stimà signur cusseglier federal Alain Berset
Stimadas dunnas, stimads signurs

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, Stellung zu nehmen zur Teilrevision der Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachenverordnung, SpV; SR 441.11). Die Lia Rumantscha unterstützt insbesondere die vorgeschlagene Anpassung der förderbaren Tätigkeiten zugunsten des Rätoromanischen. Die Landessprachen sollen im Unterricht mehr gefördert werden. Die Ausweitung auf entsprechende Projekte in diesem Zusammenhang wird ausdrücklich begrüsst.

Anpassungen des 1. Abschnittes der Verordnung zu den Amtssprachen des Bundes sind nicht vorgesehen. Bei der Umsetzung der Vorgaben sieht die Lia Rumantscha jedoch dringenden Handlungsbedarf für einen konsequenteren Einsatz des Rätoromanischen als Teilamtssprache des Bundes. Es braucht eine Überarbeitung und Ergänzung der Anwendungsbereiche des Rätoromanischen, z.B. für nationale Kampagnen und ganz allgemein in Themenfeldern, welche die Sprache direkt betreffen. National tätige Organisationen und Institutionen, die sprachgebundene Dienstleistungen in den Landessprachen erbringen und Finanzhilfen des Bundes erhalten, müssen zur Berücksichtigung des Rätoromanischen verpflichtet werden.

Die rätoromanische und die italienische Sprache bedürfen einer breiten und umfassenden Förderung sowohl innerhalb wie auch ausserhalb ihres Sprachgebiets. Zielführend für die Förderung sind insbesondere offene Kriterien. Wir teilen die Auffassung des Kantons Tessin, dass vorgeschlagene Einschränkungen (Art. 22) keinen Fortschritt bringen. Die rechtlichen Grundlagen müssen im Gegenteil dahingehend ergänzt werden, dass bspw. Unterricht in den Landessprachen ausserhalb des Sprachgebiets mit Finanzhilfen des Bundes an die Kantone unterstützt werden können (Art. 10 bzw. 11).

Im Sinne der Koordination hat sich die Lia Rumantscha mit den Kantonen Graubünden und Tessin sowie mit Sprach- und Verständigungsorganisationen – namentlich Forum Helveticum, Pro Grigioni Italiano und Intergruppo parlamentare Italianità – ausgetauscht und Standpunkte zur Verfügung gestellt bzw. übernommen.

Zu den einzelnen Bestimmungen nimmt die Lia Rumantscha wie folgt Stellung:

1. Art. 9 Schulischer Austausch

Zur Förderung des schulischen Austausches werden der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität «Movetia» Finanzhilfen gewährt für: [...]

Gemäss erläuterndem Bericht haben die Tätigkeiten von Movetia «in allen Sprachregionen» zu erfolgen. In der Verordnung fehlt eine entsprechende Präzisierung. Die Lia Rumantscha schlägt folgende Ergänzung vor:

Zur Förderung des schulischen Austausches <u>in allen Sprachregionen</u> werden der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität «Movetia» Finanzhilfen gewährt für: [...]

Begründung: Um die Berücksichtigung des Rätoromanischen im schulischen Austausch sicherzustellen, ist es unerlässlich, dass die Verordnung neben den Aufgaben auch die Verortung der Tätigkeit von Movetia in allen Sprachregionen festhält. Im Vergleich zu den anderen Sprachregionen kommt eine geringe Anzahl von rätoromanischen Schulen für einen Austausch in Frage. Falls nötig muss Movetia alternative Massnahmen ergreifen, um interessierten Schulen aus anderen Sprachregionen den Kontakt mit dem Rätoromanischen zu ermöglichen.

2. Art. 10 Förderung der Landessprachen im Unterricht

Zur Förderung der Landessprachen im Unterricht werden den Kantonen Finanzhilfen gewährt für:
a. Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht einer zweiten und dritten Landessprache, die innovativ sind oder einen Bezug zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen von Bund und Kantonen aufweisen;

Die Lia Rumantscha begrüsst die thematische Öffnung der Förderbestimmungen zur Unterstützung der Landessprachen im Unterricht. Die Förderung der Landessprachen im Unterricht ist auch in einer vierten Landessprache, namentlich des Rätoromanischen auch ausserhalb des Kantons Graubünden, zu fördern. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Projekt «Rumantsch a distanza» (Rätoromanisch im Fernunterricht), welches Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I und II in der Schweiz die Möglichkeit bieten soll, Rätoromanisch zu lernen und zu vertiefen – unabhängig von ihrem Schulort. Die Lia Rumantscha unterstützt den Vorschlag des Forum Helveticum, folgende Präzisierung vorzunehmen:

a. Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht einer zweiten, <u>dritten und vierten</u> Landessprache, [...]

3. Art. 11 Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache

Zur Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache werden den Kantonen Finanzhilfen gewährt für:

a. die Entwicklung von Konzepten für den integrierten Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur;
b. die Weiterbildung der Lehrkräfte;
c. die Entwicklung von Lehrmitteln.

In Artikel 10 und 11 werden die Themen der Landessprachen im Unterricht sowie des Unterrichts in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) behandelt. Die besondere Situation des Rätoromanischen findet dabei zu wenig Beachtung. Gefördert werden lediglich Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln. Was jedoch noch weiter geregelt werden muss, ist die Frage der Finanzierung des Unterrichts. In diesem Bereich fühlt sich niemand verantwortlich. Beim HSK-Modell wird der Unterricht in der Regel vom Ursprungsland finanziert. Die rätoromanische Sprache kann sich jedoch nicht auf ein Ursprungsland abstützen und dieses um Unterstützung ersuchen. Aus diesem Grund sieht die Lia Rumantscha hier den Bund in der Mitverantwortung.

Die Lia Rumantscha schlägt vor, Art. 10 und 11 dahingehend zu ergänzen, dass Unterricht in den Landessprachen in Anlehnung an das Konzept des Unterrichts in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK), insbesondere für das Italienische und Rätoromanische, mit Finanzhilfen des Bundes an die Kantone unterstützt werden kann.

Begründung: Die Kulturbotschaft des Bundes 2021-2024 sieht erstmals Projektmittel für die Förderung des Rätoromanischen auch ausserhalb seines Sprachgebiets vor. Kinder- und Jugendliche sollen auch in der Diaspora Zugang zu rätoromanischen Bildungsangeboten haben.
Seit 2014 besteht in Zürich ein Sprachkurs für Kinder im Volksschulalter in Anlehnung an das Konzept des Unterrichts in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK). Zurzeit ist der Fortbestand der Kurse mit Projektgeldern des Bundesamts für Kultur (BAK) gesichert. Eine Perspektive für die langfristige Finanzierung des aufbauintensiven Angebots fehlt.

4. Art. 12 Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit

c. den Unterhalt eines nationalen Forschungsnetzwerks;

Die Lia Rumantscha unterstützt den Vorschlag des Forum Helveticum, den Artikel dahingehend zu präzisieren, dass eine Zusammenarbeit der Forschung über alle Sprachregionen hinweg sichergestellt werden soll:

c. Unterhalt eines ***nationalen, alle vier Sprachregionen umfassenden*** *Forschungsnetzwerks;*

5. Art. 14 Unterstützung von Organisationen und Institutionen

2 Die Organisationen und Institutionen müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:
a. Sie müssen in mindestens zwei Sprachregionen tätig sein.

Die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Praxis der Mehrsprachigkeit und darüber hinaus für die Wahrnehmung und Wertschätzung der Mehrsprachigkeit erachtet die Lia Rumantscha als wichtiges Anliegen. Unterstützte Organisationen und Institutionen, die national tätig sind, müssen zur Berücksichtigung des Rätoromanischen im Rahmen der Mehrsprachigkeit verpflichtet werden. Wenn das Rä-

toromanische im nationalen Kontext nicht verwendet wird, gerät es zunehmend in Vergessenheit. Eine Sensibilisierung für die Mehrsprachigkeit, die sich auf die drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch beruft, trägt zur vorherrschenden Marginalisierung des Rätoromanischen bei. Die Lia Rumantscha schlägt folgende Ergänzung vor:

> *2 Die Organisationen und Institutionen müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:*
> *a. Sie müssen in mindestens zwei Sprachregionen tätig sein. National tätige Organisationen und Institutionen müssen alle Sprachregionen berücksichtigen.*

In Bezug auf die Neuausrichtung der Unterstützung von Verständigungsorganisationen teilt die Lia Rumantscha die Bedenken des Forum Helveticum, wonach eine Fokussierung die Vielschichtigkeit dieser Organisationen schmälert und somit auch deren gemeinsamen Einsatz zugunsten der sprachkulturellen Verständigung einschränken könnte.

6. Abschnitt 4: Erhaltung und Förderung der rätoromanischen und der italienischen Sprache und Kultur im Kanton Graubünden

Grundsätzlich begrüsst die Lia Rumantscha die vorliegende Fassung folgender Artikel:

- Art. 18: Allgemeine Massnahmen im Kanton Graubünden
- Art. 19: Unterstützung von Organisationen und Institutionen
- Art. 20: Förderung der rätoromanischen Verlagstätigkeit

Es ist eine Verschiebung vom Bereich Kinder- und Jugendliteratur (bisher Art. 19 Abs. 1 lit. e) hin zur Förderung der rätoromanischen Verlagstätigkeit festzustellen. Im Rahmen ihrer Fördertätigkeit sollte den Sprachorganisationen, namentlich der Lia Rumantscha, weiterhin die Möglichkeit gewährt werden, gewisse Publikationen, die sich an Kinder und Jugendliche richten, herauszugeben.

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens.

Amiaivels salids
Lia Rumantscha

Urezza Famos	Gianna Luzio	Diego Deplazes
copresidenta	copresidenta	secretari general

Lia Rumantscha

Lia Rumantscha, Via da la Plessur 47, 7001 Cuira
Departament federal da l'intern
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Lia Rumantscha
Via da la Plessur 47
Chascha postala 401
7001 Cuira

Cuira, il 1. d'avrigl 2022 LR/AG

+41 (0)81 258 32 22
info@rumantsch.ch
www.liarumantscha.ch

Posiziun da la Lia Rumantscha davart la revisiun parziala da l'Ordinaziun da linguas

Stimà signur cusseglier federal Alain Berset
Stimadas dunnas, stimads signurs

Nus As engraziain per la pussaivladad da pudair prender posiziun davart la revisiun parziala da l'Ordinaziun davart las linguas naziunalas e la chapientscha tranter las cuminanzas linguisticas (Ordinaziun da linguas , OLing; SR 441.11). La Lia Rumantscha beneventa en spezial las adattaziuns proponidas en connex cun las activitads che pon vegnir sustegnidas a favur dal rumantsch. Las linguas naziunalas duain vegnir promovidas pli fitg en il rom da l'instrucziun. Nus sustegnain expressivamain che projects correspundents fan part d'ina tala promoziun.

I n'è betg previs da far adattaziuns en l'emprima part da l'ordinaziun, quella che tracta las linguas uffizialas. Tenor la Lia Rumantscha èsi dentant urgentamain necessari da meglierar l'applicaziun da las prescripziuns a favur d'in diever consequent dal rumantsch sco lingua parzialmain uffiziala da la Confederaziun. Ils champs d'applicaziun dal rumantsch ston vegnir repassads e cumplettads. Quai vala p.ex. per campagnas cun in'irradiaziun naziunala ed en general per tematicas che pertutgan directamain la lingua. Organisaziuns ed instituziuns activas sin plaun naziunal che prestan servetschs linguistics en las linguas naziunalas e retschaivan sustegns finanzials da la Confederaziun ston vegnir obligadas da resguardar er il rumantsch.

Il rumantsch ed il talian dovran ina vasta promoziun entaifer ed ordaifer lur territori linguistic. Ils criteris per la promoziun ston idealmain esser averts. Nus essan er da l'opiniun dal chantun Tessin che las restricziuns proponidas (art. 22) na sajan betg d'avantatg. La basa legala sto anzi vegnir cumplettada cun regulaziuns che lubeschan p.ex. a la Confederaziun da conceder sustegns finanzials als chantuns, per che lezs hajan la pussaivladad da sustegnair l'instrucziun en las linguas naziunalas ordaifer il territori linguistic tradiziunal da quellas (art. 10 resp. 11).

En il senn da la coordinaziun è la Lia Rumantscha sa barattada cun ils chantuns Grischun e Tessin sco era cun organisaziuns linguisticas ed organisaziuns che s'engaschan per la chapientscha en Svizra – particularmain cun il Forum Helveticum, la Pro Grigioni Italiano e l'Intergruppo parlamentare Italianità.

Areguard las singulas determinaziuns prenda la Lia Rumantscha posiziun sco suonda:

1. Art. 9 Barats da scola

Zur Förderung des schulischen Austausches werden der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität «Movetia» Finanzhilfen gewährt für: [...]

Tenor il rapport explicativ han las activitads da Movetia da succeder en tut las regiuns linguisticas («in allen Sprachregionen»). En l'ordinaziun manca ina precisaziun correspundenta. La Lia Rumantscha propona la suandanta amplificaziun:

Zur Förderung des schulischen Austausches <u>in allen Sprachregionen</u> werden der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität «Movetia» Finanzhilfen gewährt für: [...]

Argumentaziun: Per pudair garantir ch'il rumantsch vegnia resguardà en il rom dals barats da scola, èsi indispensabel che l'ordinaziun regleschia ultra da las incumbensas da Movetia er il fatg che l'activitad ha da succeder en tut las regiuns linguisticas. Cumpareglià cun autras regiuns linguisticas na datti betg bleras scolas rumantschas che vegnan en dumonda per in barat. Sche necessari sto Movetia prender mesiras alternativas per pussibilitar il contact cun il rumantsch a scolaras e scolars dad autras regiuns linguisticas che s'interessan per in barat da scola.

2. Art. 10 Promoziun da las linguas naziunalas en l'instrucziun

Zur Förderung der Landessprachen im Unterricht werden den Kantonen Finanzhilfen gewährt für:
a. Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht einer zweiten und dritten Landessprache, die innovativ sind oder einen Bezug zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen von Bund und Kantonen aufweisen;

La Lia Rumantscha beneventa che las determinaziuns per promover las linguas naziunalas en l'instrucziun vegnan schlargiadas. La promoziun da las linguas naziunalas en l'instrucziun è da prestar era per ina quarta lingua naziunala, concretamain per il rumantsch er ordaifer il chantun Grischun. En quest connex faschain nus attent al project «Rumantsch a distanza» che duai pussibilitar dad emprender rumantsch a scolaras e scolars dals stgalims secundars I e II en Svizra e quai independentamain da lur lieu da scola. La Lia Rumantscha sustegna la proposta dal Forum Helveticum dad integrar la suandanta precisaziun:

a. Projekte zur Entwicklung von Konzepten und Lehrmitteln für den Unterricht einer zweiten, dritten <u>und vierten</u> Landessprache, [...]

3. Art. 11 Enconuschientschas da persunas dad autras linguas en lur emprima lingua

Zur Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache werden den Kantonen Finanzhilfen gewährt für:

a. die Entwicklung von Konzepten für den integrierten Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur;
b. die Weiterbildung der Lehrkräfte;
c. die Entwicklung von Lehrmitteln.

Ils artitgels 10 ed 11 tractan las tematicas da las linguas naziunalas en l'instrucziun e da l'instrucziun en la lingua e cultura da la patria (HSK). La situaziun speziala dal rumantsch na vegn betg resguardada suffizientamain. Sulettamain projects per sviluppar concepts e meds d'instrucziun vegnan sustegnids. Plinavant dovri ina reglamentaziun che tracta la dumonda co che l'instrucziun duai vegnir finanziada. Per quest fatg na sa senta nagin responsabel. L'instrucziun dal tip HSK vegn per ordinari finanziada dals pajais d'origin. Per il rumantsch na datti betg la pussaivladad da recurrer ad ina retroterra en l'exteriur per dumandar per sustegn. La Lia Rumantscha è perquai da l'avis che la Confederaziun stoppia surpigliar parzialmain la responsablad en questa dumonda.

Die Lia Rumantscha schlägt vor, Art. 10 und 11 dahingehend zu ergänzen, dass Unterricht in den Landessprachen in Anlehnung an das Konzept des Unterrichts in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK), insbesondere für das Italienische und Rätoromanische, mit Finanzhilfen des Bundes an die Kantone unterstützt werden kann.

Argumentaziun: La Missiva da cultura 2021 da la Confederaziun cuntegna per l'emprima giada meds finanzials per promover il rumantsch er ordaifer ses territori linguistic. Uffants e giuvenils duain er avair la pussaivladad da frequentar purschidas da furmaziun per rumantsch er en la diaspora.
A Turitg datti dapi l'onn 2014 curs da rumantsch per uffants da la scola populara. Quels s'orienteschan al model da l'instrucziun en la lingua e cultura da la patria (HSK). Cun las contribuziuns finanzialas da l'Uffizi federal da cultura èsi actualmain garantì ch'ils curs pon cuntinuar. I manca dentant ina perspectiva a lunga vista per questa purschida che ha dà blera lavur avant ch'ella è stada etablida.

4. Art. 12 Center da cumpetenza scientific per la plurilinguitad

c. den Unterhalt eines nationalen Forschungsnetzwerks;

La Lia Rumantscha sustegna la proposta dal Forum Helveticum da precisar l'artitgel cun ina determinaziun che garantescha che la collavuraziun en il rom da la perscrutaziun includa tut las regiuns linguisticas:

c. Unterhalt eines ***nationalen, alle vier Sprachregionen umfassenden*** *Forschungsnetzwerks;*

5. Art. 14 Sustegn per organisaziuns ed instituziuns

2 Die Organisationen und Institutionen müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:
a. Sie müssen in mindestens zwei Sprachregionen tätig sein.

Per la Lia Rumantscha èsi impurtant che la populaziun vegnia sensibilisada per ina pratica plurilingua ed en pli per la percepziun ed appreziaziun da la plurilinguitad. Organisaziuns ed instituziuns naziunalas che retschaivan sustegn finanzial ston vegnir obligadas da resguardar er il rumantsch entaifer la plurilinguitad. Sch'il rumantsch na vegn betg duvrà sin plaun naziunal, va el en emblidanza. Sch'i vegn sensibilisà per ina plurilinguitad che sa referescha a las trais linguas naziunalas tudestg, franzos e talian, contribuescha quai a la marginalisaziun dal rumantsch. La Lia Rumantscha propona la suandanta cumplettaziun:

Lia Rumantscha

2 Die Organisationen und Institutionen müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:
a. Sie müssen in mindestens zwei Sprachregionen tätig sein. National tätige Organisationen und Institutionen müssen alle Sprachregionen berücksichtigen.

La Lia Rumantscha ha las medemas resalvas sco il Forum Helveticum areguard las midadas tar il sustegn per las organisaziuns per la chapientscha. Focusar il sustegn sin singulas organisaziuns per la chapientscha metta en privel il vast engaschament da las differentas organisaziuns. Il privel è che l'engaschi communabel per la chapientscha vicendaivla sa reduceschia la finala.

6. Part 4: Mantegniment e promoziun dal rumantsch e dal talian en il chantun Grischun

En princip beneventa la Lia Rumantscha la versiun preschentada dals suandants artitgels:
- Art. 18: Allgemeine Massnahmen im Kanton Graubünden
- Art. 19: Unterstützung von Organisationen und Institutionen
- Art. 20: Förderung der rätoromanischen Verlagstätigkeit

I dat in spustament dal champ da la litteratura per uffants e giuvenils (enfin uss art. 19 al. 1 lit. e) en direcziun da la promoziun da l'activitad editoriala rumantscha. En il rom da lur incumbensa da promoziun duessan las organisaziun da lingua, particularmain la Lia Rumantscha, avair er en l'avegnir la pussaivladad dad edir tschertas publicaziuns che sa drizzan ad uffants e giuvenils.

Nus As engraziain per la consideraziun da nossas propostas.

Amiaivels salids
Lia Rumantscha

Urezza Famos copresidenta	Gianna Luzio copresidenta	Diego Deplazes secretari general

Vernehmlassung - Teilrevision der Sprachenverordnung (SpV; SR 441.11.)

Solothurn, 29. März 2022

Stellungnahme Movetia

Austausch und Mobilität im Wandel

Wie wichtig Austausch und Mobilität in der Bildung sowohl für die Schweiz, wie auch Europa und die Welt ist, wurde uns in den letzten Monaten und Jahren durch die Pandemie deutlich vor Augen geführt. Von heute auf morgen wurden unzählige Mobilitäts- und Kooperationsprojekte im In- und Ausland verunmöglicht. Es mussten neue Wege gefunden werden um dennoch zusammen im Austausch bleiben und gemeinsame Ideen weiterführen zu können, sowohl im nationalen wie im internationalen Kontext. Gleichzeitig hat uns die Pandemie hier in der Schweiz auch gezeigt, wie wichtig und wertvoll es ist, auf Formate zurückgreifen zu können, welche gleichzeitig die Sprachenvielfalt und den nationalen Zusammenhalt stärken. Austausch und Mobilität entwickelt sich mit dem Wandel der Gesellschaft und entsprechend muss dies auch für deren Förderung gelten. Die aktuelle Rechtsgrundlage ermöglicht auf nationaler Ebene bereits eine Reihe von Fördermassnahmen. Um Austausch und Mobilität aber auch in Zukunft optimal unterstützen zu können, braucht es immer wieder neue und massgeschneiderte Formate und Instrumente. Hierfür wiederum benötigen wir eine Gesetzesgrundlage, welche es erlaubt neue Möglichkeiten zu schaffen anstatt Grenzen zu setzen, sowohl für den nationalen als auch den internationalen Austausch.

Teilrevision der Sprachenverordnung (SpV; SR 441.11.)

Movetia unterstützt das revidierte Sprachengesetz in der vorliegenden Form. Die Agentur wird in der betreffenden Verordnung (Art. 9) namentlich erwähnt und ist direkt betroffen. Mit dem revidierten Gesetz konzentriert sich die Förderung von Austausch und Mobilität auf Bundesebene künftig bei Movetia. Dies erlaubt einen maximal optimierten Einsatz der Mittel inkl. der entsprechenden Planung, Gestaltung und Weiterentwicklung von Angeboten und Instrumenten. Wir begrüssen diese Entwicklung und sind bestrebt, die Möglichkeiten und Mittel ganz im Sinne des BAK und einer umfassenden und nachhaltigen Förderung von Austausch und Mobilität auszuschöpfen.

Ziele für die Zukunft

Die Herausforderung der Stärkung von Austausch und Mobilität liegt aber nicht nur in der ständigen Entwicklung, sondern auch in der Unterschiedlichkeit der verschiedenen Bildungsbereiche. Für eine angemessene Förderung in allen Bereichen braucht es eine möglichst grosse Flexibilität. Dies betrifft einerseits die Ausgestaltung der Förderinstrumente, aber auch die Verteilung der Mittel über die Bereiche hinweg. Alle Bildungsakteure sollten unter Berücksichtigung ihrer Stärken und Bedürfnisse unterstützt werden können. Die bisherigen klassischen Förderstrukturen müssen erweitert werden. Bisher vernachlässigte Bereiche, wie der Ausserschulische Austausch oder die Hochschulen, sollten ebenfalls besser integriert und gefördert werden, wie dies in den internationalen Programmen der Fall ist. Movetia erachtet es als grundlegend wichtig, in diesem Gebiet einen Ausgleich zu schaffen und auf eine bessere Harmonisierung der nationalen und internationalen Angebote hinzuarbeiten. Dies alles erfordert auch eine angemessene Steigerung der finanziellen Mittel. Wachsende Zahlen sowie ein kontinuierlicher Ausbau des Angebots sind nur mit den entsprechenden Mitteln möglich. Im Vergleich zum internationalen sind die Mittel und Möglichkeiten des nationalen Austauschs generell noch immer beschränkt. Dies muss sich entwickeln, damit wir dem Ziel einer umfassenden und nachhaltigen Förderung und Stärkung von Austausch und Mobilität näherkommen können.

Olivier Tschopp
Direktor

Movetia
Austausch und Mobilität
Dornacherstrasse 28A
4500 Solothurn
info@movetia.ch
+41 32 462 00 50
movetia.ch

Procédure de consultation - révision partielle de l'ordonnance sur les langues (OLang; RS 441.11)

Soleure, le 29 mars 2022

Position de Movetia

Les échanges et la mobilité en mutation

La pandémie nous a révélé l'importance que revêtent les échanges et la mobilité dans la formation aussi bien pour la Suisse que pour l'Europe et le monde. Du jour au lendemain, d'innombrables projets de mobilité et de coopération en Suisse et à l'étranger se sont retrouvés paralysés. Il a fallu trouver de nouveaux canaux pour maintenir ces échanges et continuer à développer des idées communes, tant dans le contexte national qu'international. Parallèlement, la pandémie nous a montré, ici en Suisse, à quel point il est important et précieux que nos échanges tiennent compte de la diversité linguistique et encouragent la cohésion nationale.
Les échanges et la mobilité évoluent en même temps que les changements de la société et il est normal que leur encouragement s'adapte en conséquence.
Les bases juridiques actuelles permettent déjà la mise en place de toute une série de mesures d'encouragement au niveau national, mais le soutien des échanges et de la mobilité à l'avenir ne pourra être optimal que si de nouveaux formats et instruments s'y ajoutent en continu. Pour cela, nous avons également besoin de bases juridiques qui permettent de créer de nouvelles possibilités au lieu de poser des limites, et ce, pour les échanges nationaux comme pour les échanges internationaux.

Révision partielle de l'ordonnance sur les langues (OLang; RS 441.11)

Movetia soutient la version révisée de l'ordonnance sur les langues dans la forme présentée. L'agence est citée nommément à l'art. 9 de l'ordonnance en question et est donc directement concernée. La version révisée de l'ordonnance prévoit que l'encouragement des échanges et de la mobilité au niveau national passera dorénavant par Movetia. Cela permettra une optimisation maximale de l'utilisation des fonds ainsi que l'étude préalable, la création et le développement d'offres et d'instruments. Nous saluons cette évolution et nous nous efforcerons d'exploiter les possibilités offertes et les moyens mis à disposition dans le respect des intentions de la Confédération (OFC) et dans le but de promouvoir durablement et globalement les échanges et la mobilité en Suisse.

Objectifs pour l'avenir

Le défi que représente le renforcement des échanges et de la mobilité ne réside cependant pas uniquement dans l'évolution constante de la société, les divergences entre secteurs de formation constituent elles aussi une gageure. Une flexibilité aussi grande que possible est de mise pour que tous les secteurs puissent bénéficier d'un soutien approprié, tant au niveau des instruments d'encouragement que des fonds qui leur sont alloués. Tous les acteurs de la sphère éducative doivent pouvoir être soutenus en tenant compte de leurs atouts et besoins. Les structures d'encouragement classiques actuelles doivent être étendues, et les secteurs jusqu'ici négligés, tels les échanges extrascolaires ou les hautes écoles, doivent eux aussi être mieux intégrés et soutenus, comme c'est le cas dans les programmes internationaux. Movetia considère comme très important de parvenir à un équilibre en la matière et de viser une meilleure harmonisation des offres nationales et internationales. Cela doit naturellement s'accompagner d'une hausse des moyens financiers en conséquence. On ne peut augmenter le nombre d'échanges ou de mobilités et élargir continuellement l'offre qu'en disposant des fonds nécessaires. Les fonds et les possibilités d'échanges nationaux restent généralement limités en comparaison avec ce qu'on observe à l'étranger. Cette situation doit évoluer pour que nous puissions nous rapprocher de l'objectif qui consiste à encourager et à renforcer globalement et durablement les échanges et la mobilité.

Olivier Tschopp
Directeur

Viale S. Franscini 30a
6500 Bellinzona
telefono 091 814 15 10
fax 091 814 13 09
e-mail decs-olsi@ti.ch
url www.ti.ch/olsi

Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport
Divisione della cultura e degli studi universitari
Osservatorio linguistico della Svizzera italiana

Consultazione sulla revisione parziale dell'Ordinanza sulle lingue, osservazioni dell'Osservatorio linguistico della Svizzera italiana

Dipartimento federale degli interni
Ufficio federale della cultura
Hallwylstrasse 15
3003 Berna

e-mail: stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Egregio signor Consigliere federale Berset, spettabili Dipartimento federale dell'interno e Ufficio federale della cultura,

vi ringraziamo per averci interpellati per la consultazione sulla revisione parziale dell'Ordinanza sulle lingue (Oling).

Qui di seguito esponiamo alcune nostre considerazioni sia di carattere generale (di seguito) sia di carattere più puntuale (nella tabella).

In linea generale abbiamo apprezzato lo sforzo di revisione per migliorare gli aspetti di carattere formale e la particolare attenzione posta agli aspetti della promozione della mobilità scolastica e delle lingue nazionali nell'insegnamento e al nuovo orientamento nel sostegno alle organizzazioni promotrici della comprensione fra le comunità linguistiche; tutto ciò è anche in linea con il Messaggio sulla cultura 2021-2024.

A proposito del sistema di sostegno degli scambi scolastici, come abbiamo già avuto modo di annotare in occasione del commento al Messaggio sulla cultura 2021-24, è auspicabile che lo scambio sia concepito soprattutto in termini di mobilità, concetto che non implica necessariamente la reciprocità. Il concetto di mobilità permette maggiori opportunità di contatti e di non penalizzare le regioni linguistiche e/o i Cantoni con un potenziale più ridotto in termini di numero di sedi, di allievi e di docenti. Inoltre permette una maggiore flessibilità rispetto allo scambio propriamente detto, che prevede due richieste incrociate, condizione non sempre presente. Il concetto di mobilità potrebbe favorire in particolare il settore della formazione professionale di base che pone maggiori difficoltà organizzative e che, rispetto agli altri ordini, fa registrare un numero di scambi più ridotto (cfr. per es. i dati relativi ai programmi di Movetia analizzati nel rapporto "La posizione dell'italiano in Svizzera" da pag. 233).

Osservazioni puntuali

Sono sottolineati i passi oggetto delle osservazioni. Abbiamo posto particolare attenzione a quegli articoli inerenti alle azioni di promozione e sostegno dell'italiano nel e fuori del suo territorio tradizionale. Una parte di queste considerazioni è stata ripresa nella presa di posizione del Consiglio di Stato del Cantone Ticino.

Modifica proposta	Osservazioni
Art. 10 Per promuovere le lingue nazionali nell'insegnamento sono concessi aiuti	Un'estensione dei criteri di sostegno che, oltre all'aspetto innovativo consideri anche i legami con gli obiettivi della politica della

finanziari ai Cantoni per: a. progetti per lo sviluppo di piani e sussidi didattici per l'insegnamento di una seconda e di una terza lingua nazionale che hanno carattere innovativo o presentano un legame con gli obiettivi comuni della Confederazione e dei Cantoni in materia di politica della formazione;	formazione ci sembra positiva, poiché permette di dare continuità a piani e sussidi didattici ormai non più così 'nuovi' (in senso cronologico) ma operativi da tempo e che hanno mostrato la loro bontà e efficacia.
Art. 11 Conoscenza della loro prima lingua da parte degli alloglotti	La revisione di per sé riguarda solo un aspetto stilistico nella formulazione della versione in tedesco dell'art. 11 e non riguarda invece i contenuti dell'articolo, che restano immutati. È tuttavia condivisibile il parere espresso dal Forum Helveticum di appoggiarsi al concetto di insegnamento della lingua e cultura d'origine anche per l'italiano e il romancio (di per sé lingue 'immigrate' quando sono fuori dei rispettivi territori) ed è condivisibile la proposta trovare delle formule per sostenere i corsi di lingua e cultura dei paesi d'origine (LCO). In effetti nel caso dell'italiano essi sono attualmente finanziati dall'Italia (i cantoni svizzeri mettono a disposizione gli spazi). Se l'attuale formulazione dell'art. 11 di per sé non esclude la possibilità di sostenere corsi di LCO anche per le lingue nazionali, la prassi sembra non includere le lingue nazionali non territoriali nel concetto di alloglotti. Andrebbe pertanto valutato se è opportuno chiedere che l'articolo e in particolare il concetto di alloglotto sia applicato in modo inclusivo, tenendo conto di tutte le lingue diverse dalla lingua locale ufficiale (quindi considerando anche l'italiano e il romancio assieme a tutte le altre lingue dell'immigrazione).
Art. 14 Sostegno a organizzazioni e istituzioni [2] Le organizzazioni e le istituzioni devono adempiere le seguenti condizioni: a. essere attive in almeno due regioni linguistiche; b. non perseguire uno scopo lucrativo; c. esercitare da almeno tre anni attività di sensibilizzazione o creazione di reti ai sensi del capoverso 1.	Nell'ottica della promozione della comprensione e degli scambi tra le comunità linguistiche, la focalizzazione su due aspetti principali (sensibilizzazione al plurilinguismo e creazione di reti) ci sembra positiva. Le nostre osservazioni vertono sul cpv 2, che stabilisce le condizioni che organizzazioni e istituzioni devono rispettare per ottenere un sostegno. Il punto a. si basa sul principio della territorialità linguistica ed estende (rispetto alla versione attuale) a due regioni l'area di attività dell'organizzazione/istituzione. Questo criterio potrebbe sfavorire gli enti che

	hanno sede in una regione linguistica minoritaria o in un cantone monolingue. Inoltre esso vincola il concetto di comunità linguistica a quello di comunità territoriale. Tale condizione, a nostro parere, non tiene conto sufficientemente della presenza extraterritoriale (fuori dei rispettivi territori tradizionali) delle lingue e del diffuso plurilinguismo individuale e quindi di un concetto di comunità unita dalla lingua più che dal territorio di residenza. Pertanto proponiamo di aggiungere al punto a. un secondo criterio (sottolin.): essere attive in almeno due regioni linguistiche o contribuire alla promozione di una lingua nazionale anche fuori del suo territorio tradizionale. Il punto c. andrebbe a favore del consolidamento di realtà già avviate, ma escluderebbe le nuove organizzazioni dalla possibilità di chiedere un sostegno. Ci sembra preferibile basare la valutazione sui contenuti e gli obiettivi piuttosto che sulla durata di vita pregressa dell'organizzazione. Tanto più che le fasi costitutive e iniziali sono spesso quelle che più necessitano di incentivi. Pertanto proponiamo di stralciare questo punto.
Art. 22 Misure generali nel Cantone Ticino (art. 22 cpv. 1 lett. a e c LLing) Per salvaguardare e promuovere la lingua e cultura italiana sono concessi aiuti finanziari al Cantone Ticino al fine di sostenere misure cantonali nei seguenti settori: a. programmi e progetti nell'ambito della politica delle lingue e delle scienze linguistiche; b. pubblicazioni di particolare rilievo per la promozione della lingua e cultura italiana;	**Commento alla nuova lettera a.** Nella nuova lettera a. sono stati accorpati i punti a. e b. dell'Ordinanza attuale, cioè: a. il sostegno di programmi e progetti di ricerca in ambito scientifico; b. il sostegno di programmi e progetti nell'ambito della politica linguistica e culturale; La proposta di modifica restringe l'ambito dei programmi e progetti di ricerca sostenibili: non si considera più un generico/ampio "ambito scientifico" (punto a. attuale) e non è più menzionato l'ambito della politica culturale (punto b. attuale), ma si considera unicamente l'ambito della politica delle lingue e delle scienze linguistiche (nuovo punto a.).

	Desideriamo porre l'accento su questo punto poiché ci sembra problematico. Si capisce che il restringimento del perimetro è legato a ragioni giuridiche (Ordinanza basata sulla Legge sulle lingue, mentre la cultura ha un'altra legge). Tuttavia il provvedimento ci sembra troppo restrittivo, togliendo il margine legale per tutte le ricerche che esulano dal perimetro strettamente linguistico o di politica delle lingue. Va considerato che anche la cultura in senso ampio è un veicolo di promozione della lingua, anche fuori del suo territorio tradizionale: di un prodotto culturale italofono realizzato nel cantone possono beneficiare anche i fruitori italofoni residenti fuori della Svizzera italiana (v. anche sotto il commento alla lettera b). **Commento alla (nuova) lettera b. + abrogazione art. 25** Nel rapporto esplicativo l'abrogazione dell'art. 25 è così argomentata: "La disposizione riguarda la promozione, da parte del Cantone Ticino, dell'attività di traduzione dall'italiano verso le altre lingue nazionali e viceversa. L'oggetto della promozione appartiene dal punto di vista sistemico all'articolo 22, che lo include già al capoverso 2 [l'art. ha tuttavia un solo capoverso, n.d.r.] lettera b.". Nella formulazione della lettera b. attualmente in consultazione ("pubblicazioni di particolare rilievo per la promozione della lingua e cultura italiana") l'inclusione della traduzione non ci sembra sufficientemente esplicita. Per es. tradurre un saggio di storia svizzera dal tedesco in italiano, più che un'operazione di "promozione della lingua e cultura italiana", è da considerare un'operazione di sostegno allo sviluppo culturale degli italofoni. La formula precedente nell'art. 25 ("sviluppo dell'identità culturale del Cantone") ci sembra più aperta e inclusiva. Per rendere più sistemica ed esplicita l'integrazione dell'art. 25 - e quindi l'aspetto

	della traduzione - nell'art. 22 proponiamo una modifica della lettera come segue: b. pubblicazioni o traduzioni di particolare rilievo per la promozione della lingua e cultura italiana o per lo sviluppo dell'identità culturale del cantone; In questa risposta limitiamo le nostre osservazioni sul tema della traduzione al commento dell'art. 22 lettera b. perché una sua revisione è posta in consultazione. Il tema della traduzione non riguarda però solo il Cantone Ticino, ma è di interesse nazionale e risponde alle finalità della comprensione tra le comunità linguistiche. In questo senso varrebbe forse la pena di valutare la possibilità di inserire un complemento all'art. 16 Oling per garantire il finanziamento di traduzioni da/verso tutte le lingue nazionali di opere di saggistica di vario genere.
Art. 23 Sostegno a organizzazioni e istituzioni (art. 22 cpv. 1 lett. b LLing) 1 Sono concessi aiuti finanziari al Cantone Ticino per sostenere attività sovraregionali di organizzazioni e istituzioni, segnatamente per: a. progetti di salvaguardia e promozione del patrimonio culturale; b. misure di promozione della creazione letteraria e culturale; c. l'organizzazione e lo svolgimento di manifestazioni di rilevanza culturale e linguistica per il Cantone. **2** Al Cantone Ticino sono inoltre concessi aiuti finanziari per sostenere l'attività dell'Osservatorio linguistico della Svizzera italiana. 3 Gli aiuti finanziari della Confederazione coprono al massimo il 90 per cento delle spese totali dell'organizzazione o dell'istituzione.	**Commento al cpv 1** L'accezione del concetto di 'sovraregionale' si presta a qualche ambiguità, in particolare se messa in relazione al titolo della sezione 5 dell'Oling. Non è infatti del tutto chiara la sua portata, cioè se la sovraregionalità va intesa come "più ampia del solo contesto locale" oppure come "che va oltre la regione linguistica". Siccome nel rapporto esplicativo si evidenzia un'analogia con l'art. 19 relativo ai Grigioni e si spiega che l'art. 23 è riferito alla promozione "dell'italiano nel Cantone", va osservato che il Canton Grigioni è trilingue mentre il Ticino è monolingue. Nel caso dei Grigioni, 'sovraregionale' può essere inteso anche nel senso di "all'interno del Cantone/oltre la regione linguistica romanciofona o italofona". Per contro, per il Canton Ticino (visto che il titolo di sezione 5 recita "Salvaguardia e promozione della lingua e cultura italiana nel Cantone Ticino" e il titolo dell'art. 22 recita "Misure generali nel Cantone Ticino") la formulazione "sovraregionale" non può intendere un intervento fuori della regione linguistica. In questo senso l'uso di "sovraregionale" non è

	del tutto analogo a quello riferito ai Grigioni nell'art. 19. Non potendo probabilmente cambiare le preposizioni dei titoli delle sezioni 4 e 5 da "nel Cantone Grigioni" e "nel Cantone Ticino" in "del Cantone Grigioni" e "del Cantone Ticino", per quest'ultimo l'unico margine per poter agire fuori del territorio linguistico italofono sta nell'ambiguità della formulazione "manifestazioni di rilevanza per il Canton Ticino" (punto c) che non esclude che queste manifestazioni si svolgano fuori del territorio italofono ticinese quando siano rilevanti per la salvaguardia e promozione dell'italiano. Per questo l'accezione di sovraregionale, abbinata al concetto di rilevanza, può risultare a favore dell'italiano, senza limitarlo necessariamente al suo territorio. **Commento al capoverso 2 + art. 24 abrogato** La proposta di modifica comporta una collocazione dell'OLSI nell'art. 23 cpv 2 con conseguente abrogazione dell'art. 24. Nel rapporto esplicativo la modifica è motivata distinguendo tra un "piano organizzativo" - per il quale l'OLSI sottostà al DECS - e un piano sistemico, per cui "la promozione dell'OLSI appartiene all'articolo 23", relativo a organizzazioni e istituzioni che svolgono attività sovraregionali. Valutiamo positivamente lo spostamento e i motivi addotti nel rapporto esplicativo, che corrispondono a un più esplicito riconoscimento dello statuto dell'OLSI come istituto.
Art. 25 - abrogato art. 22 cpv. 1 lett. c LLing) Sono concessi aiuti finanziari al Cantone Ticino per traduzioni in italiano e dall'italiano di opere di particolare rilievo per lo sviluppo dell'identità culturale del Cantone.	Cfr. commento all'art. 22 lettera b

Vogliate gradire i nostri più cordiali saluti,

Osservatorio linguistico della Svizzera italiana, Bellinzona, 1 aprile 2022

Intergruppo parlamentare
ITALIANITÀ

c/o Servizio delle relazioni esterne
Repubblica e Cantone Ticino
Bollwerk 19
3011 Berna

Ufficio federale della cultura
Hallwylstrasse 15
3003 Berna
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Berna, 1° aprile 2022

Procedura di consultazione – Revisione parziale dell'ordinanza sulle lingue (OLing)

Gentili Signore, egregi Signori,

quale intergruppo parlamentare ITALIANITÀ, fondato nel 2012 con lo scopo di promuovere la lingua e la cultura italiana e, di riflesso, incoraggiarne l'uso e sostenere attivamente il plurilinguismo in Svizzera, desideriamo portare alla vostra attenzione le nostre osservazioni in merito alla soprammenzionata procedura di consultazione.

In maniera generale, sottolineando favorevolmente la volontà di revisione della presente ordinanza per una maggiore coerenza con quanto determinato nel Messaggio cultura 2021-2024, auspichiamo che le modifiche proposte permettano un ulteriore slancio nella promozione del plurilinguismo svizzero e per l'attività di associazioni ed enti del settore culturale.

Esprimiamo massimo sostegno a favore delle considerazioni formulate dal Cantone Ticino e dal Forum Helveticum nelle proprie prese di posizione, quest'ultima riassuntiva di diversi pareri formulati dalle principali associazioni attive in ambito linguistico e culturale. In aggiunta, proponiamo le seguenti ulteriori osservazioni in merito a singoli articoli.

Art. 9 Scambi in ambito scolastico

lett. b: si propone di specificare l'articolo come segue: "la consulenza, l'accompagnamento e il sostegno di progetti di scambio ***in tutte le regioni linguistiche e a tutti i livelli scolastici***".

Art. 12 Centro di competenza scientifico per la promozione del plurilinguismo

Cpv. 1, lett. c: si propone di specificare l'articolo come segue: "la gestione di una rete nazionale di ricerca ***comprendente le quattro regioni linguistiche***".

Art. 14 Sostegno a organizzazioni e istituzioni

In maniera generale, riteniamo che i due nuovi ambiti di attività proposti (sensibilizzazione e creazione di reti), benché coerenti con il Messaggio cultura e finalizzati ad una maggiore focalizzazione, rischino di risultare eccessivamente restrittivi e penalizzanti, soprattutto per le associazioni culturali attive in regioni linguisticamente minoritarie. Condividiamo l'osservazione secondo la quale la richiesta di un'eccessiva specializzazione potrebbe rivelarsi controproducente per alcune associazioni culturali, causando la rinuncia a determinate attività in quanto non più

c/o Servizio delle relazioni esterne
Repubblica e Cantone Ticino
Bollwerk 19
3011 Berna

sostenute o l'esacerbazione di problemi esistenti (diminuzione del volontariato e delle adesioni). Segnaliamo infine che con la nuova formulazione dell'articolo viene persa la menzione relativa alla promozione della creazione letteraria.

Cpv. 1, lett. a, b: si propone di integrare, oltre alla menzione relativa alla pratica del plurilinguismo (cpv. 1) anche l'attività di sensibilizzazione e promozione del plurilinguismo. Anche i termini "*creazione di reti*" e "*attori*" dovrebbero essere ulteriormente specificati per garantire maggiore comprensione.

Cpv. 2: un'estensione a due regioni linguistiche limiterebbe il numero di associazioni sostenibili e potrebbe concentrare i sostegni per la comprensione tra regioni francofone e germanofone: infatti, riferendosi a due regioni linguistiche in maniera restrittiva, le organizzazioni o associazioni che operano esclusivamente a favore dell'italiano nel Cantone Ticino (o a favore del romancio nei Grigioni) risulterebbero escluse. Si propone quindi, per garantire una maggiore inclusione, un'integrazione che faccia riferimento a queste due lingue ("***o che contribuiscono al sostegno dell'italiano e del romancio***"). Anche per quest'articolo si propone un'ulteriore specificazione in merito a quanto inteso con il termine "attivi".

Art.16 Aiuti finanziari per traduzioni

Sebbene quest'articolo non sia toccato da alcuna modifica, proponiamo di valutare un'integrazione. Riferendoci all'interpellanza 21.4258 *Pro Helvetia. Nuove strategie che penalizzano la Svizzera italiana e il plurilinguismo?*, depositata dal Consigliere nazionale e Co-Presidente di ITALIANITÀ Marco Romano, e alla relativa risposta del Consiglio federale in merito al mancato sostegno da parte di Pro Helvetia per le traduzioni di opere di saggistica in italiano, si chiede di introdurre le debite modifiche affinché sia colmata questa lacuna e previsto un budget tale per garantire la traduzione di un numero adeguato di opere di saggistica di vario genere, da e per tutte le lingue nazionali.

Art. 22 Misure generali nel Cantone Ticino

In merito a quest'articolo viene sostenuta la posizione formulata dal Cantone Ticino, secondo il quale il restringimento della tipologia di programmi e progetti di ricerca che possono beneficiare di un sostegno risulterebbe problematico per il Cantone.

Art. 23 Sostegno a organizzazioni e istituzioni

Condividiamo la richiesta formulata dal Forum per l'italiano in Svizzera il quale, considerato il crescente numero di italofoni e romanciofoni residenti al di fuori delle corrispondenti regioni linguistiche e riferendosi agli artt. 19 e 23, propone l'inserimento di un nuovo articolo nell'ordinanza, affinché venga disciplinato il sostegno della Confederazione a organizzazioni e istituzioni che promuovono l'italiano e il romancio al di fuori dei territori di riferimento.

Ringraziandovi per tenere in considerazione quanto esposto, cogliamo l'occasione per porgere distinti saluti.

I Copresidenti dell'intergruppo parlamentare ITALIANITÀ

Intergruppo parlamentare
ITALIANITÀ

c/o Servizio delle relazioni esterne
Repubblica e Cantone Ticino
Bollwerk 19
3011 Berna

Consigliera nazionale
Anna Giacometti

Consigliere nazionale
Marco Romano

Copia per conoscenza:

- Deputazione ticinese alle Camere federali
- Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello sport del Cantone Ticino
- Dipartimento dell'educazione, cultura e protezione dell'ambiente del Cantone dei Grigioni
- Signor Diego Erba, coordinatore del Forum per l'italiano in Svizzera
- Signora Quinta Schneiter, direttrice del Forum Helveticum
- Signor Verio Pini, presidente di Coscienza Svizzera
- Signor Laurent Wehrli, presidente di Helvetia Latina
- Signora Aixa Andreetta, segretaria della Pro Grigioni italiano
- Signor Andreas Gabriel, manader Affars publics Lia Rumantscha

Pro
Grigioni
Italiano

Sede
centrale

Pro Grigioni Italiano, Martinsplatz 8, CH-7000 Coira

Spettabile
Ufficio federale delle cultura
Sezione cultura e società
Hallwylstrasse 15
CH-3003 Berna

stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Coira, 15 marzo 2022

Rif.
Dr. Aixa Andreetta
Segretaria generale

Pro Grigioni Italiano
Martinsplatz 8
CH-7000 Coira

Tel.
+41 (0)81 252 86 16

E-mail
aixa.andreetta@pgi.ch

www.pgi.ch

Consultazione sulla revisione parziale dell'OLing

Stimate signore, Stimati signori,

Con la presente inoltriamo alla vostra attenzione la presa di posizione della Pro Grigioni Italiano concernente la revisione parziale dell'ordinanza sulle lingue.

Art. 9 Scambi in ambito scolastico

Al fine di assicurare che l'attività della fondazione «Movetia» includa tutta le regioni linguistiche si propone di adottare la seguente modifica:

> *Per promuovere gli scambi in ambito scolastico <u>in tutte le regioni linguistiche</u> sono concessi aiuti finanziari alla Fondazione svizzera per la promozione degli scambi e della mobilità «Movetia» per: […]*

Una richiesta analoga è formulata anche dall'associazione Lia Rumantscha.

** *** ***

Cogliamo l'occasione della presente consultazione per portare all'attenzione dell'Ufficio federale della cultura due temi rilevanti che condividiamo con diverse organizzazioni affini (Forum per l'italiano in Svizzera, Coscienza Svizzera, Forum Helveticum).

Traduzione di opere di saggistica

La traduzione di opere di saggistica (storiche, sociologiche ecc.) nelle lingue nazionali non è più sostenuta dalla Fondazione svizzera per la cultura Pro Helvetia. A seguito di tale modifica non è stata prevista una soluzione alternativa o transitoria per il sostegno a questo importante settore di promozione degli scambi culturali all'interno del Paese.

Diversi attori raccomandano a tale riguardo una modifica dell'art. 16 OLing. La Pgi non ritiene che questa sia una via percorribile, ritenendola priva di una fondata base legale nel corrispettivo art. 19 LLing (o in qualsiasi altro articolo della stessa legge), che vincola chiaramente la concessione di contributi per traduzioni a organizzazioni e istituzioni a scopo non lucrativo e attive a livello nazionale.

Nel vigente quadro legislativo una soluzione può invece essere trovata appoggiandosi sulla LPCu (ovvero sulla stessa legge che regola l'organizzazione di Pro Helvetia), che si propone esplicitamente di disciplinare gli scambi tra le comunità culturali e linguistiche in Svizzera. L'art. 21 cpv. 1 LPCu afferma in maniera conseguente che «la Confederazione può sostenere gli scambi culturali all'interno del Paese»; la corrispondente ordinanza, tuttavia, non prevede oggi nessun articolo volto a disciplinare sul piano esecutivo tale disposizione di legge.

La Pro Grigioni Italiano raccomanda perciò di completare con urgenza la OPCu con una disposizione che permetta il sostegno della Confederazione al settore editoriale per la traduzione nelle lingue nazionali di opere svizzere di saggistica.

Promozione dell'italiano e del romancio al di fuori delle aree di diffusione tradizionale

Da svariati decenni tanto il numero di italofoni quanto il numero di romanciofoni che risiedono in Svizzera fuori dalle corrispondenti regioni linguistiche è quantitativamente assai importante; nell'uno e nell'altro caso tale presenza è persino superiore a quella registrata nei Cantoni Ticino e Grigioni. La necessità di interventi in favore della salvaguardia e della promozione dell'italiano e del romancio negli altri Cantoni di lingua tedesca e francese non può più essere procrastinata.

Il Forum per l'italiano in Svizzera propone di disciplinare tali interventi a carico della Confederazione tramite l'aggiunta di un nuovo articolo all'OLing che permetta il sostegno a organizzazioni e istituzioni che promuovono l'italiano e/o il romancio a livello nazionale. Oltre a ciò, la Pro Grigioni Italiano ritiene che la Confederazione dovrebbe promuovere e sostenere finanziariamente analoghe misure dei Cantoni, in particolare nell'ambito scolastico. Questa raccomandazione è stata anche formulata nella più recente risoluzione del Consiglio dei ministri del Consiglio d'Europa sull'applicazione della *Convenzione-quadro sulla protezione delle minoranze nazionali* in Svizzera.[1]

Riteniamo purtroppo che la vigente formulazione della LLing non permetta un simile intervento, perlomeno non in maniera strutturale.[2] Si segnala a tale riguardo il seguente passaggio del *Messaggio sulla cultura 2021-2024*: «La valutazione sulla promozione dell'italiano e del romancio commissionata dall'UFC giunge alla conclusione che la promozione delle lingue minoritarie *non deve limitarsi al territorio linguistico*

[1] CONSEIL D'EUROPE – COMITÉ DES MINISTRES, *Risoluzione CM/ResCMN(2019)7 sull'attuazione della Convenzione-quadro per la protezione delle minoranze nazionali da parte della Svizzera*, p. 2: «Promuovere l'accesso alla didattica in italiano e in romancio e all'insegnamento di queste due lingue al di fuori delle zone tradizionalmente abitate dalle persone appartenenti alle due minoranze linguistiche, soprattutto nelle grandi città».

[2] A ciò potrebbe ostare anche la vigente formulazione dell'art. 70 Cost. fed. (ex art. 116 Cost. fed. 1874), che all'epoca della sua approvazione fu proprio a tale riguardo assai dibattuta dall'Assemblea federale. Cfr. RENATA CORAY, *Minderheitenschutz und Beziehungspflege: die zweite Revision des Sprachenartikels (1985-1996)*, in JEAN WIDMER *ET AL.*, *Die Schweizer Sprachenvielfalt im öffentlichen Diskurs*, Peter Lang, Bern-Berlin-Bruxelles-ecc. 2004, pp. 247-427.

tradizionale. […] Per ancorare saldamente la promozione delle lingue minoritarie italiano e romancio al di fuori del rispettivo territorio linguistico tradizionale *occorre adeguare a medio termine la base legale*. Questo permetterebbe alla Confederazione anche di sostenerle direttamente e non solo, come prevede il testo attuale, tramite i Cantoni dei Grigioni e del Ticino (art. 22 LLing)» (p. 42; corsivi nostri).

La Pro Grigioni Italiano raccomanda perciò di procedere senza indugio ai necessari adeguamenti delle basi legali al fine di permettere alla Confederazione un sostegno diretto alla salvaguardia e alla promozione dell'italiano e del romancio al di fuori delle rispettive aree di diffusione tradizionale.

Per ulteriori informazioni e chiarimenti, restiamo a vostra disposizione.
Ringraziando per l'attenzione, porgiamo cordiali saluti.

Pro Grigioni Italiano

Franco Milani
Presidente

Dr. Aixa Andreetta
Segretaria generale

Copia p.c.:
Consigliere di Stato dr. Jon Domenic Parolini, direttore del DECA Grigioni
Consigliere di Stato dr. Manuele Bertoli, presidente del Forum per l'italiano in Svizzera
Consigliera nazionale Anna Giacometti, copresidente del Gruppo interparlamentare «Italianità»
Consigliere nazionale Marco Romano, copresidente del Gruppo interparlamentare «Italianità»
Nicoletta Mariolini, Delegata federale al plurilinguismo
Dr. Ivo Berther, responsabile della Promozione delle lingue del Cantone dei Grigioni
Dr. Diego Erba, coordinatore del Forum per l'italiano in Svizzera
Verio Pini, presidente di Coscienza Svizzera
Diego Deplazes, segretario generale della Lia Rumantscha
Quinta Schneider, direttrice *a.i.* del Forum Helveticum

SGB | USS
www.sgb.ch | www.uss.ch
Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Union syndicale suisse
Unione sindacale svizzera

Eidg. Departement des Innern EDI
Herr Bundesrat Alain Berset
Bundesamt für Kultur BAK
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

per Mail an:
stabsstellendirektion@bak.admin.ch

Bern, 30. März 2022

Teilrevision der Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachenverordnung, SpV)

Sehr geehrte Herr Bundesrat

Besten Dank für die Einladung zur oben erwähnten Vernehmlassung. Der SGB nimmt dazu im Folgenden gerne Stellung.

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) trägt die in Art. 2 des Sprachengesetzes definierten Ziele, die **Schweiz als viersprachiges Land zu stärken und den inneren Zusammenhalt des Landes zu festigen**. Aus diesem Grund unterstützt er auch die entsprechende Sprachverordnung und die im Verordnungsentwurf vorgeschlagene Änderungen – wobei es sich bei den meisten um redaktionelle Vereinfachungen handelt.

Beim **«schulischen Austausch»** gemäss Art. 9 SpV darf im Vollzug nicht einseitig die Volksschule berücksichtigt werden, sondern auch die Sekundarstufe II (insbesondere auch Projekte und Programme im Bereich **Berufsbildung**). Dies, um den Erwerb von Allgemeinbildung und die Entwicklung von Handlungskompetenzen junger Lernender zu unterstützen. Eine Evaluation der geförderten Angebote und Aktivitäten ist zentral, um bei den anvisierten Zielgruppen mögliche strukturelle Hindernisse zu erkennen und abzubauen. Ganz im Sinne der **sozialen Gerechtigkeit** zwischen den Teilnehmenden verschiedener Bildungsstufen und -typen.

Die Erweiterung in Art. 10 SpV, dass den Kantonen Finanzhilfen nicht nur für innovative Projekte gewährt werden können, sondern auch für Projekte, die einen Bezug zu den **gemeinsamen bildungspolitischen Zielen** haben, wird seitens SGB begrüsst.

Der in Art. 14 SpV neu gelegte **Schwerpunkt auf die Verständigung** zwischen den Sprachgemeinschaften wird ebenfalls begrüsst und entspricht den Zielsetzungen aus dem Sprachengesetz. Bei Absatz 1a erscheint es aus Sicht des SGB jedoch wichtig, dass die Förderung nicht nur auf eine Sensibilisierung der Bevölkerung für Mehrsprachigkeit abzielt, sondern auf eine effektive Entwicklung alltagstauglicher und anwendungsorientierter **Handlungskompetenzen**. Diese Anmerkung bezieht sich ebenfalls auf Art. 15 Abs. 1 («Sensibilisierung»). Eine Förderung der Vernetzung wird jedoch begrüsst.

Monbijoustrasse 61, 3007 Bern, www.sgb.ch
031 377 01 01, Fax 031 377 01 02, info@sgb.ch

Der SGB unterstreicht die **Wichtigkeit der in Art. 17 Abs. 2 definierten Förderung der Mehrsprachigkeit im Bildungsbereich**, v.a. bei der b. sprachlichen Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen sowie c. Projekte zur Förderung des Erwerbs einer Landessprache über zweisprachigen Unterricht **auf allen Bildungsstufen**. Der SGB ist jedoch der Ansicht, dass Finanzhilfen sich nicht auf die Förderung in mehrsprachigen Kantonen beschränken sollte und regt hierzu eine entsprechende Ausweitung auf alle Kantone an.

Für die Berücksichtigung unserer Anliegen bei der Überarbeitung der Sprachenverordnung danken wir Ihnen im Voraus herzlich.

Freundliche Grüsse

SCHWEIZERISCHER GEWERKSCHAFTSBUND

Pierre-Yves Maillard
Präsident

Nicole Cornu
Zentralsekretärin

SGB-FSS
Schweizerischer Gehörlosenbund
Fédération Suisse des Sourds
Federazione Svizzera dei Sordi

SGB-FSS — Räffelstrasse 24 — CH-8045 Zürich

Bundesamt für Kultur
Sektion Kultur und Gesellschaft
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Per E-Mail an:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Zürich, 22.03.2022

—

Vernehmlassung zur Teilrevision der Sprachenverordnung
Stellungnahme Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS

Der Schweizerische Gehörlosenbund ist ein nationaler Dachverband, der sich dafür einsetzt, dass Zugangsbarrieren für Menschen mit einer Hör- und Hörsehbehinderung abgebaut werden, dass sie gleiche Rechte und Chancen erhalten und dass die drei Landes-Gebärdensprachen (Deutschschweizerische Gebärdensprache (DSGS), Französische Gebärdensprache (LSF) und Italienische Gebärdensprache (LIS)) in der Schweiz gesellschaftlich und rechtlich anerkannt werden. Damit verfolgt er die vollständige Gleichstellung und Nichtdiskriminierung von Menschen mit Hör- und Hörsehbehinderung und deren Inklusion. Er sorgt für ein professionelles Angebot von Leistungen für die Zielgruppe von Menschen mit einer Hör- und Hörsehbehinderung, und der Kollektivmitglieder. Der Schweizerische Gehörlosenbund setzt sich als Experte und Interessenvertreter für die konsequente Verbreitung des bilingualen (und multilingualen) Spracherwerbs (Gebärdensprache und gesprochene / geschriebene Sprache) als Voraussetzung für die volle Inklusion aller gehörlosen, hör- und hörsehbehinderten Menschen in der Schweiz ein. Er tritt dafür ein, dass die schweizerischen Gebärdensprachen in allen Lebensbereichen gleichwertig wie die offiziellen Landessprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch behandelt werden.

Sehr geehrter Herr Bundesrat Berset

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme zur Teilrevision der Sprachenverordnung.

Allgemeine Bemerkungen

Die Schweiz hat das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen der UNO (UNO-BRK) ratifiziert. Der Schweizerische Gehörlosenbund weist darauf hin, dass der Bund durch Art. 21 lit. e UNO-BRK verpflichtet ist, alle geeigneten Massnahmen zu treffen, um zu gewährleisten, dass Menschen mit Behinderungen das Recht auf freie Meinungsäusserung und Meinungsfreiheit, einschliesslich der Freiheit, Informationen und Gedankengut sich zu

beschaffen, zu empfangen und weiterzugeben, gleichberechtigt mit anderen und durch alle von ihnen gewählten Formen der Kommunikation ausüben können, indem er die Verwendung von Gebärdensprachen anerkennt und fördert.

Mit der Teilrevision der Verordnung über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (Sprachenverordnung) will der Bundesrat gewisse Teilbereiche der Sprachenverordnung revidieren. **Es ist für den Schweizerischen Gehörlosenbund nicht nachvollziehbar, weshalb diese Revision nicht zum Anlass genommen wird, die Förderung der Schweizerischen Gebärdensprache voranzutreiben.** Der Bundesrat hält in seinem Bericht zu den Möglichkeiten der rechtlichen Anerkennung der Schweizer Gebärdensprachen vom 24. September 2021 (nachfolgen Bericht Anerkennung Gebärdensprache)[1] fest, dass es **Lücken hinsichtlich der Förderung und Sichtbarmachung der Gebärdensprache als eigenständige Sprache sowie hinsichtlich der Kultur der Gehörlosen** gebe. Gemäss Bundesrat könnten zum Beispiel Sprachkurse für gehörlose und hörende Menschen, der kulturelle Austausch zwischen der gehörlosen und hörenden Welt, spezifische Kulturformate, Übersetzungen kultureller und wissenschaftlicher Werke von der Gebärden- in die Schrift- respektive Lautsprache und umgekehrt gezielter gefördert werden.[2] Der Bundesrat führt dazu aus, dass solche Fördermassnahmen weniger den Zugang gehörloser Menschen zur hörenden Gesellschaft als die Sprache und die Kultur der Gehörlosen selbst zum Gegenstand hätten. Damit würde zugleich sichtbar gemacht, dass gehörlose Menschen als sprachliche und kulturelle Minderheit Teil der schweizerischen Gesellschaft sind.[3]

Für eine Verankerung von zusätzlichen Fördermassnahmen schlägt der Bundesrat in seinem Bericht unter anderem eine Verankerung im Rahmen des Sprachengesetzes vor. Konkret schlägt er vor, den dritten Abschnitt des Sprachengesetzes, welcher eine Reihe von Massnahmen zur Förderung der Verständigung und des Austausches zwischen den Sprachgemeinschaften vorsieht, mit Massnahmen zur Förderung der schweizerischen Gebärdensprache zu ergänzen.[4] Die vorliegende Vernehmlassung zur Teilrevision der Sprachenverordnung sieht die Revision mehrer Bestimmungen vor, welche sich auf den dritten Abschnitt des Sprachengesetzes stützen. **Der Schweizerische Gehörlosenbund fordert daher, dass im Rahmen der Teilrevision der Sprachenverordnung konkrete Massnahmen zur Förderung der Gebärdensprache verankert werden.**

Konkret fordert der Schweizerische Gehörlosenbund folgende Änderungen und Ergänzungen der Sprachenverordnung:

---

1 Möglichkeiten der rechtlichen Anerkennung der Schweizer Gebärdensprachen, Bericht des Bundesrates vom 24. September 2021 in Erfüllung der Postulate 19.3668 Rytz Regula, 19.3670 Lohr, 19.3672 Romano und 19.3684 Reynard vom 19. Juni 2019

2 Bericht Anerkennung Gebärdensprache, S. 48

3 Bericht Anerkennung Gebärdensprache, S. 48

4 Bericht Anerkennung Gebärdensprache, S. 48 f.

Art. 9 Schulischer Austausch
(Art. 14 SpG)

Zur Förderung des schulischen Austausches werden der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität «Movetia» Finanzhilfen gewährt für:

a. die Entwicklung und Durchführung von Programmen zur Förderung des schulischen Austauschs;
b. die Beratung, Begleitung und Unterstützung von Austauschprojekten;
c. die Dokumentation, Evaluation, Information zu Austauschangeboten und Austauschaktivitäten.
d. (neu) die Entwicklung und Durchführung von barrierefreien Programmen zur Förderung des schulischen Austausches

Art. 11 Kenntnisse Anderssprachiger sowie Menschen mit Hörbehinderungen in ihrer Erstsprache
(Art. 16 Bst. c SpG)

Zur Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger und Menschen mit Hörbehinderungen in ihrer Erstsprache werden den Kantonen Finanzhilfen gewährt für:

a. die Entwicklung von Konzepten für den integrierten Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur;
b. die Weiterbildung der Lehrkräfte;
c. die Entwicklung von Lehrmitteln.
d. (neu) die Entwicklung bilingualer Angebote und Lehrpläne für gehörlose und hörbehinderte Schülerinnen und Schüler
e. (neu) die Förderung der Gebärdensprache und der Gebärdensprachkompetenz von Lehrenden und Lernenden.
f. (neu) die Entwicklung von Lehrmitteln in Gebärdensprache

Begründung

Gehörlose und hörbehinderte Schülerinnen und Schüler sind auf eine bilinguale Bildung (Gebärdensprache und Lautsprache) angewiesen. Bilingualität ist für die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern mit einer Hörbehinderung unabdingbare Voraussetzung für die Chancengerechtigkeit und Chancengleichheit, insbesondere im Hinblick auf ein selbstbestimmtes Leben und eine barrierefreie Teilhabe am gesellschaftlichen Austausch.

Wie der Bundesrat in seinem Bericht zur Anerkennung der Gebärdensprache festhält, gibt es in der Schweiz kein flächendeckendes Angebot an bilingualer Bildung, das alle Schulstufen abdeckt.[5] Gemäss dem Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik und den Fachverbänden im Bereich der Gehörlosenpädagogik existiert derzeit keine schweizweite Übersicht über die

5 Bericht Anerkennung Gebärdensprache S. 35.

vorhandenen bilingualen Bildungsangebote. Ebenso gibt es keine verbindlichen Minimalstandards, Lehrpläne und Lehrmittel für einen bilingualen Unterricht auf allen Stufen.[6] Es fehlt in der Schweiz folglich nach wie vor an verbindlichen Grundlagen für eine bilinguale Bildung.

Die Kantone sind für die Bereitstellung eines barrierefreien und bilingualen Bildungsangebotes verantwortlich. Wie der Bundesrat in seinem Bericht zur Anerkennung der Gebärdensprache festhält, kann er die Kantone diesbezüglich bei den laufenden Entwicklungen unterstützen.[7] Der Schweizerische Gehörlosenbund fordert daher, dass die Finanzhilfen des Bundes nicht nur für die Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache sondern auch für die Förderung der Gebärdensprachen ausgerichtet sind. Die Finanzhilfen sollen die Kantone dabei unterstützen, verbindliche Minimalstandards, Lehrpläne und Lehrmittel für einen bilingualen Unterricht auf allen Stufen zu erarbeiten, entsprechende Angebote zu entwickeln und die Gebärdensprachkompetenz von Lehrenden und Lernenden zu fördern.

Art. 12 Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit
(Art. 17 SpG)

1 Zur Förderung der angewandten Forschung im Bereich der Sprachen und Mehrsprachigkeit und der drei Schweizer Gebärdensprachen werden dem Institut für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg i. Ü. Finanzhilfen gewährt für :
a. die Koordination, Leitung und Umsetzung des Forschungsauftrags;
b. den Unterhalt einer Dokumentationsstelle;
c. den Unterhalt eines nationalen Forschungsnetzwerks;
d. die Mitarbeit in internationalen Forschungsnetzwerken und wissenschaftlichen Organisationen.

Begründung

Der Bundesrat hält in seinem Bericht zur Anerkennung der Gebärdensprache fest, dass eine Erweiterung des Mandats des Kompetenzzentrums für Mehrsprachigkeit der Universität und Pädagogischen Hochschule Freiburg i.Ü. zur Erforschung der Mehrsprachigkeit grundsätzlich auch auf Forschungsprojekte zum Thema Gebärdensprache/Landessprachen möglich wäre.[8]

Art. 13 Unterstützung von Nachrichtenagenturen
(Art. 18 Bst. a SpG)

Nachrichtenagenturen von gesamtschweizerischer Bedeutung können Finanzhilfen gewährt werden, wenn sie in mindestens drei Landessprachen und einer der drei Schweizer

6 Bericht Anerkennung Gebärdensprache S. 35.

7 Bericht Anerkennung Gebärdensprache S. 35.

8 Bericht Anerkennung Gebärdensprache, S. 27.

Gebärdensprachen regelmässig über sprachen-, kultur- und verständigungspolitische Themen aus allen vier Sprachregionen berichten.

Art. 14

1 Zur Förderung der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften können Organisationen und Institutionen Finanzhilfen gewährt werden für:
a. Tätigkeiten, die der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Mehrsprachigkeit dienen, indem sie:

1. die Praxis der Mehrsprachigkeit fördern, und
2. die Teilnahme an mehrsprachigen kulturellen Aktivitäten oder an kulturellen Aktivitäten in anderen Sprachregionen ermöglichen;
3.(neu) die Verständigung und den Austausch zwischen den Sprachgemeinschaften einschliesslich der drei Schweizer Gebärdensprachen fördern

Der Bundesrat erwähnt in seinem Bericht zur Anerkennung der Gebärdensprachen, dass die Gewährung von Finanzhilfen an Organisationen von gesamtschweizerischer Bedeutung zur Förderung der Verständigung (Art. 18 SpG, Art 14 SpV) sich primär auf die Landessprachen beziehe. Er hält aber gleichzeitig fest, dass die Förderziele jedoch relativ offen formuliert seien und "eine Förderung der Gebärdensprachen unter diesem Titel nicht von vornherein ausgeschlossen ist".[9] Die drei Schweizer Gebärdensprachen gehören als vollwertige Sprachen zur sprachlichen Vielfalt der Schweiz. Die Förderung der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften muss die Gebärdensprachen miteinschliessen.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse
Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS

Rechtsdienst

9 Bericht Anerkennung Gebärdensprache S. 27.

SRG SSR

www.srgssr.ch

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft
Société suisse de radiodiffusion et télévision
Società svizzera di radiotelevisione
Societad svizra da radio e televisiun

PER E-MAIL
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Herr Bundesrat Alain Berset
Departementsvorsteher EDI

Herr David Vitali
Leiter Sektion Kultur und Gesellschaft BAK

Gilles Marchand
Generaldirektor SRG SSR
Giacomettistrasse 1
3000 Bern 31

Datum 28. März 2022

Vernehmlassung Teilrevision der Sprachenverordnung – Stellungnahme der SRG

Sehr geehrter Herr Bundesrat, geschätzter Herr Berset
Sehr geehrter Herr Sektionsleiter, geschätzter Herr Vitali

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft («SRG») bezieht sich auf Ihr Schreiben vom 17. Dezember 2021 und bedankt sich für die Einladung zur Stellungnahme zur Teilrevision der Sprachenverordnung (SpV). Sie macht gerne fristgerecht davon Gebrauch:

Die SRG begrüsst die Neuausrichtung der Unterstützung von Verständigungsorganisationen, die klärenden sprachlichen Anpassungen der förderbaren Tätigkeiten von Organisationen zugunsten der Rätoromanischen und der Italienischen Sprache sowie die Optimierung der Förderung der Landessprachen im Unterricht.

Mit ihren Programmen in vier Sprachen, der verstärkten interregionalen Programmzusammenarbeit und mehr interregionalen Koproduktionen oder Themenwochen trägt die SRG zur Unterstützung der Italienischen und Rätoromanischen Sprache und Kultur sowie zum Austausch zwischen Kulturgemeinschaften und der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften Wesentliches bei.

Betreffend die Unterstützung der Nachrichtenagenturen begrüsst die SRG die Vereinfachung der Bestimmung bezüglich Förderungsvoraussetzungen für die Unterstützung von Nachrichten-agenturen (Art. 13 SpV). Die SRG unterstreicht hier die Wichtigkeit solcher Fördergelder für Nachrichtenagenturen bzw. für Keystone SDA. Diese stellt einen multimedialen Basisnachrichtendienst in den drei grossen Landesprachen sicher, was die Voraussetzung eines vielfältigen Schweizer Medienplatzes ist.

Namentlich begrüsst die SRG im Zusammenhang mit den ihr nahestehenden Stiftungen *Fundaziun Patrimoni Cultural RTR* und *Fondazione Patrimonio Culturale della Radiotelevisione Svizzera di lingua italiana (RSI)* ebenfalls die klärenden sprachlichen Anpassungen bei der Unterstützung von Organisationen und Institutionen im Kanton Graubünden und im Kanton Tessin (Art. 19 und 23 SpV).

Für Ihre Kenntnisnahme, sehr geehrter Herr Bundesrat, sehr geehrter Herr Sektionsleiter, danken wir Ihnen.

Freundliche Grüsse

Gilles Marchand
Generaldirektor